

Nachrichten

Bavar.

4249 ^h - 1915-20

<36636816230011

<36636816230011

Bayer. Staatsbibliothek

Nachrichten

21 JUL 5



Männer-Turn-Verein München von 1879. (E. V.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbesitz: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus: Haberstraße Nr. 11, T. 8241. Hauptspielplatz: Forstenrieder-Marbachstraße. Wald-Spielplatz bei Gräfelfing, Station Kochham, Telefon Pasing 128. Wald bei Planegg.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate Sr. Majestät König Ludwig III. von Bayern.

München.

Nr. 16.

29. Juni 1915.

Anzeige-Gebühren für Mitglieder des M. T. V.: 1/2 Seite M. 16.—, 1/4 Seite M. 8.—, 1/8 Seite M. 5.—. Bei 3maltiger Wiederholung einer Anzeige wird auf die obigen Preise ein Nachlaß von 10%, bei 6maltiger Wiederholung ein solcher von 20% gewährt.

Inhalt: Zum Geleit. — Liste der Gefallenen. — Auszeichnungen. — Vereins-Kazarett. — Turnbetrieb. — An unsere Mitglieder. — Ehrung für 30-, 20- und 10jährige Mitgliedschaft. — Berichte der Unterabteilungen. — Wäckerchau.

Zum Geleit.

Nun leuchtet Frühling übers deutsche Land,
Ein heimlich Leben sproßt in Wald und Feld
Und tausend liederfrohe Vögel weben
Ein Netz von Klängen über Flur und Hag.
So kam der Lenz zu uns wohl jedes Jahr,
Ließ unsre Herzen all in Freude glühen
Und lehrte uns des Daseins holde Lust.

Nach heute tut er's — oder scheint's nur so?
Ist dies die Sonne, die uns sonst geleuchtet?
Klang so der Vögel Lied an unser Ohr?
Grüßt nicht der Wald mit seltsam neuem
Kauschen,
Die Blume nicht mit seltsam neuem Duft?

Ja, dieser Frühling hat nicht seinesgleichen
Für unsres Volkes starke, tiefe Art!
Heut schwebt ob allem Klang und Duft und
Glanz

Ein Ton, der keinem Lenz noch war zu eigen,
Als summt' von des Münsters hohem Turm
Der Glocke Feiersang ins weite Land.
Ob wir des Lenzes Pracht auch freudig
schau'n,

Läßt dieser Ton das Herz uns mächtig
schwellen
In einem ernsten, ruhevollen Schlag.

So tut in uns, die wir daheimgeblieben,
Der Lebenswille wundersam sich kund
In dieser Eisenzzeit, da Neid und Haß
Das Reich mit Tod und Untergang bedroh'n.
Auf zu den Sternen hebt sich unser Blick
Und aus den Herzen dringt's wie ein Gebet:
Wir müssen siegen und wir wollen siegen!

Zu jenen aber, die für Deutschlands Ehre
In fernem, fremdem Land, auf weitem Meer
Der Opfer höchstes treu und freudig bringen,
Zu ihnen schwillt aus heimatlichen Gauen
Ein heißer Strom von Lieb' und Dankbarkeit
Für all das Große, das sie ohne Wanken
Mit Heldenmut erlitten und — erstritten.
Daß wir in unserm lieben deutschen Heim
Uns einer friedengleichen Ruhe freuen,
Den Krieg nicht seh'n, nur ahnen können als
Hohlhängig grinsend gräßliches Gespenst —
Läßt eine Schuld des Dankes auf uns türmen,
Die nimmer wir zu lösen mächtig sind.

Wohl loderten zum Himmel auf die Flammen
Des Dankes, der Liebe, der Bewunderung,
Wenn uns die Kunde ward von hohen Taten,
Die deutsche Kraft und Heldenart vollbracht

348 A

h/v =

Auf weiter Walfstatt jenseits deutscher
Marken.
Und jenen auch, die auf des Weltmeers
Bogen
In kühner Fahrt mit stolzem Wagemut
Den Feinden manche schwere Wunden
schlugen,
Auch ihnen jauchzten unsre Herzen zu.
Fast wollten zu gering bemessen scheinen
Die Ehren, die wir diesen Helden zollten,
Weil nicht so sichtbar in die Augen fiel,
Was sie für uns, fürs Vaterland getan.
Doch nein! Auch ihre große Zeit wird
kommen;
Besonderem Ziele sind sie aufgespart:
Der Feind voll heuchlerischer Hinterlist,
Der seine Frevel als sein Recht verkündet,
Des andren Rechte kalt mit Füßen tritt,
Das räuberische, das perfide Albion,
Das teuflisch diesen Weltbrand entzündet —

Es muß herab von seiner Selbstsucht Thron,
Erst dann wird in Europa Frieden sein!

Dies ist das große, nicht mehr ferne Ziel
Für unsre lieben deutschen „Blauen Jungen!“
Sie denken stolz an „Emden“, „Karlsruhe“,
An „Dresden“, an den Helden Weddigen —
Unbändig hämmert auch in ihren Herzen
Der Wille und die Kraft zum deutschen Sieg.

Und uns, die hier im sich'ren Heimathaus
So ferne weilen von des Krieges Stürmen,
Von freud'gem Stolze schwillt uns hoch die
Brust,

Daß auch aus unsrem großen Freundesbunde
Dem Kaiser eine Streiterschar erstand,
An Zahl und Art wohl wert des Vaters
Jahn.

Denn ihnen auch im Herzen glüht das Wort:
„Wir werden siegen; denn wir wollen
siegen!“

Hugo Fehß.

Fürs Vaterland fielen vor dem Feinde.

Auer Karl, Unteroffizier d. E.
Becker Dr. Karl, Leutnant d. R.
Beer Michael, Kriegsfreiw.
Berchtold August, Kriegsfreiw.
Böhringer Alfred, Unteroff. d. R.
Bucksath Albrecht, Leutnant d. R.
Diez Robert, Offiziersstellvertr.
Drehmann Wilhelm, Kriegsfreiw.
Einstein Gustav, Unteroff. d. R.
Feiertag Christian, Ersatz-Reservist
Fischer Adolf, Unteroffizier d. R.
Forster Anton, Ersatz-Reservist
Froschauer Hans, Infanterist
Fürst Josef, Kanonier
Gersdorf Max, feldwebelleutnant
Goppelt Ludwig, Einj.-Unteroff.
Greiner Thomas, Gefreiter
Gruber Hans, Ersatz-Reservist
Hagen Balduin, Oberleutnant d. E.
Heimann Ludwig, Leutnant d. R.
Hempel Arnim, Leutnant d. R.
Helferich Johann, Infanterist
Hellering August, Infanterist
Höhn Dr. Oskar, Leutnant d. R.

Hurler Wilhelm, Kanonier
Hutter Karl, Gefreiter
Karlmann Fritz, Kriegsfreiw.
Lein Fritz, Sergeant d. E.
Maier Josef, Kanonier
Merkl Georg, Unteroffizier d. R.
Nauendorf Karl, Kriegsfreiw.
Orthuber Josef, Offiziersstellvertr.
Peukert Hans, Oberleutnant d. E.
Pfistermeister Josef, Gefreiter
Reindler August, Vizefeldw. d. R.
Reizmann Hans, Ersatz-Reservist
Schmid Franz, Leutnant d. R.
Schrettenbrunner Karl, Kriegsfr.
Schweinsteiger Dr. Hrch., Leutn. d. R.
Spengler Dr. Karl, Leutn. d. R.
Stadelbauer Georg, Leutn. d. R.
Stadelbauer Hans, Unteroff. d. R.
Stoklausner Josef, Kriegsfreiw.
Strobl Eugen, Unteroffizier d. R.
Teichner Dr. Albert, Unteroff. d. R.
Vogt Max, Ersatz-Reservist
Werner Georg, Oberjäger
Zaggl Heinrich, Ersatz-Reservist

Auszeichnungen.

Eisernes Kreuz I. und II. Klasse:

Hailer Franz, Oberleutnant
Koch Otto, Major

Lenz Willy, Oberleutnant d. R.
Streidl Hermann, Leutnant d. R.

Eisernes Kreuz II. Klasse:

Aigner Dr. Eduard, Stabsarzt
Albert Hermann, Leutnant
Ammon August, Hauptmann d. E.
Bader Dr. S., Leutnant d. R.
Beck Emil, Vizefeldwebel d. R.
Behner Emil, Leutnant d. R.
Bieber Richard, Oberleutnant d. R.
Bihle Fritz, Kriegsfreiwilliger
Börner Hans, Hauptmann d. E.
Bolte Hans, Oberleutnant
Borck Walter, Assistenzarzt
Buchert Adalbert, Leutnant
Cammerer Fritz, Oberleutnant d. R.
Clement Josef, Unteroffizier
Conrad, Oberleutnant d. R.
Dellinger Jakob, Leutnant d. R.
Deubner Paul, Unteroffizier d. R.
Diez Adolf, Oberleutnant d. E.
Diez Dr. Karl, Stabsarzt
Diez Rudolf, Leutnant d. R.
Dudenhöfer Ferd., Vizefeldw. d. R.
Eger Hans, Leutnant d. R.
Ehrlicher Hugo, Hauptmann d. R.
Ehrentreich Leopold, Unteroffizier
Ehle Max, Leutnant d. R.
Eyerich Jos., feldoberpostsekretär
Fritz Karl, Oberleutnant d. R.
Gailhofer Emil, Wachtmeister d. R.
Geißbeck Chlodwig, Vizefeldw. d. R.
Genz Dr. Erich, Assistenzarzt
Gersdorf Max, feldwebelleutnant †
Glänzinger Johann, Infanterist
Göller Wilhelm, Leutnant
Grazmüller Ludwig, Sergeant
Gruber Hans, Ersatz-Reservist †
Hagen Balduin, Oberleutnant d. E.
Hailer Karl, Leutnant d. R.
Hannemann Dr. Karl, Assistenzarzt
Hartlaub Gustav, Leutnant d. R.
Hecking Dr. Arnulf, Leutnant d. R.
Heinz Leo, Unteroffizier
Herrmann Dr. Heinr., Stabsarzt d. R.
Hitzler Josef, Kanonier
Holland Hans, Leutnant d. R.
Humplmayr A., Leutnant d. R.
Kahl Berthold, Leutnant d. R.
Karlmann Johann, Leutnant d. R.

Kaufmann Albert, Hauptmann d. E.
Keil Leopold, Leutnant d. R.
Klink Ludwig, Vizefeldwebel d. R.
Knauer Dr. Fritz, Assistenzarzt
Koch August, Vizefeldwebel d. R.
Koch Dr. Oskar, Intend.-Rat
Kretzner Dr. Anton, Hauptmann d. E.
Kustermann Dr. Alois, Regim.-Arzt
Lang Otto, Leutnant d. R.
Lang Rudolf, Oberleutnant
Leu Rudolf, Leutnant d. R.
Eindl Max, Leutnant d. R.
Lipf Dr. Rudolf, Assistenzarzt
Lobmaier Georg, Vizefeldwebel d. R.
Löb Dr. Fritz, Stabsarzt d. R.
Ludwig Adolf, Leutnant
Merkl Georg, Unteroff. d. R. †
Modlich Udo, feldpostsekretär
Münsterer August, Unteroffizier d. R.
Noell Dr. Georg, Stabsarzt d. R.
Ohlwerter Georg, Leutnant d. R.
Orthuber Josef, Offiziersstellvertr. †
Päßler Dr. Josef, Assistenzarzt
Pongraz Martin, Unteroffizier d. R.
Pichorr Josef, Major d. E.
Purucker Dr. Erich, Assistenzarzt
Puschner Max, Vizefeldwebel d. R.
Radeck Willy, Pionier
Richter Paul, Unteroffizier
Richter Siegfried, Leutnant d. R.
Rodenstein Josef, Hauptmann d. E.
Römer Josef, Leutnant
Ruidisch Alois, Hauptmann d. E.
Schneerecker Alois, Offiziersstellvertr.
Schlör Max, Vizewachtmeister d. R.
Schlott Herm., Vizefeldwebel d. R.
Schmitt Karl, Vizewachtmstr. d. R.
Schmolz Adolf, Vizefeldwebel d. R.
Schulze Theodor, Leutnant d. R.
Schwab Dr. Ernst, Oberleutn. d. R.
Seidl Anton, Oberleutnant d. E.
Sammelmann Karl, Leutnant
Seuffert Karl, Oberleutnant d. R.
Sichel Alfred, Unteroffizier
Simon Dr. Adolf, Oberstabs- und
Regimentsarzt
Soyter Richard, Kriegsfreiwilliger

Sperrler Hans, Leutnant d. R.	Döfl Jakob, Leutnant
Stadelbauer Georg, Leutn. d. R. †	Dolkhardt Wilhelm, Leutnant d. R.
Stadelbauer Siegfried, Leutn. d. R.	Dollmann Richard, Kriegsfreiwillig.
Stiedl Hans, Gefreiter	Wagenhäuser Max, Oberveterinär
Steppacher Dr. Walter, Leutn. d. R.	Wehner v. Hermann, Leutn. d. R.
Stöhr Adolf, Leutnant d. R.	Weidenhammer Norbert, Unteroffi-
Stöhr Karl, Leutnant d. R.	zier d. R.
Strelin Hugo, Dizefeldwebel d. R.	Windisch Max, Obermusikmeister
Ströbl Dr. Karl, Stabsarzt d. R.	Wisner Ludwig, Leutnant d. R.
Ulrich Karl, Hauptmann d. R.	Zehentmaier Hans, Unteroffizier
Unger Eugen, Dizefeldwebel d. R.	Zink Josef, Leutnant d. R.

Militär-Verdienstorden:

Ammon August, Hauptmann d. R.	Kustermann Dr. Alois, Regim.-Arzt
Bolte Hans, Oberleutnant	Lang Otto, Leutnant d. R.
Göller Wilhelm, Leutnant	Lang Rudolf, Oberleutnant
Hailer Franz, Oberleutnant	Ludwig Adolf, Leutnant
Hailer Karl, Leutnant d. R.	Ohlwetter Georg, Leutnant d. R.
Hannemann Dr. Karl, Assistenzarzt	Purucker Dr. Erich, Assistenzarzt
Herrmann Dr. Heinr., Stabsarzt d. R.	Römer Josef, Leutnant
Köber Karl, Hauptmann d. R.	Schwab Dr. Ernst, Oberleutn. d. R.
Kretzner Dr. Anton, Hauptmann d. R.	Stöhr Karl, Leutnant d. R.

Militär-Verdienstkreuz:

Braun Karl, Unteroffizier	Modlich Udo, Feldpostsekretär
Eichinger Anton, Unteroffizier	Neuhäuser Emanuel, Feldwebel d. R.
Feichtmayr Leopold, Offizierstellvtr.	Nordhoff Wilh., Wachtmeister d. R.
fiel Karl, Feldwebel	Prock Anton, Unteroffizier d. R.
Grazmüller Georg, Feldwebel d. R.	Rothdäuscher Adolf, Unteroff. d. R.
Holland Hans, Leutnant d. R.	Stadelbauer Georg, Leutn. d. R. †
Kahl Berthold, Leutnant d. R.	Stöhr Adolf, Offizierstellvertreter
Koch August, Dizefeldwebel d. R.	Strelin Hugo, Dizefeldwebel d. R.
Konrad Otto, Unteroffizier d. R.	Strobl Eugen, Unteroffizier d. R. †
Kallinger Gustav, Unteroffizier d. R.	Vogel Hans, Unteroffizier d. R.
Merkl Georg, Unteroff. d. R. †	Wein Josef, Pionier

Verschiedene Auszeichnungen:

Blaimer Ernst, Sanitätsmann, Verdienstkreuz für freiwillige Krankenpflege.
Conrad Karl, Hauptmann d. R., Großherz. Sächs. Verdienstkreuz II. Kl. (vom weißen Falken).
Israel Otto, Unteroffizier d. R., Württemb. Verdienstmedaille.
Lembeck Johann, Kanonier, Badische Tapferkeitsmedaille.
Modlich Udo, Feldpostsekretär, Württemb. Verdienstkreuz I. Kl.

In französischer Gefangenschaft befinden sich von unsern Mitgliedern: Breith Franz, Offiziers-Stellvertreter; Müller Andreas, Infanterist; Ragaller Franz, Infanterist; Schmid Philipp, Infanterist.

In englischer Gefangenschaft: Kröger F. W., Unteroffizier.

Vereins-Lazarett Männer-Turn-Verein.

In der Annahme, daß unseren im Felde stehenden Mitgliedern sowohl als auch der großen in München verbliebenen Mitgliedschaft einige Angaben über unser M. T. V.-Lazarett erwünscht sein dürften, folgen hier einige mir von der Lazarettverwaltung zwecks Veröffentlichung zur Verfügung gestellte Punkte.

Unter der Leitung des Oberarztes erfüllen 25 Ärzte ruhig und sachlich ihre so traurige Pflicht. — 51 Pflegerinnen, Damen und Mädchen, alle Mitglieder des M. T. V., getragen von ernstem Pflichtbewußtsein, eilen hin und her, leisten den Ärzten Hilfe und bringen Linderungsmittel und kräftige M. T. V.-Lazarettkost unseren armen Verwundeten. — 45 Pfleger, alle im Ehrenamt, unterstützen mit den Damen die Ärzte und teilen sich in die Nachtwachen. Sie beteiligen sich in der Uniform der freiwilligen Rettungsgesellschaft, Sektion M. T. V. (letztere kenntlich gemacht durch den Namenszug unseres Vereins auf den Achselklappen), an sämtlichen Verwundeten-transporten und greifen ein überall, wo männliche Kraft der Betätigung harret.

Bis jetzt (15. Juni 1915) wurden 738 Verwundete gepflegt.

Die Kosten, die dem Lazarett bislang für Verpflegung und Verwaltung erwachsen sind, belaufen sich auf 112 700 M. und werden durch die Heeresverwaltung gedeckt.

Die Verwundeten weisen gute und schnelle Heilungsprozesse auf, wohl eine Folge der tüchtigen Pflege und nicht zuletzt eine Folge der Größe und Höhe der stets gut durchlüfteten Halle.

Trotz außerordentlich schwerer Fälle, bei denen sogar die letzten Tröstungen der Religion gereicht werden mußten, kam ein Todesfall bis jetzt nicht vor. Zerstreuung finden die Verwundeten in reichlichem Maße und je dem Genesungsgrade entsprechend. Für geistige Nahrung sorgt eine von der Mitgliedschaft reichlich bedachte Verwundeten-Büchersammlung. In der großen Trinkstube werden die Tageszeitungen eifrig gelesen und besprochen. Man zerstreut sich mit Karten-, Brett- und anderen Spielen, und wer sich schon bewegen kann, genießt frische Luft im Gärtchen und treibt je nach Können Bewegungssport.

Damit dem Zug der Zeit Rechnung getragen werde, werden zwar nicht Wanderungen, für die die's leisten können, aber Ausflüge mit der Bahn nach unserem Spielplatz in Lochham unternommen, bei denen es recht heiter hergeht. Die nachstehende Ab-

bildung zeigt unseren Braven draußen und den Zurückgebliebenen herinnen ein Bild von einem solchen Ausfluge. Jüngst erst wurde ein Preis-Turnen und -Spiel veranstaltet, ein Zeugnis dafür, daß es weder an gesundem Geist noch an Humor fehlt.

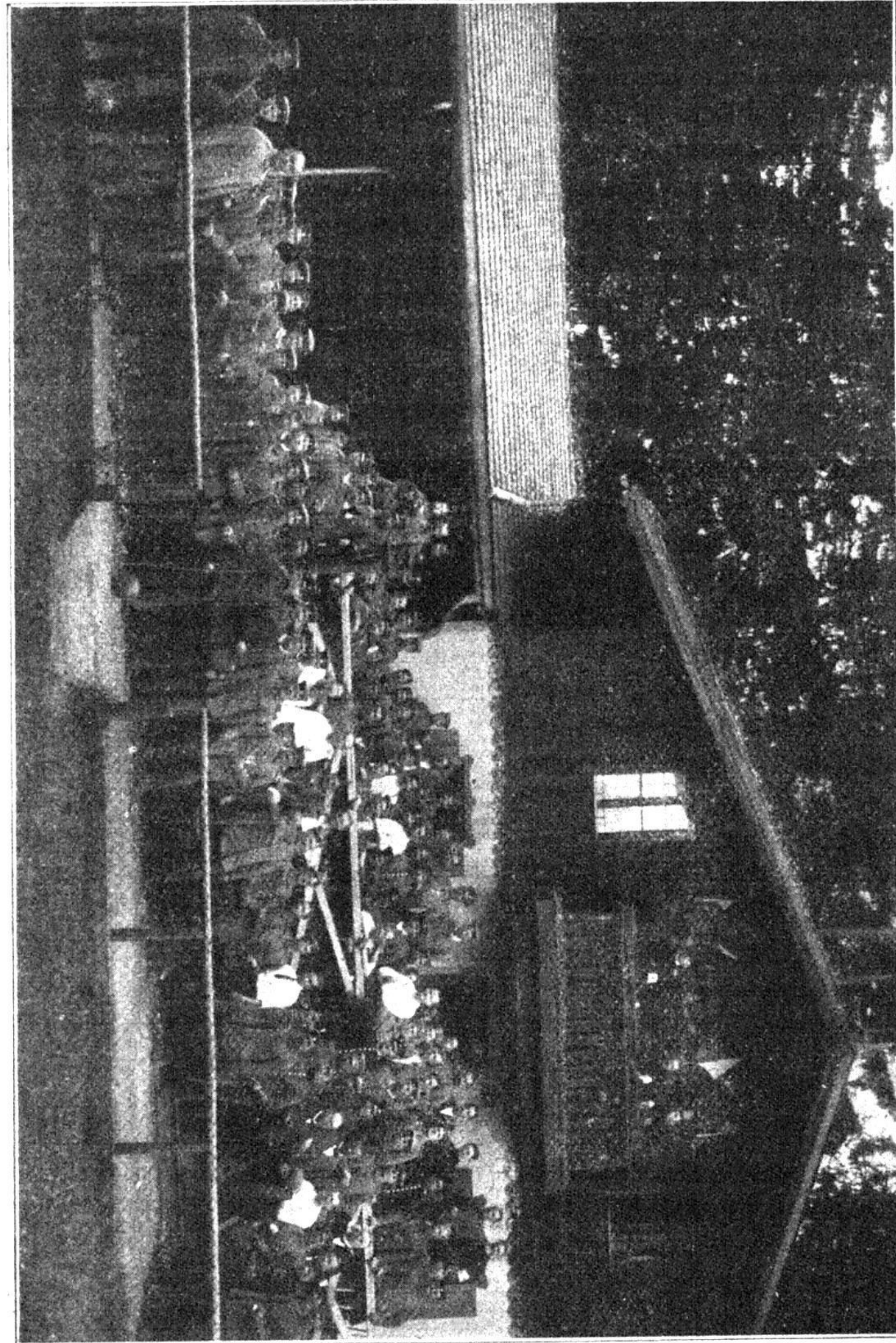
Durch gütige Mitwirkung von Damen und Herren aus Lehrerfreisen und sangeskundigen Kindern von der Tumblingerschule findet jeden Sonn- und Feiertag unter den Klängen einer Orgel ein feierlicher Gottesdienst statt, der immer zahlreich durch die Mitgliedschaft besucht und eine erhebende Wirkung auf alle beteiligten Kreise in hohem Grade ausübt.

Mit der Übergabe der Halle an die Heeresverwaltung zum Zweck vaterländischer Hilfeleistung konnte auf eine so lange Dauer natürlich nicht gerechnet werden. Da in absehbarer Zeit an eine Änderung der Dinge nicht zu denken ist, so ersuchen wir unsere Mitgliedschaft, deren Opfersinn wir hier nicht loben dürfen, trotz alledem, und dies gilt vor allem etwaigen wenigen Wankelmütigen, auszuhalten und durchzuhalten zum Besten unserer draußen stehenden Krieger, zum Segen unseres Vaterlandes und zum Heile des turnerisch deutschen Geistes.

In den ersten Monaten waren dem Lazarettbetriebe Liebesgaben für die Küche usw. in außerordentlichem Maße zugewiesen worden. Diese Hilfstätigkeit hat nun leider fast vollständig aufgehört. Die Lazarettverwaltung bittet infolgedessen herzlichst neuerdings unserer Verwundeten zu gedenken. Sie empfindet die Steigerung der Lebensmittel ebenso deutlich und ersucht gerade deshalb und trotzdem mildtätige Spender um Fortsetzung der Liebestätigkeit.

W. R.

Turnbetrieb. Durch die Umwandlung unserer schönen Halle in das Vereins-Lazarett M. T. V. mußte der Turnbetrieb verlegt und verteilt werden. Welche Schwierigkeiten zu überwinden waren, geht aus der nachstehenden Liste der Turnzeiten klar genug hervor. Schon die Beschaffung der Räume war kein leichtes Stück Arbeit. Dank sei daher schon hier erstattet all jenen Behörden, die die Durchführung eines geregelten Betriebes durch Überlassung von Hallen überhaupt zur Möglichkeit werden ließen.



Ausflug der Verwundeten des Vereins-Lazarett „Männer-Turn-Verein von 1879 (Säberstraße 11)“ nach dem Waldspielplatz des M. T. V. M. in Gräfelfing.

Wie überall in deutschen Gauen und unter derzeit ungünstigen Verhältnissen heißt es **Durc h a l t e n**. **Durc h a l t e n** bis zum glücklichen Ende. Es ergeht deshalb an unsere verehrliche Mitgliedschaft die Bitte, sich durch die Ungunst der Verhältnisse nicht abhalten zu lassen, recht zahlreich und regelmäßig die gebotene Gelegenheit zu benützen und den Körper nicht einrosten zu lassen.

Wenn schon der eine oder die andere eine passende Gelegenheit zum „Ausruhen“ meuchlings ausnützt, so schicke man wenigstens Buben und Mädels auf die Turn- und Spielplätze.

Gelegenheit ist da! Nützet sie!

Turnzeiten. A. Herrenturnen: Im Kgl. Theresien-Gymnasium (Eingang Beethovenstraße) Dienstag und Samstag 7—8 Uhr Gesundheitsriegen; an den gleichen Tagen von 8¹/₄—9¹/₄ Uhr allgemeine Riegen und Lehrlinge.

B. Damenturnen: Schule an der Tumblingerstraße 6 (Trambahn Kapuzinerplatz). Abteilung Ia Montag und Freitag 7—8 Uhr, Abteilung Ib Montag und Freitag 8¹/₄—9¹/₂ Uhr, Abteilung II Montag und Donnerstag 6—7 Uhr, Abteilung III Dienstag und Freitag 6—7 Uhr. Leitung: Herr Turnlehrer Brechtel.

C. Knabenturnen: Turnsaal im Feuerhause an der Blumenstraße (Mittelschüler und Jöglinge). Dienstag und Samstag 3¹/₂—5¹/₂ Uhr nachmittags.

D. Mädchenturnen: Schule an der Tumblingerstraße 6. Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag nachmittags 6—7 Uhr. Leitung Fräulein Frank.

An unsere Mitglieder! Das Kriegsjahr brachte auch schwere Zeit in unseren M. T. V. Es gilt Ersatz zu schaffen für unsere auf dem Felde der Ehre Gebliebenen und jene, die aus unbekanntem Gründen, Sparsamkeitsrücksichten usw. ausgetreten sind. Der M. T. V. soll nach dem Kriege zum Beweise seiner Kraft und Stärke nicht geschwächt dastehen.

Darum werbet für den M. T. V.

Aufruf und Bitte. Ist auch die stolze trutzige Burg des M. T. V. den Kampffeldern des Völkerrkrieges weit entrückt, so bleibt sie doch nicht unberührt vom Sturmgebraus der gewaltigen Schlachten, des endlosen Ringens. Viele von den 1400 Mitgliedern, die unter den Waffen stehen, wurden auf Ansuchen auf Kriegsdauer von der Beitragspflicht entbunden; aber auch daheim ist manches Erwerbsleben gefährdet und mußte zarte Rücksicht geübt werden.

An all jene aber, die im Stande sind, ihre Beiträge zu entrichten, ergeht dringlich der Aufruf und mahnend die Bitte, ihre Beiträge ungesäumt dem Vereine zuzuführen, um unseren treubeforgten kummervollen Säckelwarten den Ausblick in die Zukunft sorgenfreier zu gestalten.

Vereins-Lazarett M. T. V. Ein Teil unserer Mannschaft, die bisher sich am Verwundeten-Transport beteiligte, wurde zum Heere einberufen. Die dadurch entstandene Lücke bitten wir die Mitgliedschaft auszufüllen. Wir ersuchen, alle Bequemlichkeit abzustreifen und sich dem Verwundetendienste zahlreich zu widmen. Anmeldungen im Amtszimmer des Lazarett, Häberlstraße 11.

Standes- und Wohnungsänderungen wollen dem Vereine möglichst frühzeitig und schriftlich mitgeteilt werden. Zugleich ergeht an unsere verehrliche Mitgliedschaft die Bitte, soweit es nicht schon geschehen, uns die Adressen ihrer im Felde stehenden Mitglieder bekannt zu geben. Auch sind wir dankbar für jede Auskunft bezüglich der Ergänzung unserer Gefallenenliste und der Ehrentafel.

Ehrentafel. Es wurde angeregt eine Ehrentafel in der Turnhalle zu errichten. Dort sollen Bilder all derer Aufnahme finden, die im Felde standen, die der Tod fürs Vaterland abrief nach Walkhall und diejenigen, die eine Auszeichnung sich erwerben konnten. Wir ersuchen uns tatkräftig zu unterstützen und Bilder jetzt schon zu senden an den Turnrat oder die Schriftleitung W. K e n n e r, Nagmannplatz 8/3.

Ehrung für 30=, 20= u. 10 jährige Mitgliedschaft.

Ein lieber alter Brauch ist es im M. T. V. jene Mitglieder besonders zu ehren, die in treuer Anhänglichkeit ein Jahrzehnt oder mehrere in Freud und Leid zum Vereine stehen.

Sonst pflegte dies gelegentlich des Stiftungsfestes zu geschehen. Im Kriegsjahre aber will der M. T. V. keine feste feiern. Die Zeit ist zu hehr und zu ernst.

Es wurde daher im Turnrat beschlossen, die Ehrung zu verschieben auf eine günstigere Zeit und die, so hoffen wir zuversichtlich, wird sich finden in nicht allzu fernen Tagen, da alle deutschen Herzen gehoben sind von der Größe ihres Volkstums. Heil, denn bis dorthin!

Es erhalten die Silbermedaille mit Ehrenzeichen für 30jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	N a m e	S t a n d
12. 5. 85	Dietl Adolf	Kaufmann
3. 3. 85	Hupfauer Ludwig	Bankbeamter
9. 3. 85	Hillebrandt Urban	Farmer
4. 5. 85	Heldrich Josef	Bankoberbeamter
8. 5. 85	Jrlbacher Alois	K. Geh. Registrator
28. 4. 85	Euber Max	Bankdirektor
16. 9. 84	Mayer Josef	K. Rat
29. 8. 84	Rauchenegger Benno	K. Professor
29. 7. 84	Schopper Josef	Großhändler
17. 3. 85	Ditzthum Christoph	K. Hofjuwelier
1. 5. 85	Dogt Wilhelm	Hof-Uhrmacher

Es erhalten die Silbermedaille für 20jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	N a m e	S t a n d
1. 3. 95	Arzberger Georg	Oberingenieur
1. 3. 95	Bott Benedikt	K. Reg.- und Steuerassessor
1. 1. 95	Feichtinger Georg	K. Postverwalter
21. 1. 95	Gilliger Max	Hoflieferant
20. 5. 95	Gutmann Julius	Kaufmann
1. 7. 94	Huppmann Josef	Postsekretär
20. 10. 94	Huber Josef	Hof-Dampfwaschanstalt
8. 11. 94	Hierl Ludwig	Hotelbesitzer
18. 2. 95	Hochgesang Josef	Kaufmann
2. 3. 95	Jäger Arthur	Kaufmann
27. 7. 94	Klein Georg	Kaminlehrermeister
31. 8. 94	Kurländer Adolf	Kaufmann
2. 3. 95	Ketnath Daniel	Kaufmann
7. 2. 95	Neumayr Franz	Großhändler
12. 3. 95	Prager Wilhelm	Regisseur
15. 12. 94	Röder Heinrich	Buchdruckereibesitzer
5. 2. 95	Reißner Otto	Kaufmann
21. 5. 95	Süß Josef	Großhändler
24. 11. 94	Sentgraf Otto	Fabrikant

Es erhalten die Bronzemedaille für 10jährige Mitgliedschaft:

Zeit des Eintritts	N a m e	S t a n d
10. 9. 04	Vigner Dr. Eduard	K. Stabsarzt d. R.
12. 10. 04	Althen Dr. Rudolf	pr. Arzt
11. 3. 05	Arnold Dr. Rudolf	Rechtsanwalt
22. 2. 05	Baumgärtner August	Redakteur
18. 1. 05	Blumenreich Willy	Zahnarzt
17. 5. 05	Fischer Max	General-Bevollmächtigter
13. 10. 04	Gundelfinger Ludwig	Buchdrucker
20. 2. 05	Grafenberg Karl	Prokurist
11. 3. 05	Graf Hans	Rechtsanwalt
20. 5. 05	Grimm Karl	Gutssekretär
19. 9. 04	Hanhart Theodor	Rechtsanwalt
8. 10. 04	Herrmann Simon	Kaufmann
30. 12. 04	Hasenmüller Max	Mag.-Assistent
2. 1. 05	Hoffmann Gustav	Prokurist
14. 2. 05	Höfle Karl	Diplom-Ingenieur
13. 3. 05	Hecht Georg	Beamter der Rück-Versicher.
29. 7. 04	Janich Edmund	Kaufmann
20. 2. 05	Klein Franz M.	Fabrikant
4. 4. 05	Kröner Josef	Kaufmann
19. 1. 05	Long Wesley	Zahnarzt
29. 6. 05	Lang Franz Paul	Rechtsanwalt
22. 7. 04	Meilinger Ludwig	Glasermeister
1. 8. 04	May Fritz	Restaurateur
27. 9. 04	Mohr Karl	Installationsgeschäft
10. 10. 04	Majer Walter	Kaufmann
25. 10. 04	Mory Fritz	Zinngießer
15. 2. 05	Müller Wilhelm	Kaufmann
20. 6. 05	Miethe Erich	Kaufmann
1. 11. 04	Ottmann Heinrich	Ingenieur
1. 4. 05	Obersteiner Max	Chemigraph
15. 11. 04	Prock Anton	Geschäftsführer
17. 12. 04	Puß Max	Versicherungsbeamter
21. 1. 05	Pschorr Josef	Major und Geh. Komm.-Rat
9. 10. 04	Reinemann Fritz	Fabrikant
8. 3. 05	Reiner Emeran	Gerichtsassistent
24. 10. 04	Sedlmayr, Fritz	Großbrauereibesitzer
8. 10. 04	Schneurecker Alois	Offizier-Stellvertreter
1. 1. 05	Schwaiger Wilhelm	Kaufmann
3. 1. 05	Schraub Karl	K. Landgerichtsrat
23. 1. 05	Schmidt Karl	Bankbeamter
28. 1. 05	Schimpfle Ludwig	Rentner
2. 2. 05	Schmid Heinrich	Kaufmann
25. 10. 04	Stiefvater Dr. Paul	Arzt
1. 5. 05	Thomas Karl	Kommerzienrat, Hoflieferant
21. 11. 04	Vogel Michael	Pharmazent
11. 9. 04	Weber Georg	Baumeister
26. 11. 04	Wassermann Dr. Mart.	Sanitätsrat
20. 12. 04	Westermeier Eugen	Verwaltungs-Assistent
4. 1. 05	Wittenbecher Alfons	Kaufmann
5. 1. 05	Wittmann Konrad	Kaufmann
1. 8. 04	Wolf Adolf	Hotelier

Berichte der Unterabteilungen.

Sektion Männer-Turn-Verein des Deutsch-Österreichischen Alpen-Vereins. Der größte Teil der sonst so gern begangenen Alpen, in Friedenszeiten eine Erholung, eine Quelle höchsten und reinsten Naturgenusses, liegt nach Bekanntmachung der Heeresverwaltung unseres treuen Bundesgenossen im Kriegsgebiet. Dem Wanderer freigegeben sind Allgäuer-, Echtaler-, Kühltal-, Turer-, Salzburger- und bayerische Alpen, Kaiser — Hofan — Wetterstein und Karwendel.

Unser Karwendel! Es bietet sich dem Hochwanderer also immer noch reichlich Gelegenheit sich zu tummeln. Es sei darum all jenen, die Zeit finden und Lust haben südwärts zu wallen, unser prächtiges Karwendelhaus auf der Hochalm in Erinnerung gebracht.

Zugänge: Jenbach — Pertisau — Eng — Kleiner Ahornboden — Hochalm.

Schwarz — Domperloch — Haller Anger Haus — Birkkarspitze — Karwendelhaus.

Schwarz — Stallental — oder Zwerchloch — Eng — Kleiner Ahornboden — Karwendelhaus.

Hinterriß — Johannistal — Kleiner Ahornboden — Karwendelhaus.

Scharniß — Karwendelhaus.

Einen weiteren sehr schönen Zugang findet der Wanderer auf der Strecke: Schliersee — Valley — Forsthaus Pinegg — Steinberg — Hofangruppe — Pertisau — Kleiner Ahornboden — Karwendelhaus (3—4 Tage).

Das Haus ist vom 25. Juni bis Mitte September bewirtschaftet. Die Leitung hat wie immer unser guter Hausgeist Fr. Liesel Bliem. Die Verpflegung ist anerkanntermaßen vorzüglich, also auch heuer jedenfalls so gut als es in Kriegsläufen möglich ist. Es wird vorzichtshalber empfohlen, den Bedarf an Brot mitzubringen. Reichsdeutsche bedürfen zur Grenzüberbreitung eines Reisepasses, der in der Heimatgemeinde ausgestellt und vom österr. ungar. Konsulat abgestempelt sein muß.

Bergheil!

Die Sektionsleitung.

Anmerkung: Fahrpreise und Zeitdauer einiger Karwendelpartien einschließlich Birkkarspitze. München-Garmisch (Mk. 3.30, bzw. Mk. 2.15), Karwendelhaus, Birkkarspitze und zurück: zwei Tage. — München-Jenbach (Mk. 5.30), Ramsenhütte; Eng, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Birkkarspitze, Mittenwald, München: drei Tage. — München-Schwarz (Mk. 5.30), Ramsenhütte; Eng, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Birkkarspitze, Mittenwald, München: drei Tage. — München-Zirl (Mk. 7.30), Seefeld, Scharniß, Karwendelhaus; Mittenwald, München: zwei Tage. — München, Hinterriß; Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Mittenwald, München: zwei bis drei Tage.

Fecht-Riege des M. T. V. Was der Buren-, der Balkan- und russisch-japan. Krieg vorausahnen ließen und was die meisten militärischen Sachverständigen nicht wahr haben wollten, ist beim jetzigen europäischen Krieg zur unleugbaren Tatsache geworden: die ausschlaggebende Bedeutung des männlichen Nahkampfes, des Waffenganges Mann gegen Mann. Wir Bayern bringen ja dafür anscheinend eine angeborene Veranlagung mit und wenn jetzt unsere deutschen Bundesbrüder davon zu erzählen wissen, daß die Bayern wieder einmal zur „heimatlichen“ Waffe griffen, so tun sie das immer mit einem Lächeln, worin aber jetzt nicht mehr eine überlegene Nachsicht, sondern eine neidlose Hochachtung liegt. Jetzt bei der schweren Bedrängnis des gewaltigen Krieges darf man nun auch wohl, ohne Widerspruch zu finden, darauf hinweisen, daß es für die deutsche Wehrkraft von großem Nutzen wäre, wenn sich der junge und der erwachsene deutsche Mann schon in Friedenszeiten im richtigen Gebrauch der blanken Waffe, im „Fechten“ üben würden. Unser M. T. V. wollte das durch seine Fechtchule schon seit 35 Jahren erreichen und die Krieger aus unserer Fecht-Riege werden das, was sie am Fechtboden gelernt haben, jetzt draußen, hinter den Drahtverhauen und an den unstrittenen Schützengräben, mit eigenstem Nutzen zur guten Wehr und zur Erzwingung des Sieges verwerten. Und wer von unseren Fechtern nicht schon längst draußen sichts, der steht doch, wenigstens mit einem Fuß, schon in der Kaserne. Leider haben auch einige unserer Fechter einen braven Soldatentod gefunden: August Heller in den Karpathen, Robert Dieß bei Npern, Böhringer und andere der Jungmannschaft. Die andern schreiben, daß sie es gut aushalten und dereinst auf gesunde Heimkehr als Sieger hoffen.

Schneeschuhriege des M. T. V. Die Hauptversammlung für das Jahr 1913/14 wurde infolge des Krieges nicht einberufen und auf den Herbst 1915 verschoben. Alle für den vergangenen Winter geplanten Veranstaltungen fielen aus dem gleichen Grunde aus. Von den Riegenmitgliedern wurden etwa 80 zu den Fahnen einberufen, 14 von ihnen fielen fürs Vaterland, darunter auch Karl Uer, Gründungsmitglied und Mitglied des Hauptvorstandes, der viele Jahre unermüdet in der Vorstandschaft als Kassenwart und Beisitzer für das Gedeihen der Riege tätig war. Sein und seiner Kameraden Andenken wird in der Riege immer lebendig bleiben. Auszeichnungen erhielten 17 Mitglieder; darunter befindet sich das Eiserne Kreuz I. Kl. einmal, das Eiserne Kreuz II. Kl. fünfzehnmal, der Militärverdienstorden viermal und das Militärverdienstkreuz zweimal. — Für Liebesgaben verwandte die Riege bisher über 240 Mark, davon etwa 140 Mark für Gaben für das 1. Schneeschuhbataillon zur allgemeinen Verfügung.

fürs Vaterland sind gefallen: Uer Karl, Unteroffizier d. L., Böhm-Hennes Karl, Dibold Theobald, Einstein Gustav, Unteroffizier d. R., Feiertag Christ., Ersatz-Reservist, Forster Anton,

Ersatz-Reservist, Heidner Hans, Unteroffizier d. R., Heimann Ludwig, Leutnant d. R., Hoffmann Leonhard, Leutnant d. R., Höhn Oskar, Leutnant d. R., Schweinsteiger Heinrich, Leutnant d. R., Stadelbauer Georg, Leutnant d. R., Stadelbauer Hans, Unteroffizier d. R., Werner Georg, Oberjäger, Jaggl Heinrich, Ersatz-Reservist.

Auszeichnungen erhielten: Cammerer Fritz, Oberleutnant d. R., Militärverdienstorden IV. Kl., Dig Rudolf, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl., Feichtmayr Leopold, Leutnant d. R., Militärverdienstkreuz mit Krone und Schwertern, Hailer Franz, Oberleutnant, Eisernes Kreuz I. und II. Kl. und Militärverdienstorden IV. Kl., Hailer Karl, Eisernes Kreuz II. Kl. und Militärverdienstorden IV. Kl., Hannemann Karl, Unterarzt, Eisernes Kreuz II. Kl., Koch August, Vizefeldwebel d. R., Eisernes Kreuz II. Kl. und Militärverdienstkreuz mit Krone und Schwertern, silberne Tapferkeitsmedaille, Leu Rudolf, Vizewachtmeister d. R., Eisernes Kreuz II. Kl., Eindl Max, Leutnant d. R., Militärverdienstkreuz mit Krone und Schwertern, Münsterer August, Unteroffizier d. R., Eisernes Kreuz II. Klasse, Pongratz Martin, Unteroffizier d. R., Eisernes Kreuz II. Kl., Richter Paul, Unteroffizier, Eisernes Kreuz II. Kl., Rostenstein Joseph, Hauptmann d. R., Eisernes Kreuz II. Kl., Römer Joseph, Leutn., Eis. Kr. II. Kl. u. Mil.-Verd.-Orden, Schmitt Karl, Vizefeldw. d. R., Militärverdienstkreuz m. Krone u. Schwertern, Stadelbauer Georg, †, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl. und Militärverdienstorden II. Kl., Stadelbauer Siegfried, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl.

Fußball-Mannschaft des M. T. V. Wenn der Weltkrieg vorübergebraust sein wird, kann die Fußballmannschaft mit Zufriedenheit und Stolz auf diese schwere Prüfungszeit zurückblicken. Sie diente mit vollen Kräften dem Vaterlande, sie hielt aber auch fest und treu zusammen — allen Schwierigkeiten und Entfernungen zum Trotz. Darüber wollen wir uns besonders freuen, wenn wir Heimkehr und Wiedersehen feiern. Hoffentlich bald!

Bei Ausbruch des Krieges zählten wir 91 Senioren-Aktive; diese stehen heute vollzählig unter den Fahnen. Ferner sind 42 Junioren und Nichtspieler eingerückt. Alle im Felde Stehenden versehen uns fortlaufend mit kurzen Nachrichten über ihre Schicksale und ihr Befinden. Oftmals auch erhielten wir ausführliche, hochinteressante Berichte. Die eingelaufenen Schriftstücke werden daheim zu gedrängten Kriegsnachrichten (wir sind z. B. bei Nr. 26 angelangt) verarbeitet, die allen im Felde stehenden Mitgliedern zugesandt werden. Diese Einrichtung fand zu unserer Freude großen Anklang und dankbarste Anerkennung. Ferner legten wir eine Adressenliste an, die ebenfalls alle Soldaten erhielten. Etwaige Änderungen übermitteln sofort die Kriegsnachrichten. Mit Hilfe dieser Liste stehen unsere Mitglieder im Felde ständig in regem Brief- und Kartenwechsel.

Der unerbittliche Krieg verschonte auch uns nicht. Wir betrauern aufs tiefste den Verlust unserer treuen Mitglieder: Baur Hans (gen.

Caruso), Einstein Gustav, Feiertag Christian, Fischer Adolf, Höhn Oskar, Helfrich Emil, Einfeld Fritz, Seidenschwarz Wilhelm, Stadelbauer Georg, Stadelbauer Hans, Stecher Fridolin, Strobl Rudolf und Werner Georg. Außerdem werden Schmid Philipp und Fuchs Georg sowie unser früheres Mitglied Höfeld Julius seit längerer Zeit vermisst. Doppelt schwer traf es uns, daß gerade jetzt Wagner Fritz, der langjährige verdiente Schriftführer, und Wanninger Ludwig ihrem Leiden erlegen sind.

Mit dem Eisernen Kreuz sind bereits 31 unserer Mitglieder geschmückt. Außerdem wurden 12 durch andere Militärorden ausgezeichnet.

Die Zahl unserer Mitglieder ging nur wenig zurück, da sich neu anmeldeten die Herren E. Borkhausen, F. Brandner, J. Hartmann, B. Lüttich, E. Puz, E. Röttinger, A. Scheidhacker und E. Schmidbauer. Ein herzliches Willkommen in unserem Kreise!

Und nun unser sportlicher Betrieb? Er stände völlig still, wenn unsere Jugend nicht wäre. Diese war verständig genug, die Zeit nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen. Es erscholl der Ruf nach ordnungsmäßig geleiteten Jugendspielen, die den Zeitverhältnissen angepaßt waren. Er verhallte nicht ungehört. Im Spätherbst 1914 noch und dann im Frühjahr 1915 bis Ende Juni wurde unter Beteiligung fast aller Münchner Vereine eifrig gespielt. Bei uns meldeten sich ungefähr 40 junge Leute, die in der Mehrzahl zu Wettspielen verwendet werden konnten und in drei Mannschaften eingeteilt wurden. So kam es, daß auch in diesem Spieljahr unsere herrlichen Plätze an der Marbachstraße nicht verwaist blieben, sondern ihrer idealen Bestimmung zugeführt wurden. Besondere sportliche Erfolge blieben uns versagt, da die Gegner bessere, und zwar durchschnittlich erheblich erfahrenere, auch körperlich kräftigere Mannschaften aufzustellen vermochten. Immerhin besetzten wir in den Hauptspielen der ersten Mannschaften den dritten Platz unter sieben Teilnehmern. Der gebotene Sport war zum Teil vorzüglich: Die Spiele waren nur mäßig besucht (Durchschnitt etwa 120), da von den Spielen absichtlich kein Aufhebens gemacht wurde. Trotzdem muß den Spielen große Bedeutung zugesprochen werden, da das Interesse und das Können des Nachwuchses erhalten und gesteigert worden ist. Nun soll einige Zeit Ruhe herrschen. Für den Herbst ist geplant, die Spiele unter ähnlichen Bedingungen (vielleicht als Kriegsverbandsspiele) durchzuführen, jedoch soll im Interesse der Vereinskasse wieder mit Presse und Publikum gearbeitet werden. Noch aber hoffen wir bis dahin viel Besseres: ein ruhmreiches Ende des Krieges für unser Vaterland und das Fest des Wiedersehens mit unseren Freunden!

Dem **Spielverband des M. T. V.** stehen mit einer einzigen Ausnahme alle Spieler im Felde. Eine stattliche Reihe von ihnen konnte sich ehrenvolle Auszeichnungen erringen, wie aus der Hauptliste zu ersehen ist. Wie zu Hause im Freundeskreis ist auch draußen vor dem Feind unser wackerer Otto Lang das Bindeglied für alle. Er vermittelt alle An-

schriften und jeglichen Briefwechsel, schreibt Berichte und ermöglicht Zusammenkünfte für alle erreichbaren Bekannten zu Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und anderen Festen unter und über der Erde, woimmer jungfröhliche Herzen in der Rückerinnerung an köstliche im M. T. V. verlebte Stunden Erholung finden und Kraft schöpfen können zu unentwegt treuer Pflichterfüllung und neuen kühnen Taten. — Viele haben „draußen“ für Offiziere und Mannschaften einen regen Turn- und Spielbetrieb, sogar mit Wettkämpfen aller Art, eingerichtet und werben so wacker für die Ziele der deutschen Turnerschaft.

Jugendabteilungen des M. T. V. Der Kriegsausbruch brachte in unseren Jugendabteilungen mannigfache Veränderungen. Außerordentlich zahlreich folgten unsere Jugendangehörigen meinem Aufruf vom 2. August 1914 zur **Kriegsarbeit**, gegen 600 fanden sich zur 1. Versammlung am 4. August ein. Allein zur **Erntearbeit** entsandten wir im Sommer 1914 etwa 250 Jungen mit bewährten Führern; bis Abensberg in der Oberpfalz mit 18stündiger Fahrzeit gingen auf dringendste Bitte unsere Helfer. Die Festsetzung eines Mindestalters von 16 Jahren für Feldarbeit hatte sich besonders bewährt, bei anderen Abteilungen teilweise gehörte Klagen liefen in keiner Richtung ein. Daß unsere Jugend draußen wacker geschafft, ergab der warme Dank, der ihr geworden, das bewiesen aber auch die Zahlen, die das Ergebnis ihrer Arbeit zeigten. So brachten 8 Mann in Weilheim im Laufe einer Woche 1100 Zentner, 10 Mann, die 3 Wochen in Fürstfeldbruck weilten, 4000 Zentner ein. Viele andere unserer Jungen waren als Radfahrer und Boten in der Stadthilfe des Wehrkraftvereins beschäftigt oder widmeten sich eifrig den Einrichtungsarbeiten unseres Lazarettes, holten die Stiftungen ein, die aus allen Kreisen der Einwohnerschaft hiezu flossen oder brachten gegen 100 Militärgewehre zusammen, die auf einen Aufruf hin Münchener Bürger unserer Jugendwehr überließen.

Fleißig wurde die **turnerische Tätigkeit** fortgesetzt. Unsere **Zöglinge** und **Mittelschüler** turnten im Feuerhaus, die **Mittturner** im Theresiengymnasium, unsere **Mädchen** in der Landesturnanstalt. Daneben übten die **Spielmannschaften** und **Leichtathletiker** in der Marbachstraße. Fußball-, Schlagball-, Faustball- und Hockeywettspiele wurden mit anderen Mannschaften ausgetragen.

Einen erfreulichen Aufschwung nahmen unsere **Jugendwandergruppen**, in deren Führung während meiner Dienstzeit mehrere Unteroffiziere mit unserem Darge hilfsbereit und erfolgreich sich teilten. Eine zweitägige Wanderung mit Geländeübungen vereinte an Pfingsten 103 Zöglinge und Mittelschüler, die bei Bürgermeister Merz in Schloß Berg dankenswerte Aufnahme und Unterkunft fanden. Jeden Sonntag ziehen wir hinaus mit Gesang und Spiel und durchstreifen Münchens Umgebung nach allen Richtungen. Bald eine Geländeübung, dann wieder ein Bad in der Isar oder Würm, ein andermal ein Reifemarsch, bieten reiche Abwechslung und schaffen uns kräftige und ausdauernde Jungen. Freund Hiendlmaier führte unsere

Wehrkraftabteilung zu manch fröhlicher Wanderung und zeigte sich dabei gar manchesmal als fürsorglicher Hausvater.

Zu den **Landsturmriegen** des M. T. V. unter Leitung unseres Herrn Kommissärs Grünbeck stellten die Jugendabteilungen eine Kompagnie. Gar mancher, der dort seine erste Ausbildung erfuhr, ist anders schon ins Feld gezogen und hat herzlichen Dank für die ihm übermittelten Kenntnisse gesandt.

Als die **Jugendwehr** Münchens im Oktober erstand, brachten wir auch hier eine Kompagnie auf, die dank dem Entgegenkommen des Herrn Oberstudienrates Dr. Niklas Saal und Freiplatz des K. Theresiengymnasiums benützt. In aufopfernder, hingebungsvoller Tätigkeit unterstützen uns bei Führung der militärischen Jugendausbildung die Herren Oberleutnant Breining und Feldwebel Endres, das unserer Abteilung gezollte Lob des vom Kriegsministerium abgeordneten militärischen Vertrauensmannes für München zeigte am besten den Erfolg ihrer Arbeit. Hoherfreulich war, daß Münchens Bürgerschaft uns ausreichend mit Gewehren versah, während Herr Oberleutnant Breining sich unermülich um die Beschaffung weiterer Hilfsmittel bemühte.

Die ärztliche Untersuchung der Teilnehmer erfolgte durch die Herren Dr. Tempel und Dr. Bauer in unserem Lazarett, wofür auch hier unser Dank ausgesprochen sei. Auch aus dieser Abteilung konnten wir manchen schon in Feldgrau begrüßen.

Zum Abschluß des Schuljahres fand am Sonntag, 4. Juli, auf unserem Waldspielplatz in Gräfelfing der **3. Münchener Jugend-Turn- und Spieltag** statt, an dem sich fast alle Münchener Turnvereine beteiligten. Der Besuch des Platzes war so stark wie bei unseren großen Maifesten. Schlagball- und Faustballwettspiel von 31 Mannschaften wechselten mit einem volkstümlichen Dreikampf, zu dem in zwei Stufen 108 Teilnehmer antraten, und Stafettenläufen, die von 20 Mannschaften bestritten wurden. Die Teilnehmer aus unseren Jugendabteilungen errangen an Er-

Schlagball: M. T. V. I — Harlachinger Sportklub 25:15; M. T. V. II — T. V. Pasing II 64:10; M. T. V. III — T. V. Pasing II 21:17.

Stafettenlauf: M. T. V. I, 2. Platz: 56,1 Sek.

Dreikampf: 1. Stufe: 2. Lehr, M. T. V., 71 Punkte; 12. Arnold, M. T. V., 34 Punkte. 2. Stufe: 3. Pollinger, M. T. V., 55 Punkte; 25. Feichtinger, M. T. V., 22. Punkte. R. u. f. P. Lang.

Riege für Körperbildung im M. T. V. Dieselbe besteht zurzeit nur noch aus dem Kassier Max Hasenmüller und dem Führer der Riege selbst. Alle Riegenmitglieder stehen im Felde; von vielen liegen gar keine Nachrichten vor. Es sind an der Front:

Deubner Fritz, Unteroffizier im 1. Inf.-Reg. König, war verwundet durch

Granatsplitter an der Brust, Eisernes Kreuz II. Kl.

Drebert August, Gefreiter im 1. Res.-Fuß-Art.-Reg. No. 1.

5 in f Nikolaus, Leutnant im Kais. russ. Regiment „Eivland“, verschollen!?

Grüner Franz, Wehrmann, Landsturm-Baon Landshut.

Hafner August, Reiter im Schweren Reiter-Regiment.

Hoffmann Albert, Unteroffizier, Pferdedepot.

Kerschl Fritz, 3. J. hier, Sanitätsmann.

Münsterer August, Unteroffizier im 1. Res.-Fuß-Art.-Reg. No. 1, Eisernes Kreuz II. Kl.

Ruff Franz, Wehrmann, Landsturm-Baon München.

Stiefvater Josef, Korporal des k. k. österreichischen Kraftwagendepots,

Stiefvater Dr. Paul, Kriegsarzt, beide auf den Schlachtfeldern von Galizien.

Teltscher Friedrich, Dr. Ing., Pionier-Leutnant in d. k. k. österreichischen Genie-Direktion, Mostar (Bosnien).

Schauwacker Alois, 3. Res.-Fuß-Art.-Reg., Mörser-Batterie 6, befördert vom Feldwebel zum Offiziersstellvertreter, Eisernes Kreuz II. Kl.

Vor dem Ausmarsch stehen:

Baumann Clemens, 1. Jäger-Baon, Freising; Gerl Dr., Unterarzt im 2. Inf.-Reg., Ers.-Reg., hier; Echner Hans, 1. Res.-Inf.-Reg., hier. Otto Recknagel.

Riege „Jugend“ des M. T. V. Am Sonntag, den 6. Juni 1914 war es unserer Riege beschieden, unter zahlreicher Teilnahme lieber Freunde und Bekannten und auch ehrender Beteiligung seitens des Turnrates des M. T. V. ihr 14. Stiftungsfest in Gauting feiern zu können, das einen frohen Verlauf nahm. Einem Mitglied, Herrn W. Laßleben, konnten wir für 10 jährige ununterbrochene Freundschaft danken. Drei Wochen später warf das grauenhafte Attentat von Serajewo seinen Schatten von dem großen Weltkrieg voraus und von 45 Mitgliedern (36 aktiven, 9 auswärtigen) sind heute 33 bzw. 35 Mann im Dienste unseres teuren deutschen Vaterlandes. — Herr Mag Vogt ist am 5. Februar 1915 einer türkischen Krankheit erlegen und liegt im Feindesland zu Troyonne (Nordfrankreich) begraben. — Zwei Mitglieder sind verwundet, acht unserer tapferen Kameraden wurden mit dem Eisernen Kreuz, einer mit dem Militärverdienstkreuz geehrt, zwei stehen vor der Einberufung und zwei leisten Dienst in der freiwilligen Rettungsgesellschaft Sektion M. T. V.

So blickt das kleine Häuflein der Zurückgebliebenen mit Stolz auf seine tapferen Kämpfer und Mitarbeiter, denen es vergönnt ist, für unser deutsches Vaterland zu wirken und zu kämpfen. Uns aber leitet der innige Wunsch, daß ein baldiger siegreicher Friede sie alle glücklich und gesund zurückführen möge und daß wir in unserer schönen M. T. V.-Halle, die jetzt so viel Leid beherbergt, nach ernstem Streben wieder frohe Feste feiern dürfen. Wohl einen jeden von uns — die draußen in der Front Stehenden, wie die Zurückgebliebenen —, beseelt der ehrliche Gedanke und der feste Wille: Unserm M. T. V. treu durch alle Stürme, treu für alle Zeit!

Es stehen vor dem Feinde:

Bach Martin, Infanterist; Dig Ferdinand, Kraftfahrer; Dig Rudolf, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl., Militärverdienstorden, Feldartillerie; Funk Fritz, Gefreiter, Inf.-Leib-Reg.; Heigel Raimund, Unteroffizier; Huber Felix, Artillerist; Kanitz Gottfried, Infanterist; Kufner Ludwig, Kraftfahrer, Lang Frz. K. jr., Infanterist; Lang Otto, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl. und Militärverdienstorden; Lipp Dr. Rudolf, Unterarzt, Eisernes Kreuz II. Kl.; Lindemann W., Infanterist; Mayerhofer, Infanterist; Neuhäuser Em., Feldwebel, Militärverdienstkreuz II. Kl.; Neuhäuser Theodor, Infanterist, 3. Jt. verwundet im M. T. V.-Lazarett; Reichert Mag, Fernsprecher, Telegraphenbataillon; Reinken Hermann, Gefreiter, Feldartillerie; Richter Paul, Unteroffizier, Infanterie, Eisernes Kreuz II. Kl., 3. Jt. verwundet; Römer Fritz, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl.; Sichel Alfred, Unteroffizier im Bataillonsstab, Infanterie, Eisernes Kreuz II. Kl.; Schrödel Heinrich, Infanterist im 8. Infanterieregiment; Schuster Paul, Infanterist, Maschinengewehrkompanie; Storz Adam, 2. Trainbataillon; Strauß Ad., Pionierbataillon; Vogt Mag, Infanterist im 8. Inf.-Reg., † am 5. Februar 1915 zu Troyonne; Wörle Lorenz, Infanterist; Zettl Joseph, Infanterist; Karlmann Hans, Leutnant d. R., Eisernes Kreuz II. Kl. und Militärverdienstorden; Moscovitz Mag, Unteroffizier im 81. Res.-Inf.-Reg.; Hennig Wilhelm, Infanterist, Leibgrenadierkompanie; Schiegl Hans, Landsturmmann, Landsturmbataillon Amberg; Lang Rudolf, Fliegerleutnant, Eisernes Kreuz II. Kl.; Rieser S., Trainbataillon. J. A.: Mag Dantl.

Riege Stammtisch „Fünferl-Ed“. Von unserem kleinen, nur 21 Mann zählenden Stammtisch wurden fast alle zu den Fahnen einberufen; gegenwärtig stehen bereits 18 der Unsrigen im Dienste des Vaterlandes und auch der Rest erwartet in nächster Zeit seine Einziehung.

Zur Zeit stehen noch im Felde: Bauer Karl, Infanterist im 3. Res.-Inf.-Reg.; Clement Josef, Unteroffizier im 1. Inf.-Reg., Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des bayerischen Militärverdienstkreuzes; Fassold Otto, Unteroffizier der Fernsprechabteilung, ging kürzlich zum zweitenmal ins Feld; Illing Hugo, Reserve-Oberjäger in der österr. Armee; Eutscher Otto, Gefreiter des Inf.-Leib-Reg.; Murr Fritz, Infanterist im 2. Inf.-Reg.; Veth Karl, Kraftfahrer bei der Feldfliegerabteilung.

Zur Zeit stehen im Garnisonsdienst: Janich Edmund, Lazarett-Inspektor, war im Felde tätig beim 5. Feldlazarett, Inhaber des bayerischen Militärverdienstkreuzes II. Kl. mit Krone; Pöhlau Hermann, Gefreiter im 1. Jägerbataillon, wurde im Feld durch vier Schüsse schwer verwundet; Rosenbaum Mag, Rekrut im 1. Trainbataillon; Schneider Mag, Vizefeldwebel im Inf.-Leib-Reg., zog sich im Feld eine Fußverletzung zu; Spalteholz Werner, Unteroffizier im Inf.-Leib-

Reg., erhielt im Feld eine schwere Oberarmverletzung; Veth Ernst, Kraftfahrer bei der Kraftfahr-Ersatzabteilung.

In der freiwilligen Krankenpflege sind tätig: Kobinger Wilhelm, Lotterkäs Franz, Maier Georg, bei Verwundetentransporten und im M. T. V.-Lazarett.

Kreill Karl, Telegraphist bei der Fernsprechabteilung, ist schon zum zweitenmal im Feld erkrankt und liegt z. St. im M. T. V.-Lazarett.

Den Heldentod fand unser liebes Mitglied Feiertag Christian am 30. Oktober 1914 bei Herbicourt in Frankreich auf einer Horchpatrouille. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Wilhelm Kobinger.

Bücherchau.

Deutsches Turner-Gesangbuch. Herausgegeben unter Mitwirkung von Musikdirektor Alfred Fischer von Gustav Hohns. 4. Auflage (50. Tausend.) Eleg. in Leinen gebunden 75 Pfennig. Verlag von Gustav Hohns in Krefeld. Diese vierte Auflage des weitverbreiteten Buches erscheint in neuem Gewande. Äußerlich und innerlich verschönt und vertieft. Ein geschmackvoller naturleiner Einband mit Goldtitel umschließt die 384 Seiten, auf denen 478 Lieder, darunter viele neue, enthalten sind. Durch Verwendung eines neuen Druckpapiers ist erreicht, daß das Buch trotz vermehrten Inhalts handlich geblieben ist. Sämtliche Lieder sind zweistimmig gesetzt. Außerdem ist dem Umstande, daß die praktisch und leicht erlernbaren Musikinstrumente Gitarre und Laute immer mehr Bürgerrecht erlangen, Rechnung getragen und es sind sämtlichen Melodien übersichtliche Akkordbezeichnungen beigegeben, die jeden Laute- und Gitarrespieler, aber auch jeden über nur geringe Technik verfügenden Klavierspieler leicht befähigen, eine angemessene Liedbegleitung auszuführen. — Eine praktische Anleitung mit Griffstabellen für die Gitarre erhöhen noch den Wert des Buches. Es darf ohne weiteres gesagt werden, daß das deutsche Turnergesangbuch seinen alten Ruf, an der Spitze der Turnerliederbücher zu stehen, aufs neue behauptet und befestigt hat. Aber nicht nur für Turnvereine ist das Buch geschaffen, sein Inhalt ist so reichhaltig, daß für jede Gesellschaft sangesfroher Menschen eine Quelle der schönsten Sangesfreude dargeboten wird. Wir können jedem die Anschaffung nur aufs wärmste empfehlen.

Künstlerische Photographie Ernst Marth

Theresienstrasse 66. — Telephon 5668.

Aufnahmen von Gruppen, Porträts, Architektur, Gemälden
:: :: Helmaufnahmen in jeder Preislage :: ::

Mitglieder des M.-T.-V. 10% Rabatt.

Selbstverlag des M. T. V. München, Haberstr. 11. Schriftleitung: K. Gymn.-Professor W. Renner München, Maßmannpl. 8/III l. Druck von Carl Aug. Seyfried & Comp. (C. Schneid), München.

Nachrichten



Männer-Turn-Verein München von 1879. (E. V. D. T.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbest: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus: Haberstrasse Nr. 11, T. 51541. Hauptspielplatz: Forstenrieder-Markbachstrasse. Wald-Spielplatz bei Gräfelfing, Station Kochham, Telephon Pasing 128. Wald bei Planegg

Allerhöchster Schutzherr: Se. Majestät König Ludwig III. von Bayern.

München.

Nr. 17.

23. April 1916.

Anzeige-Gebühren für Mitglieder des M. T. V.: 1/2 Seite Mk. 15.—, 1/3 Seite Mk. 8.—, 1/4 Seite Mk. 5.—. Bei 3maliger Wiederholung einer Anzeige wird auf die obigen Preise ein Nachlaß von 10%, bei 6maliger Wiederholung ein solcher von 20% gewährt.

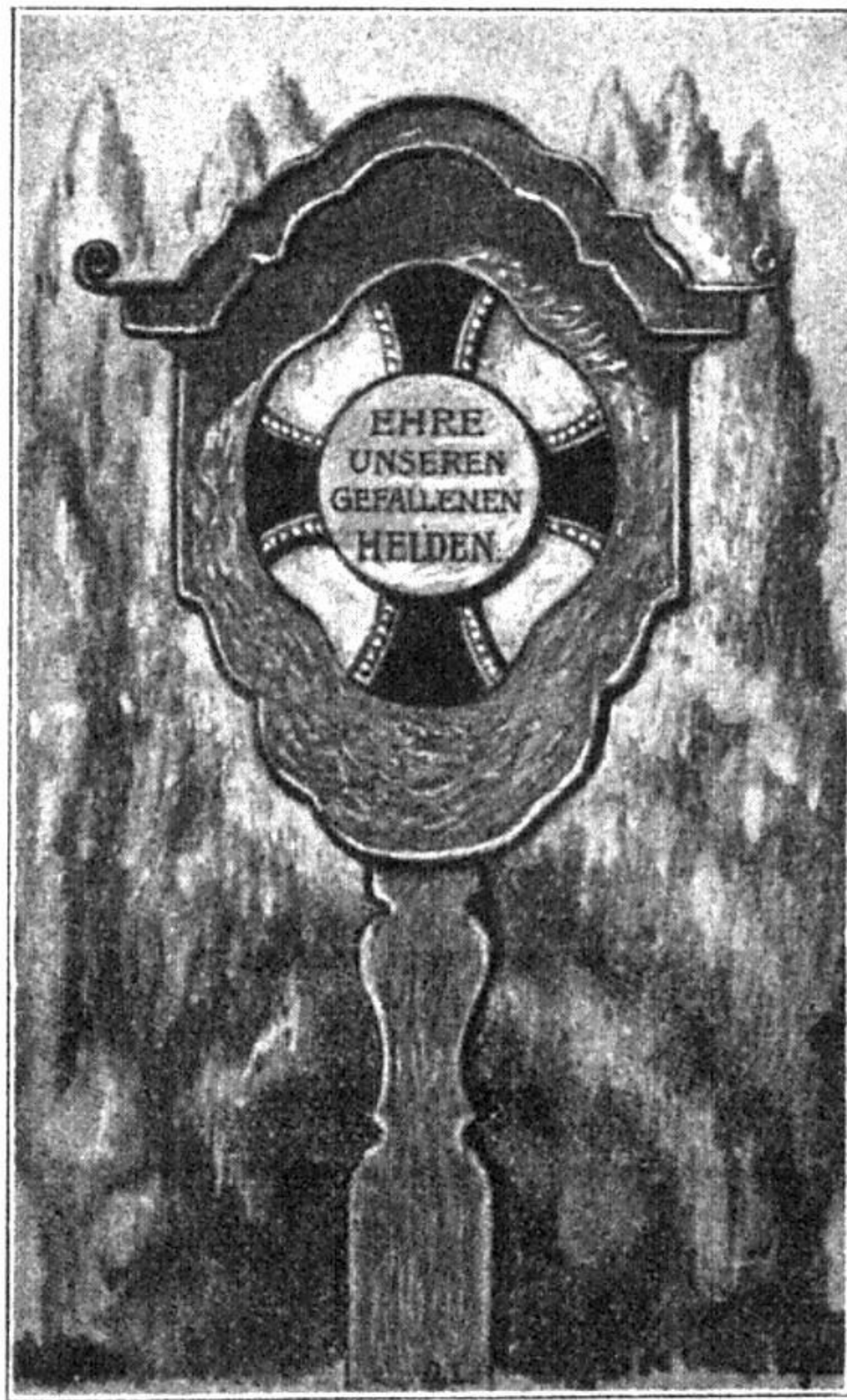
Inhalt: Liste der Gefallenen. — Auszeichnungen. — Vereins-Lazarett. — Turnerlandsturm. — Jugendkompagnie. — Turnbetrieb. — An unsere Mitglieder. — Ehrung für 30-, 20- u. 10jährige Mitgliedschaft. — Berichte der Unterabteilungen. — Bücherschau.

Seit Erscheinen der letzten Nummer der M. T. V.-Nachrichten sind zehn Monate in der Zeit versunken und unendlich viel hat sich inzwischen ereignet. Die Daten sind noch so frisch in aller Gedächtnis, so daß wir glauben von einer Zusammenfassung Abstand nehmen zu können. Der Zweck der Zeitung ist ja vor allen Dingen unseren lieben Freunden, die fern der Heimat im Heeresdienste und im Kampfe vor dem Feinde stehen, Mitteilung zu machen von dem, was während dieses Zeitraums im M. T. V. vor sich gegangen ist.

Auch in den beiden Kriegsjahren war der M. T. V. in der Lage die Beiträge zur deutschen und bayerischen Turnerschaft in der alten Höhe zu entrichten, im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen, die von dem Rechte Gebrauch machten, ihre Beiträge nach der Zahl der Daheimgebliebenen zu bemessen.

In Aufrollung der Frage der Jugendpflege konnten den bayerischen Turnvereinen durch den Landtag bezw. das Kultusministerium für größere Unternehmungen eine Unterstützung von 10000 M. überwiesen und namhafte Nachträge in Aussicht gestellt werden — eine Anerkennung und Wertschätzung turnerischer Arbeit seitens der Volksvertretung und der höchsten Behörden, die zu neuer Schaffenslust und fröhlichem Weiterstreben begeistert.

Den Heldentod starben fürs Vaterland:



Auer Karl, Unteroffizier d. L.
 Bach Martin, Ers.-Res.
 Becker Dr. Karl, Leutn. d. R.
 Beer Michael, Kriegsfreiw.
 Berchtold August, Kriegsfreiw.
 Böhm Hennes
 Böhringer Alfred, Untffz. d. R.
 Buchsath Albrecht, Leutn. d. R.
 Diez Robert, Offiziersstellv.
 Dreßmann Willy, Kriegsfreiw.
 Eble Arthur, Untffz.
 Einstein Gustav, Untffz. d. R.
 Engelberger Fritz, Fahnenjunk.
 Feiertag Christian, Ers.-Res.
 Fischer Adolf, Untffz. d. R.
 Forster Anton, Ers.-Reservist
 Froschauer Hans, Infanterist
 Fürst Josef, Kanonier
 Gersdorf Max, Feldwebelltn.
 Goppelt Ludwig, Einj.-Untffz.

Greiner Thomas, Gefreiter
 Gruber Hans, Ers.-Reservist
 Hagen Balduin, Oberl. d. L.
 Heimann Ludwig, Leutn. d. R.
 Heimpel Armin, Leutn. d. R.
 Helferich Emil, Infanterist
 Hellingring August, Infanterist
 Höhn Dr. Oskar, Leutn. d. R.
 Holland Hans, Leutnant d. R.
 Hurler Wilhelm, Kanonier
 Hutter Karl, Gefreiter
 Karlmann Fritz, Kriegsfreiw.
 Koch August, Vizefeldw. d. R.
 Link Fritz, Sergeant d. L.
 Maier Josef, Kanonier
 Merkl Georg, Untffz. d. R.
 Miethe Erich, Leutnant d. R.
 Nauendorf Karl, Kriegsfreiw.
 Orthuber Josef, Offz.-Stello.
 Peukert Hans, Oberleutn. d. L.
 Pfistermeister Josef, Gefreiter
 Rabs Alois, Kriegsfreiwilliger
 Reindler August, Vizef. d. R.
 Reizmann Hans, Ers.-Reservist
 Ruidisch Alois, Hauptmann d. L.
 Schamberger Gg., Krankenträg.
 Schmid Franz, Leutnant d. R.
 Schrettenbrunner Karl, Kriegs-
 freiwilliger
 Schweinsteiger Dr. Heinrich,
 Leutnant d. R.
 Seidlhuber Max, Offz.-Stello.
 Spengler Dr. Karl, Leutn. d. R.
 Stadelbauer Gg., Leutn. d. R.
 Stadelbauer Hans, Untffz. d. R.
 Stocklausner Jos., Kriegsfreiw.
 Strobl Eugen, Untffz. d. R.
 Teichner Dr. Alb., Untffz. d. R.
 Vierheller Christian, L. d. R.
 Vogt Max, Ersatzreservist
 Werner Georg, Oberjäger
 Zaggel Heinrich, Ersatzreservist

Ruhm und Ehre ihrem Andenken!

Auszeichnungen.

Eisernes Kreuz I. und II. Klasse:

Bothmer Robert, Graf von,
 Hauptmann u. Komp.-Chef
 Conrad Karl, Hauptmann d. L.
 Hailer Franz, Oberleutnant
 Koch Otto, Major
 Krettner Dr. Anton, Haupt-
 mann d. L.

Lang Otto, Leutnant d. R. u.
 Kompagnie-Führer
 Lang Rudolf, Oberleutnant
 Leitz Willy, Hauptmann d. L.
 Streidl Hermann, Leutn. d. R.
 Volkhardt Ernst, Hauptmann
 d. L. und Batt.-Führer

Eisernes Kreuz II. Klasse:

Aigner Dr. Eduard, Stabsarzt
 Albert Hermann, Leutn. d. R.
 Ammon August, Hauptm. d. L.
 Bader Dr. S., Oberleutn. d. R.
 Behner Emil, Leutnant d. R.
 Bieber Richard, Oberl. d. R.
 Bihle Fritz, Offz.-Stello.
 Börner Hans, Hauptm. d. L.
 Bolte Hans, Oberstleutnant
 Borek Dr. Walter, Feld- u. Arzt
 Breith Franz, Offz.-Stellvertr.
 Buchert Walbert, Leutn. d. R.
 Burkhardt Gustav, Gefreiter
 Dellinger Jakob, Leutn. d. R.
 Deubner Paul, Offz.-Stello.
 Diez Adolf, Hauptmann d. L.
 Diez Dr. Karl, Stabsarzt
 Diez Rudolf, Leutnant d. R.
 Dudenhöfer Ferdinand, Vize-
 feldwebel d. R.
 Eger Hans, Leutnant d. R.
 Ehrlicher Konr., Hauptm. d. L.
 Ehrentreich Leopold, Untffz.
 Elste Max, Leutnant d. R.
 Everich Jos., Feldoberpostsekret.
 Fiel Karl, feldwebel
 Fischer Bernh., Hauptm. d. L.
 Frank Hans, K. Rechnungsrat
 im Kriegsministerium
 Fritz Karl, Oberleutnant d. R.
 Froeb Erich, feldwebel
 Frühwein Karl, Oberfeuerwerk.
 Fuchs Gustav, Infanterist,
 Fürst Albert, Feldunterarzt
 Gailhofer Emil, Wachtmeister
 Geißbeck Chlodwig, Vizefeld-
 webel d. R.

Genz Dr. Erich, Assistenzarzt
 Gersdorf Max, Feldw.-Leutn. †
 Glänzinger Johann, Infanterist
 Göller Wilhelm, Leutnant
 Graßmüller Ludwig, Sergeant
 Gröber Dr. Max, Leutn. d. R.
 Groß Josef, Unteroffizier
 Gruber Hans, Ersatzreservist †
 Hagen Balduin, Oberl. d. R. †
 Hailer Karl, Leutnant d. R.
 Hannemann Dr. Karl, Ass.-Arzt
 Hartlaub Gustav, Leutn. d. R.
 Hausmann Otto, Leutn. d. R.
 Hecking Dr. Arnulf, Leutn. d. R.
 Heinz Leo, Vizefeldwebel
 Hermann Dr. Hch., Stabsarzt d. R.
 Hintermeier Max, Unteroffizier
 Hitzler Josef, Kanonier
 Holland Hans, Leutnant d. R. †
 Humplmayr Adolf, Oberl. d. R.
 Humps Max, Vizefeldw. d. R.
 Hutter Michael, Kriegsfreiw.
 Kahl Berthold, Leutnant d. R.
 Karlmann Joh., Leutn. d. R.
 Kaufmann Albert, Hauptmann
 Keil Leopold, Leutnant d. R.
 Kienberger Jos., Unteroffizier
 Kleinböhl Hch., Leutnant d. R.
 Klinsk Ludwig, Vizefeldw. d. R.
 Knauer Dr. Fritz, Assistenzarzt
 Koch August, Vizefeldw. d. R. †
 Koch Dr. Oskar, K. Intend.-Rat
 Köber Karl, Hauptmann d. L.
 Kreuzeder Friedr., Kriegsfreiw.
 Krück Max, Infanterist
 Kustermann Dr. Alois, Regi-
 mentsarzt

Lang Robert, Gefreiter
 Leu Rudolf, Leutnant d. R.
 Lindl Max, Leutnant d. R.
 Eipf Dr. Rudolf, Assistenzarzt
 Lobmaier Georg, Unteroffizier
 Löb Dr. Fritz, Stabsarzt d. R.
 Ludwig Adolf, Leutnant
 Manasse Hugo, Leutnant d. R.
 Merkl Georg, Unteroffizier †
 Merté Karl, Telegr.-Inspektor
 Meyer Alois, Kriegsfreiwilliger
 Modlich Udo, Feldpostsekretär
 Morgenroth Karl, Feldwebel
 Moser Karl, Assistenzarzt
 Münsterer August, Untffz. d. R.
 Nöll Dr. Georg, Stabsarzt d. R.
 Nummerger Dr. Josef, Feld-
 unterarzt
 Ohlwerter Georg, Leutn. d. R.
 Orthuber Josef, Offz.-Stellv. †
 Päßler Dr. Josef, Assistenzarzt
 Pschorr Josef, Major d. R.
 Pongraz Martin, Untffz. d. R.
 Purucker Dr. Erich, Assistenzarzt
 Puschner Max, Dizefeldw. d. R.
 Radeck Willy, Pionier
 Richter Paul, Unteroffizier
 Richter Siegfried, Leutn. d. R.
 Rinecker Alfred, Leutnant
 Rothenstein Josef, Major d. R.
 Röhl Konrad, Infanterist
 Römer Dr. Fritz, Leutn. d. R.
 Römer Josef, Leutnant
 Römer Ludwig, Leutnant d. R.
 Rothauscher Alf., Dizefeldw.
 Ruidisch Alois, Hauptm. d. R. †
 Schärtel Dr. G., Leutn. d. Res.
 Schamberger Georg, Kranken-
 träger †
 Scheurecker Alois, Feldw.-Leutn.
 Schlör Max, Dizewachtm. d. R.
 Schlott Herm., Dizefeldw. d. R.
 Schmitt Karl, Leutnant d. R.
 Schmalhofer E., Dizefeldw. d. R.
 Schmolz Adolf, Lt. d. Res.
 Schöttl Bruno, Unteroffizier

Militär-Verdienstorden:

Albert Hermann, Leutn. d. R.
 Ammon August, Hauptm. d. R.

Schöttl Ludwig, Unteroffizier
 Schulze Theodor, Leutn. d. R.
 Schuster Paul, Unteroffizier
 Schwab Dr. Ernst, Hptm. d. R.
 Schweyer Josef, Ersatzreservist
 Seidl Anton, Hauptmann d. R.
 Seligmann Richard, Dizewacht-
 meister d. R.
 Semmelmann Karl, Leutnant
 Seuffert Karl, Oberleutn. d. R.
 Sichel Alfred, Unteroffizier
 Simon Dr. Adolf, Oberstabs-
 u. Regimentsarzt
 Soyter Richard, Kriegsfreiw.
 Spiegel Josef, Kriegsfreiw.
 Sperrer Hans, Leutnant
 Stadelbauer Georg, Leutnant
 d. R. †
 Stadelbauer Hans, Unteroffizier
 d. R. †
 Stein Martin, Unteroffizier
 Stiedl Hans, Unteroffizier
 Steppacher Dr. Walter, Leut-
 nant d. R.
 Stöckelhuber Fritz, Untffz. d. R.
 Stöhr Adolf, Leutnant d. R.
 Stöhr Karl, Leutnant d. R.
 Strelin Hugo, Dizefeldw. d. R.
 Ströbel Dr. Karl, Stabsarzt
 Ulrich Karl, Hauptmann d. R.
 Ulfes Jos. Ferd., Kanonier
 Unger Eugen, Dizefeldw. d. R.
 Vierthaler Wilh., Leutn. d. R.
 Vökl Jakob, Leutnant
 Volkhardt Wilh., Leutn. d. R.
 Vollmann Rich., Kriegsfreiw.
 Wagenhäuser Max, Oberve-
 terinär
 Wehner Herm. v., Leutn. d. R.
 Weidenhammer Norbert, Leut-
 nant d. R.
 Wild Ludwig, Leutnant d. R.
 Windisch Max, Obermusikmeist.
 Wismer Ludwig, Leutnant d. R.
 Zehentmaier Hans, Unteroffizier
 Zink Josef, Leutnant d. R.

Bader Dr. S., Oberleutn. d. R.
 Behner Emil, Leutnant d. R.

Bieber Richard, Oberleutnant
 Breining, Oberleutnant
 Börner Hans, Hauptm. d. R.
 Bolte Hans, Oberstleutnant
 Buchert Adalbert, Leutn. d. R.
 Cammerer Fritz, Oberl. d. R.
 Dellinger Jakob, Leutn. d. R.
 Diez Adolf, Hauptmann d. R.
 Eger Hans, Leutnant d. R.
 Ehrlicher Konr., Hauptm. d. R.
 Elste Max, Leutnant d. R.
 Fischer Bernh., Hauptm. d. R.
 Göller Wilhelm, Leutnant
 Gröber Dr. Max, Leutn. d. R.
 Hailer Franz, Oberleutnant
 Hailer Karl, Leutnant d. R.
 Hannemann Dr. Karl, Assi-
 stenzarzt
 Hartlaub Gustav, Leutn. d. R.
 Herrmann Dr. Heinrich, Stabs-
 arzt d. R.
 Holland Hans, Leutnant d. R. †
 Holler Hans, Oberleutn. d. R.
 Kahl Berthold, Leutnant d. R.
 Kaufmann Alb., Hauptm. d. R.
 Keil Leopold, Leutnant d. R.
 Kleinböhl Hch., Leutnant d. R.
 Koch Dr. Oskar, Int. Rat
 Koch Otto, Major,
 Köber Karl, Hauptmann d. R.
 Kretzner Dr. Ant., Hauptm. d. R.
 Kustermann Dr. Alois, Regi-
 mentsarzt

Lang Otto, Leutnant d. R. und
 Kompagnieführer
 Lang Rudolf, Flieger-Oberl.
 Leu Rudolf, Leutnant d. R.
 Lindl Max, Leutnant d. R.
 Löb Dr. Fritz, Stabsarzt d. R.
 Ludwig Adolf, Leutnant
 Manasse Hugo, Leutnant d. R.
 Merte Karl, Telegr.-Inspektor
 Noell Dr. Gg., Stabsarzt d. R.
 Ohlwerter Georg, Leutn. d. R.
 Pschorr Josef, Major d. R.
 Purucker Dr. Erich, Assistenzarzt
 Pinnecker Alfred, Leutnant
 Römer Josef, Leutnant
 Ruidisch Alois, Hauptm. d. R. †
 Schmitt Karl, Leutnant d. R.
 Schulze Theodor, Leutn. d. R.
 Schwab Dr. Ernst, Hauptm. d. R.
 Seidl Anton, Hauptmann d. R.
 Seuffert Karl, Oberleutn. d. R.
 Sperrer Hans, Leutnant
 Stadelbauer Gg., Leutnant d. R. †
 Stöhr Adolf, Leutnant d. R.
 Stöhr Karl, Leutnant d. R.
 Steppacher Dr. Walter, Leut-
 nant d. R.
 Ströbel Dr. K., Stabsarzt d. R.
 Thomas Rudolf, Leutn. d. R.
 Ulrich Karl, Hauptmann d. R.
 Vierthaler Wilh., Leutn. d. R.
 Volkhardt Ernst, Hauptm. d. R.
 Wild Ernst, Leutnant d. R.

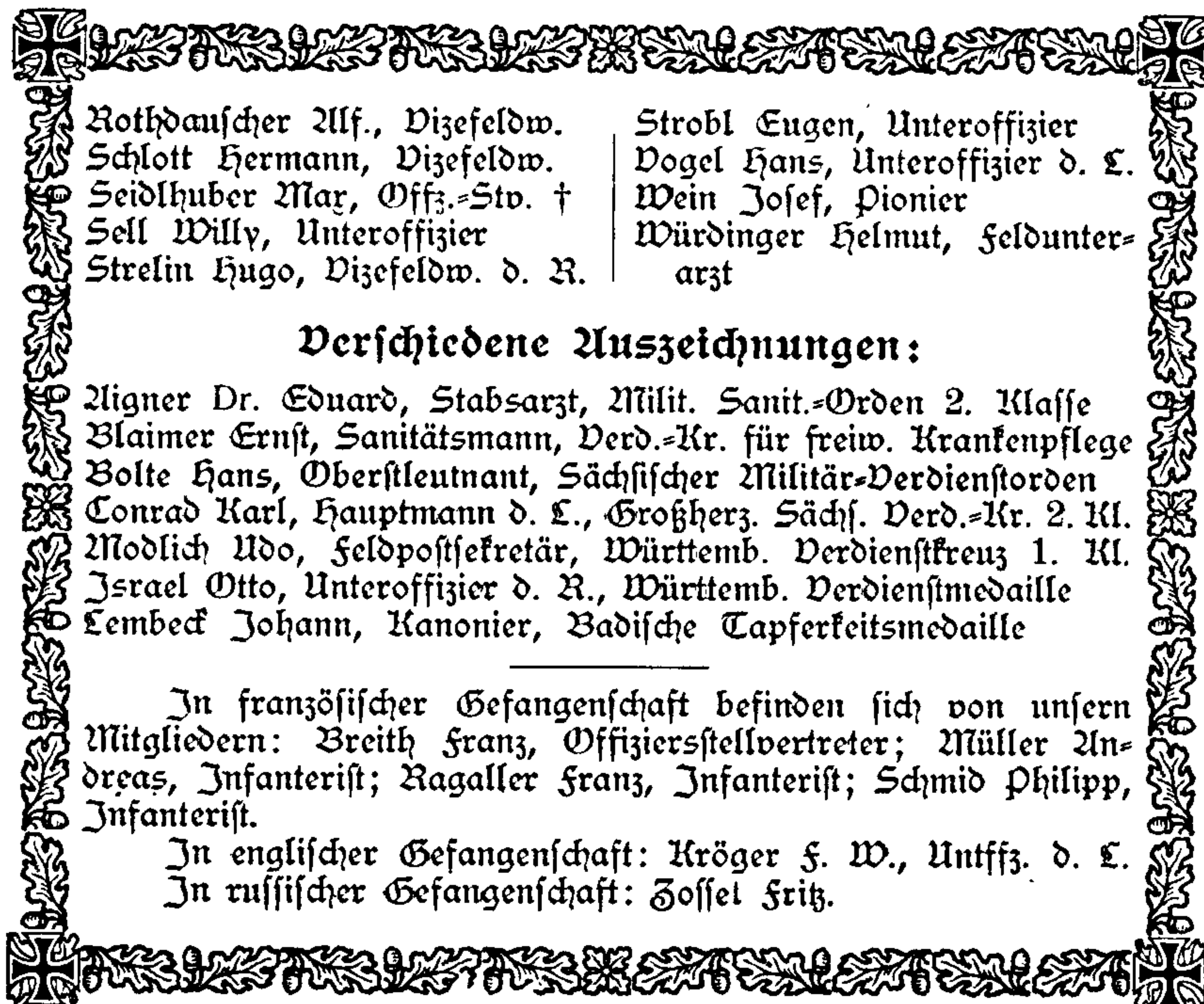
Goldene Militär-Verdienstmedaille:

Morgenroth Karl, Feldwebel

Militär-Verdienstkreuz:

Braun Karl, Unteroffizier
 Diez Ernst, Unteroffizier
 Eichinger Anton, Unteroffizier
 Fick Karl, Feldwebel
 Froeb Erich, Feldwebel
 Fürst Albert, Feldunterarzt
 Gailhofer Emil, Wachtmeister
 Graßmüller Georg, Feldwebel
 Hauenstein Karl, Gefreiter
 Koch Aug., Dizefeldw. d. R. †
 Konrad Otto, Untffz. d. R.

Lallinger Gustav, Untffz. d. R.
 Lobmaier Georg, Unteroffizier
 Merkl Georg, Untffz. d. R. †
 Modlich Udo, Feldpostsekretär
 Morgenroth Karl, Feldwebel
 Münsterer Aug., Untffz. d. R.
 Neuhäuser Emanuel, Feldw.
 Nordhoff Wilhelm, Wachtmstr.
 Paul Karl, Unteroffizier
 Prock Anton, Untffz. d. R.
 Römer Rudolf, Fähnrich



Rothauscher Alf., Vizefeldw.
Schlott Hermann, Vizefeldw.
Seidlhuber Max, Offz.=Stv. †
Sell Willy, Unteroffizier
Strelin Hugo, Vizefeldw. d. R.

Strobl Eugen, Unteroffizier
Vogel Hans, Unteroffizier d. E.
Wein Josef, Pionier
Würdinger Helmut, Feldunter-
arzt

Verschiedene Auszeichnungen:

Ligner Dr. Eduard, Stabsarzt, Milit. Sanit.=Orden 2. Klasse
Blaimer Ernst, Sanitätsmann, Verd.=Kr. für freiw. Krankenpflege
Bolte Hans, Oberstleutnant, Sächsischer Militär=Verdienstorden
Conrad Karl, Hauptmann d. E., Großherz. Sächs. Verd.=Kr. 2. Kl.
Modlich Udo, Feldpostsekretär, Württemb. Verdienstkreuz 1. Kl.
Israel Otto, Unteroffizier d. R., Württemb. Verdienstmedaille
Lembeck Johann, Kanonier, Badische Tapferkeitsmedaille

In französischer Gefangenschaft befinden sich von unsern Mitgliedern: Breith Franz, Offiziersstellvertreter; Müller Andreas, Infanterist; Ragaller Franz, Infanterist; Schmid Philipp, Infanterist.

In englischer Gefangenschaft: Kröger F. W., Untffz. d. E.

In russischer Gefangenschaft: Zossel Fritz.

Vereins=Lazarett Männer=Turn=Verein.

Der kurzen Darstellung über den Betrieb unseres Vereinslazarettes M. T. V. in Nummer 16 unserer Vereinsnachrichten mögen hier einige die seither vergangene Zeit behandelnde Angaben folgen.

Seit 3. Oktober 1914, dem Tage der Inbetriebnahme des Lazarettes, waren im Vereinslazarett ehrenamtlich tätig: 25 Ärzte, 43 Pfleger, 64 Pflegerinnen und 5 Schwestern des Ordens der „Armen Franziskanerinnen.“ Trotz mancher Abgänge, insbesondere durch Einberufungen und Verwendung im Pflegedienst des Kriegsgebietes, machte das opferwillige Einspringen immer neuer Mitglieder und Damen des M. T. V. es möglich, den durch die stark vermehrte Belegung gesteigerten Anforderungen in vollem Umfange gerecht zu werden.

Gepflegt wurden seit Kriegsbeginn 1230 Verwundete, wobei die Bettenzahl allmählich bis auf 187 vermehrt wurde. Die vom K. Kriegsministerium gedeckten Kosten belaufen sich bis 31. März 1916 auf etwa 270 000 Mark bei über 85 000 Verpflegungstagen, ungerechnet die reichen Spenden, die allen Abteilungen des Lazarettes von so vielen Seiten, insbesondere auch aus allen Kreisen der Mitgliedschaft, namentlich in den ersten Monaten zuströmten.

Dankbarst gedacht wurde allseits der unermüdbaren Tätigkeit unserer Ärzte, von denen sich zur Verfügung gestellt hatten: Als Oberarzt bis 26. April 1915 der dann leider erkrankte Medizinalrat und Regierungsrat Herr Dr. Dorffmeister, dessen Stelle seit diesem Tage Herr

Dr. Tempel übernommen hat; als sein Stellvertreter wirkt Herr Dr. Roettinger. An der Spitze der sieben Abteilungen stehen die Herren: 1. Dr. Tempel und Hofrat Dr. Reschreiter; 2. Hofrat Dr. Bachhamer und Dr. Galland; 3. Dr. Mueller und Sanitätsrat Dr. von Jesschwig; 4. Dr. Bauer und Dr. Strigner; 5. Dr. Pfeiffer, Dr. Goetz und Dr. von Roeder; 6. Dr. Korntheuer und Dr. Roettinger; 7. Dr. Thaler und Dr. Cohn. Als Spezialärzte wirken die Herren Stabsarzt Dr. Kaempfer, der Leiter unserer neu eingerichteten orthopädischen Abteilung für 100 Mann, Dr. Katzenstein, der unser Röntgenkabinett führt, und Dr. Caemmerl für Ohrenkrankheiten, während sich in den Tagesdienst noch die Herren Sanitätsrat Dr. Graßmann, Sanitätsrat Dr. Heigl, Dr. Ingerle, Dr. Unkraut und Dr. Weßler teilen. Durch Einberufung verloren wir leider die seit den ersten Tagen tätigen Herren Dr. Beer und Dr. Kaiser. Als Zahnarzt wirkt Herr Dr. Greve, nachdem die Herren Haurert und Emil Huber einberufen wurden. Vorsitzender des Lazarettes ist Herr Bankier F. P. Langsen., dessen Stellvertreter Herr F. X. Hühler, Obmann des Pflegepersonals Herr H. Wuechner. Von Seiten der Militärverwaltung ist aufgestellt ein Feldwebel, ein Unteroffizier und unser M. T. V.=Sekretär Kanonier Bradl.

Unermüdbare Tätigkeit erheischt die Leitung und Führung der Küche, die vom 3. Oktober 1914 bis 31. Mai 1915 in Händen der Frau Direktor Roemer lag und seitdem von Frau Bankier Fraenkel versehen wird. Die Wäschekammer besorgt seit Eröffnung Frau Dr. Buchheit.

Geistlichen Beistand leisten seit Anbeginn Herr Geistl. Rat Dr. Becker, Stadtpfarrer von St. Peter, und Herr Stadtpfarrer Jochner. Jeden Sonn- und Feiertag findet durch die St. Peterspfarre vormittags 1/9 Uhr im großen Saale Gottesdienst mit Gesang statt, zu dem die Mitgliedschaft Zutritt hat.

Das M. T. V.=Lazarett ist dem Reservelazarett E — Implerschule — unterstellt.

Außer einer Anzahl hoher Besuche durfte das Lazarett am 4. November 1914 unseren Allerhöchsten Schutzherrn, Seine Majestät König Ludwig III., und Ihre Majestät Königin Marie Theresese mit den Prinzessinnen Adalgunde, Wiltrude, Helmitrude und Gundelinde begrüßen.

Für Unterhaltung und Belehrung unserer Pfleglinge sorgen eine reichhaltige Büchersammlung, wie zahlreiche Zeitschriften, für deren Leitung auch der Presse herzlicher Dank gebührt. Unterstützung von verschiedensten Seiten ermöglichte uns die Veranstaltung von 56 Konzertabenden, sowie die erhebende Ausgestaltung der nun bereits zweimal veranstalteten Weihnachtsfeier, bei der auch alle Verwundeten mit Gaben bedacht wurden.

Reiche Spenden im Werte von vielen Tausenden Mark kamen dem M. T. V. bei der Einrichtung und in der seitherigen Zeit aus der Mitgliedschaft zu. Sie ermöglichten uns manch stilles Leid zu lindern, manchen, der krank und siech zu uns gekommen, seine Familie daheim darben wußte, wieder aufzurichten, ihm neuen Lebensmut einzuflößen und auch den Seinen, wenn auch naturgemäß in bescheidenstem Umfange, zu helfen. Hiefür sei all den vielen Gebern wärmster Dank

zum Ausdruck gebracht, wie ihn so viele ihnen ausgesprochen, die froh und zufrieden wieder aus unseren Räumen schieden.

Dank von ganzem Herzen sei aber nach nun 1½jährigem Bestehen des Vereinslazarettes M. T. V. auch all denen gesagt, die nimmermüd so lange nun in seinen Räumen gewirkt, die in aufopfernder freiwilliger Tätigkeit so viel Gutes getan, so viel Segen gestiftet. Möge der alte M. T. V.-Geist, der Spender und Schaffer gezeitigt, auch in den kommenden Tagen unserem Werke erhalten bleiben, bis ein hoffentlich in nicht mehr zu weiter ferne liegender stolzer Friede unsere Räume ihrer alten Bestimmung, die in Kampf und Sieg sich nun erprobt, einst wiedergibt.

Turnerlandsturm.

Das Turnerlandsturm-Regiment München besteht nunmehr über 1½ Jahre und hat in dieser Zeit weit über 5000 wehrpflichtige Männer militärisch vorgebildet. Welchen Wert die Teilnahme an den Übungen des Turnerlandsturmes besitzt, beweisen einerseits die Anerkennung und Unterstützung unserer Sache durch die Militärbehörden, andererseits die Erleichterungen und Vorteile, die den bei uns genügend Vorgebildeten auf Grund des Abgangszeugnisses von den Truppenteilen eingeräumt werden. Darum sollte ein jeder, der seine Einberufung zu erwarten hat, die Gelegenheit benützen und sich im Turnerlandsturm darauf vorbereiten.

Die Landsturmriege des M. T. V., in das Turnerlandsturm-Regiment als 5. und 6. Kompagnie eingereiht, hat in den ersten Monaten ihres Bestehens im großen Saale des Hackerkellers auf der Theresienhöhe, dann fast ein Jahr im Saal der Thomasbrauerei geübt und ist nunmehr in der Tumblingerschule untergebracht. Übungsabende an Dienstag und Donnerstag von 8¼ bis 10¼ Uhr, Sonntags Übungen im Gelände in größeren Verbänden, alle Monate einmal Scharsschießen auf dem Schießplatz in Allach. Vorträge und Unterricht vervollständigen das Ausbildungsprogramm.

Die Stärke der Landsturmriege des M. T. V. betrug bei Gründung des Turnerlandsturmes im September 1914 512 Mann. Durch fortwährende Einberufungen ist diese Zahl im Lauf der 1½ Jahre auf den nunmehrigen Stand von rund 80 Mann zusammengeschmolzen. Während früher das vorgeschrittene Lebensalter überwiegend vertreten war, ist jetzt die Jugend in der Mehrzahl, und es dürfte vielleicht nur eine Frage der Zeit sein, daß der Turnerlandsturm sich zu einer Jugendorganisation umgestaltet. Jedenfalls wird er, so lange die Verhältnisse es erfordern, seine vaterländische Aufgabe weiterführen, wie er sie erfüllt hat, und wird so in seiner Weise dazu beitragen, den schweren Kampf gegen eine Welt von Feinden siegreich zu beenden. U.

Bericht der Milit. Jugend-Kompagnie 22 für das Jahr 1915/16.

Die im November 1914 errichtete militärische Jugend-Komp. 22 entwickelte sich im letzten Jahre sehr gut. Durch die unermüdete Tätigkeit des Führers Oberleutnant Breining gelang es, die Kompagnie von dem vorjährigen Stande von 50–80 Schülern nunmehr auf die ungefähre Teilnehmerzahl von 200 zu bringen. Die erfolgten Abgänge von ungefähr 50 Köpfen sind an vorstehender Zahl bereits abgerechnet.

Besondere Anerkennung verdienen die sich als Hilfskräfte dem Kompagnie-Führer ehrenamtlich zur Verfügung gestellten Herrn. Es sind dies:

Herr Schuster, techn. Hilfsarbeiter in den K. Art.-Werksstätten,

Herr Jisl, Beamter der K. Univ.-Bibliothek, 3. St. Gefreiter im Ersatz-Batl. Res.-Inf.-Regts. Nr. 1,

Herr Dr. Mauermaier, Städt. Reallehrer, 3. St. Unteroffizier im Ersatz-Batl. 1. Pion.-Batl.,

Herr Stuhlberger, Unteroffizier und Reserve-Offiziers-Aspirant im 2. Ersatz-Batl. 2. Inf.-Regts.

und Herr Ritthaler, Unteroff. im Ers.-Batl. Res.-Inf.-Reg. Nr. 1.

Diesen Herrn sei hier für ihre Mühewaltung besonders gedankt.

Die Tätigkeit der Jugend-Kompagnie erstreckte sich auf die in den vom K. B. Kriegsministerium ausgegebenen Richtlinien vorgeschriebenen Übungen, welche in der Hauptsache auf die körperliche, geistige und sittliche Stärkung unserer Jugend angewendet wurden.

Trotz des vielseitigen Abflauens der militärischen Jugendbewegung ist unsere Kompagnie immer im Wachsen geblieben.

An einigen Jünglingen, die im Laufe des letzten Jahres unter die Fahnen gerufen wurden, hat sich die Vorschulung in der Jugend-Komp. 22 sehr günstig bemerkbar gemacht. Auch bei der Schlußbesichtigung im Jahre 1915 durch den Kreis-Vertrauensmann wurde der Kompagnie besondere Anerkennung gezollt.

Eine flotte, schneidige Schar steht heute in unserem Vereine, welche nicht nur den Milit. Behörden, sondern wohl auch den Eltern große Freude bereiten dürfte, denn durch die Anspornung zu guter Arbeit werden viele Jungen von sonstigem ungern gesehenen Treiben u. s. w. in nutzbringender Weise abgehalten und zu guten deutschen Männern herangezogen.

Einige Freunde und Gönner zeigten ihren edlen Sinn für diese Sache durch Stiftungen verschiedener Art, denen hier nochmals ausdrücklich besonders gedankt sei. Mögen sich solche Gönner auch fernerhin finden, um unsere neue Organisation noch weiter fördern zu können.

Am Samstag, 6. Mai Nachm. 7 bis 11 Uhr findet ein Familienabend der Jugend-Komp. 22 im Kath. Gesellschaftshause.

Brunnsstraße 7 statt, wozu alle Gönner und Eltern der Schüler herzlichst willkommen heißen werden.

Ein Lichtbildervortrag wird den Besuchern dieses Abends die Tätigkeit der Jugend-Komp. 22 vor Augen führen.

Herr Zisl wird für gute musikalische u. s. w. Unterhaltung an diesem Abend Sorge tragen.

Brg.

Turnbetrieb.

Das ganze Jahr hindurch konnte trotz der schwierigen Verhältnisse der Turnbetrieb im großen und ganzen aufrecht erhalten werden, dank dem Entgegenkommen staatlicher Behörden und jener der Stadt München.

Die Besucherzahlen erreichen natürlich nicht die stattliche Höhe der Friedenszeiten, sind aber den Verhältnissen entsprechend zufriedenstellend. Wir machen darauf aufmerksam, daß, wie aus den untenstehenden Turnzeiten ersichtlich, Gelegenheit geboten ist, und ersuchen vor allem, die Jugend zum Besuch des Turnplatzes anzuhalten.

Als Übungszeiten sind festgesetzt:

Zöglinge (Volkschüler von 6—14 Jahren): } Donnerstag und Samstag
Mittelschüler (ab 14 Jahre): } nachmittags halb 4—6 Uhr
im großen Turnsaal des Städtischen Feuerhauses, Blumenstr. 34.

Mittturner (Lehrlinge, Fortbildungsschüler, Wehrkraft-Abteilung):
Dienstag und Samstag 8—9 Uhr im Turnsaal des K. Theresien-
gymnasiums.

Mädchen (von 6—18 Jahren): Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von
5—6 bzw. 6—7 Uhr in den beiden Turnsälen der Turnlingerschule.

Jugend-Wandergruppen: Jeden Sonntag nachmittags Wanderungen und Geländeübungen mit gelegentlichen ganztägigen und während der Ferien mehrtägigen Übungen. Bekanntgabe jeweils Samstags in den Münchner Neuesten Nachrichten, Münchner Zeitung und Augsburgischer Abendzeitung.

Jugend-Spielmannschaften: Wett- und Übungsspiele in Schlagball, Faustball, Fußball, Hockey auf dem Hauptspielplatz an der Forstentrieder-Marbachstraße und dem Waldspielplatz Gräfelfing.

Die Übungszeiten der Mitgliedschaft sind:

Alte Herren: Dienstag und Samstag abends 7—8 Uhr, } im K. Theresien-
Aktive: Dienstag und Samstag abends 8—9 Uhr } gymnasium

Damen:
I. Abteilung: Montag und Freitag abends 8¹/₄—¹/₂ 10 Uhr,
Ia. Abteilung: Montag und Freitag abends 7—8 Uhr,
II. Abteilung: Montag und Donnerstag abends 6—7 Uhr,
III. Abteilung: Dienstag und Freitag abends 6—7 Uhr,
sämtlich in den Turnsälen der Turnlingerschule.

Die technische Leitung der Abteilungen haben übernommen: Turnen: K. Gymnastikturnlehrer Brechtel und Turnlehrerin Frä. Frank. Militärische Jugendabteilung: K. Oberleutnant Breining. Landsturmriegen: K. Verwalter Unterauer. Wandergruppen, Spielmannschaften, Leichtathletik: Rechtsanwalt F. P. Lang.

Wohnungs- und Standesänderungen ersuchen wir uns umgehendst mitzuteilen.

Dr. Georg Hirth †.

Am 28. März 1916 ging Verleger Herr Dr. Georg Hirth aus dem Leben, der, wie für alles Schöne und Gute, auch für die Turnsache ein warmfühlendes Herz besessen hatte, und nahezu ein Vierteljahrhundert unserem Vereine zugehörte.

Einen recht schmerzlichen Verlust erlitt unser M. T. V. wie die gesamte deutsche Turnerschaft durch den Heimgang des Herrn Dr. Georg Hirth. Ist er den jüngeren Mitgliedern vielleicht nur als Verleger der M. T. V. und der Jugend und als Erfinder des im Felde vielfach verwendeten Elektrolyts bekannt, so berichtet uns die Geschichte der deutschen Turnkunst mehr von ihm, war er doch der erste Schriftleiter der Deutschen Turnzeitung und lange Zeit in Leipzig ein gar rühriger Turner und streitbarer Mann, den wir als einen der verdienstvollsten in unserem Reiche ansprechen müssen. Sein Andenken bleibt daher bei uns allzeit in hohen Ehren.

An unsere Mitglieder.

Anteilscheine.

Er ist noch nicht eingetroffen, noch nicht verdorben, der alte M. T. V.-Geist, jener Geist des inneren Zusammenhaltes, der uns groß gemacht. Es bedurfte keines Aufrufes. Mitteilung von Mund zu Munde genügte und der größte Teil unserer alten Mannschaft stand hilfsbereit. Der Zug ins Große, der die Welt beherrscht, war im Vereinsleben, das oft als Feind der Großzügigkeit genannt wird, nicht untergegangen. Ganz selbstverständlich fanden es die Freunde und Gönner unseres M. T. V., daß auch dem Vereine Erleichterungen müßten geschaffen werden. Diese Gesinnung setzt uns in die glückliche Lage, mitteilen zu können, daß der größte Teil von Anteilschein-Inhabern in der Erkenntnis, daß nicht nur einzelne sondern auch Vereinigungen unter der allgemeinen Lage leiden könnten, für die Jahre 1915 und 1916 auf die Auszahlung der Zinsen Verzicht leistete. Eine andere Gruppe bilden diejenigen, welche angeeifert durch der anderen Beispiel Einwilligung erteilten, die Zinsen bis zu 2% für den M. T. V. zu verwenden. Diese letztere Gruppe ist nicht sehr groß, im allgemeinen setzte man sich auf die völlige Verzichtleistung fest. Diesen edlen Spendern und Freunden den wärm-

sten Dank auszusprechen sei uns eine vornehme Aufgabe. Es sei zugleich Ansporn denjenigen, die fernerstehend nicht in Erfahrung bringen konnten, daß auch hier Hilfe nötig ist, um Mittel für edlere Zwecke flüssig zu machen.

Liebesgaben.

Auch im Jahre 1915/16 blieb die Freude am Geben nicht hinter dem Vorjahre zurück. Durch Schenkungen konnten für Lazarettzwecke ca. 10 000 Mark und für Liebesgaben an die im Felde stehenden wackeren M. T. V. er die recht stattliche Summe von nahezu 10 000 Mark gesammelt werden. Wer aus den Postkarten und Briefen, die an den Vereinsabenden vorgelesen werden, Schlüsse zu ziehen versteht, wird innig die Freude mitempfinden, die unsere lieben Freunde draußen bei jedem Grusse aus der Heimat empfinden.

Daß den Verwundeten in unserem Vereinslazarett das Leben erträglicher gemacht werden kann, wenn eifrig Spenden zugetragen werden, bedarf wohl kaum einer Erinnerung.

Aber nicht zum Zwecke der Anspornung zu höchster Kraftanstrengung seien diese Zeilen geschrieben, der Hauptzweck sei vielmehr Dank, herzlichen Dank zu sagen allen, die ihr Scherflein groß oder klein beigetragen haben. Vielleicht erfüllen sie die Aufgabe, die Freude am Geben zu erhalten, auf daß sie nicht erlahme, wenn die Zeiten noch mehr Schweres uns auferlegen, damit wir auch ferner erfreuen können die Kämpfer draußen, diejenigen, die für unsere große Sache geblutet, damit sie alle empfinden, noch lebt und gedeiht der Verein, noch leben uns Freunde reich an Zahl in der Heimat.

Spielplatz an der Marbachstraße. Der Spielplatz ist in bestem Zustande, wird gut gepflegt und eifrig benützt. Im Laufe des verflossenen Sommers wurden dort gelegentlich eines Instruktionkurses den Herren Rektoren der bayerischen Mittelschulen Freiübungen und Spiele vorgeführt, die allgemein gefielen und viel Interessantes und Belehrendes böten.

Zum Schlusse erübrigt nur noch, unseren Freunden, die draußen stehen im Kampf für unseres Volkes und Landes höchste Güter, die Bitte auszusprechen, treu zu bleiben dem M. T. V., wie auch wir in unverbrüchlicher Treue zu ihnen stehen und unseren gemeinsamen vaterländischen Idealen.

Ehrung für 30=, 20= u. 10jährige Mitgliedschaft.

Ein lieber alter Brauch ist es im M. T. V. jene Mitglieder besonders zu ehren, die in treuer Anhänglichkeit ein Jahrzehnt oder mehrere in Freud und Leid zum Vereine stehen.

Sonst pflegte dies gelegentlich des Stiftungsfestes zu geschehen. Wie im Vorjahre aber will der M. T. V. in schwerer Zeit keine feste.

Es wurde daher im Turnrat beschlossen, die Ehrung zu verschieben auf eine günstigere Zeit und die, so hoffen wir zuversichtlich, wird sich finden in nicht allzu fernen Tagen, da alle deutschen Herzen gehoben sind von der Größe ihres Volkstums und Vaterlandes. Heil denn bis dorthin!

Es erhalten die Silbermedaille mit Ehrenzeichen für 30jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
9. 12. 85.	Benz Friedrich	K. Postverwalter
9. 6. 86.	Buchsath Jakobus	K. Kommerzienrat u. Großhändler
12. 5. 86.	Ehrlicher Fritz	Kaufmann
30. 1. 86.	Greiner Fritz	Fabrikant und Hoflieferant
18. 3. 86.	Hubner Ignaz	Kürschner
10. 2. 86.	Kurth Otto	Friseurgeschäftsinhaber
1. 4. 86.	Eindinger Martin	Oberinspektor der Bayer. Hypoth.- und Wechselbank
19. 6. 86.	Niedermayer Ludwig	Stadtssekretär
8. 7. 85.	Sedlmayr Anton	K. Kommerzienrat u. Großbrauereibesitzer
1. 6. 86.	Schäfer Georg	Fachlehrer
1. 12. 85.	Weißmann Albert	Patentanwalt

Es erhalten die Silbermedaille für 20jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
15. 3. 96.	Böhmke Otto	Lithograph
29. 10. 95.	Ehrlicher Konrad	Kaufmann, Hauptmann d. L.
6. 9. 95.	Fuchs Anton	Restaurateur
14. 4. 96.	Hemm Franz	Oberingenieur
2. 2. 96.	Eindl J. B.	Buchdruckereibesitzer
28. 6. 96.	Eiebscher Georg	Hotelbesitzer
11. 12. 96.	Mehlhardt Anton	Prokurist
3. 5. 96.	Müller Hans	Prokurist d. Bayer. Hypoth.- und Wechselbank
25. 7. 95.	Rausch Ludwig	Kaufmann
18. 9. 95.	Rosa Rudolf	K. Kommerzienrat
11. 11. 95.	Rembold Georg	Charfutier

Zeit des Eintritts	Name	Stand
12. 5. 96.	Reim Fritz	Bankbeamter (3. St. im Felde)
15. 1. 96.	Seißer Ludwig	Teilhhaber d. fa. Kathreiners Nachf.
13. 1. 96.	Schweyer Josef	Magistratsbeamter
7. 3. 96.	Schmell Josef	Diplom-Ingenieur
26. 4. 96.	Schlott Hugo	Kaufmann
19. 11. 95.	Steiner Emil	Kaufmann
1. 8. 95.	Zöfel Julius	Opernsänger (in russ. Gefangensch.)

Es erhalten die Bronzemedaille für 10 jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
1. 9. 05.	Born Wilhelm	Kaufmann
21. 10. 05.	Behringer Otto	Beamter d. M. R. Versich. 3. St. im Feld
7. 11. 05.	Braun Max	Kaufmann
8. 1. 06.	Baer E.	Bankier
3. 2. 06.	Bauch Michael	K. Regierungsrat
1. 5. 06.	Baumann Clemens	Kaufmann (3. St. im Felde)
19. 5. 06.	Bühlinger Alfred	Kaufmann
1. 12. 05.	Direktion d. Münch. Zeitung	
2. 1. 06.	Dambach Willy	Ingenieur
12. 1. 06.	Dufmann Josef	Kunstmaler
9. 8. 05.	Egel Friedrich	K. Gymnasial-Turnlehrer
27. 5. 06.	Elwert Paul	Hotelier
1. 8. 05.	Förster Leonhard	Kellner
1. 10. 05.	Fritz Eduard	Kaufmann
4. 11. 05.	Fehr Franz	Prokurist
30. 11. 05.	Franz Franz	Rechtsanwalt
4. 12. 05.	Forster Leonhard	Beamter d. Rückversicherung
10. 4. 06.	Fürther Leonhard	Fabrikant
20. 6. 06.	Fahmüller Josef	Charfutier
22. 8. 05.	Glück Ludwig	Kaufmann
2. 9. 05.	Grazmüller Otto	Tierarzt (3. St. im Felde)
5. 6. 06.	Geißler Georg	Kaufmann
9. 9. 05.	Hacker Ludwig	Maschinenmeister
15. 2. 06.	Humus Karl	Kaufmann
18. 7. 05.	Kanitz Gottfried	Kaufmann
1. 10. 05.	Kämpfel Adolf	Kaufmann
5. 10. 05.	Kuhn Ludwig	K. Reallehrer
10. 11. 05.	Köhler Heinrich	Kaufmann (3. St. i. Felde)
15. 11. 05.	Kustermann Franz	K. Kom.-Rat u. Fabrikbes.
12. 1. 06.	Kerschl Fritz	Schriftsetzer (3. St. im Felde)
28. 6. 06.	Knauer Dr. Fritz	Oberarzt
16. 1. 06.	Linke Paul	Lithograph (3. St. im Felde)
27. 6. 06.	Lang Otto	Dipl.-Ing. u. Architekt, Leutnant d. R. (3. St. im Felde)

Zeit des Eintritts	Name	Stand
27. 6. 06.	Lipf Dr. Rudolf	Assistenzarzt (3. St. im Felde)
26. 9. 05.	Morath Emil	Zahnarzt
3. 10. 05.	Maier Willibald	K. I. Staatsanwalt
19. 9. 05.	Näher Karl	Konditorei-Besitzer
21. 4. 06.	Noell Dr. Georg	Stabsarzt d. R. (3. St. im Felde)
5. 1. 06.	Ostermayr Peter	Photograph
4. 3. 06.	Pregler Friedrich	Bankier
3. 10. 05.	Reischl Heinrich	Bankbeamter
14. 11. 05.	Rückerl Therese	Rentiere
1. 3. 06.	Rißer Georg	Kunstmaler
19. 9. 05.	Selberg Willy	Kaufmann
1. 1. 06.	Sichel Simon	Kaufmann
19. 9. 05.	Schmitt Karl	Kaufmann, Leutnant d. R., (3. St. im Felde)
19. 10. 05.	Schlegel Wilhelm	Zahnarzt
9. 2. 06.	Schöpping Karl	K. Kommerzienrat
10. 3. 06.	Schmidt Hans	Kaufmann
5. 5. 06.	Schörg Hans	Architekt
1. 7. 05.	Thalemann Bruno	Kaufmann
4. 11. 05.	Tragy Otto	Kunstmaler
25. 11. 05.	Weber Dr. Heinrich	pr. Arzt
6. 2. 06.	Wörner Alfred	Kaufmann

Berichte der Unterabteilungen.

Sektion Männer-Turn-Verein des Deutsch-Österreichischen Alpen-Vereins. Noch immer tobt der Krieg an den Grenzen Tirols, der Krieg, den welsche Tücke uns und unseren Bundesgenossen aufgezwungen. Ein Jahr fast ist seitdem darüber hingestrichen und trotz gewaltigen Aufwandes von nicht geringen Kräften an Menschen und Munition, von ungeheurem Redeschwall und üblen Presselügen konnte es dem treulosen Italien nicht gelingen auch nur eines Fingers Breite Land in unseren herrlichen Alpen zu besetzen.

Die Bereisung ist im Gegensatz zum Vorjahre etwas erschwert durch verschärfte Paßbestimmungen. Trotzdem aber läßt unsere tapfere Hüttenwirtin Liesel Bliem sich nicht abhalten und wird wie im Vorjahre von Pfingsten ab bis Mitte September unser schönes Karwendelhaus beziehen und so eifrigen Karwendelwanderern, Schönheit und Einsamkeit Suchenden Gelegenheit geben zu Rast und Ruhe.

Das Haus hat den Winter wieder gut überstanden.

Das Hüttenbuch weist für 1915 einen Besuch von 500 Wanderern auf. Diese Zahl kann in Anbetracht der Verhältnisse eine recht erfreuliche genannt werden. Fr. Liesel Bliem hat es verstanden, sich den Verhältnissen anzupassen und wer oben zu Besuch war, kann erzählen, daß die Kost vorzüglich und daß von Mangel nichts zu spüren war. Mit Brot wolle man sich jedoch versehen. Auch für Bedienung wußte unsere Hauswirtin Ersatz zu schaffen: ihre Schwester, sonst Wirt-

schafterin der Plauener Hütte, welche letztere ja im Kriegsgebiete liegt, hilft im Karwendelhaus und ersetzt so den Ausfall ihrer Schwester und ist unserem schönen Heim eine erfahrene Stütze.

Zugänge: Jenbach, Pertisau, Eng, Kleiner Ahornboden, Hochalm, Schwaz, Domperloch, Haller Unger-Haus, Birckarspitze, Karwendelhaus.

Schwaz, Stallental, oder Zwerchloch, Eng, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus.

Hinterriß, Johannistal, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus.

Scharnitz, Karwendelhaus.

Einen weiteren sehr schönen Zugang findet der Wanderer auf der Strecke: Schliersee, Valley, Forsthaus Pinegg, Steinberg, Hofangruppe, Pertisau, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus (3—4 Tage).

Dem Wanderer freigegeben sind außer dem Karwendel Allgäuer-, Eedhtaler-, Kühntai-, Tuger-, Salzburger- und bayerische Alpen, Kaiser — Hofan — Wetterstein.

Für die letzte Kriegsanleihe zeichnete die Sektion 3500 M.

Bergheil!

Die Sektionsleitung.

Anmerkung: Fahrpreise und Zeitdauer einiger Karwendelpartien einschließlich Birckarspitze. München-Garmisch (Mk. 3.30, bzw. Mk. 2.15), Karwendelhaus, Birckarspitze und zurück: zwei Tage. — München-Jenbach (Mk. 5.30), Lamsenhütte; Eng, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Birckarspitze, Mittenwald, München: drei Tage. — München-Schwaz (Mk. 5.30), Lamsenhütte; Eng, Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Birckarspitze, Mittenwald, München: drei Tage. — München-Zirl (Mk. 7.30), Seefeld, Scharnitz, Karwendelhaus; Mittenwald, München: zwei Tage. — München, Hinterriß; Kleiner Ahornboden, Karwendelhaus; Mittenwald, München: zwei bis drei Tage.

Gräfelting: Unsern schönen Waldspielplatz, vielen seit Jahren eine vertraut- und liebgewordene Erholungsstätte, unserer verehrten Mitgliedschaft in Erinnerung zu bringen, wollen wir nicht versäumen. Gerade heuer in der Zeit der Teuerung, der Zeit schwieriger Verpflegungsverhältnisse auf dem Lande, wird mancher vielleicht sich erinnern, daß ganz in der Nähe von München, 15 Minuten mit der Bahn nach Pasing und 20 Minuten nach Eochham, 40 Minuten zu gehen von Pasing und 5 Minuten von der Haltestelle Eochham ein prächtiges 17 Tagwerk großes Grundstück Eigentum des M. T. V. ist, das allen Mitgliedern offen steht. Welche Annehmlichkeiten und welche vorzügliche Gelegenheit Erholung zu schöpfen unser Waldheim bietet, ist ja gemeinhin bekannt. Die Wirtschaft wird nach dem Ableben unserer tüchtigen Wirtin durch deren Schwester in altgewohnter Weise weitergeführt. Unser Wirt ist ja seit Jahresfrist Landsturymann.

Den Tennisspielern sei mitgeteilt, daß die Plätze neu hergerichtet wurden und auch sonst alles in besten Stand gesetzt ist.

Wer Freude empfindet, im Grünen zu lagern, sich irgend einem Spiele hinzugeben, wer seinen Kindern den Genuß verschaffen will, einen Tag sich im freien ungezwungen zu tummeln, der benütze die Gelegenheit. Freundlichst sind alle Mitglieder eingeladen. Gäste einige Male einzuführen ist gerne gestattet.

Schneeschuhriege des M. T. V. Von den 130 Angehörigen der Schneeschuhriege wurden während des Krieges 90 zu den Fahnen gerufen, von denen 18 auf dem Felde der Ehre geblieben sind.

Die Tätigkeit der noch nicht eingezogenen Mitglieder der Riege ist naturgemäß durch den Krieg stark beeinflusst worden, so daß sich die Tourenführung usw. nicht wie sonst entwickeln konnte. Der Pflege des Jugendschilaufes ist die Riege insofern gerecht geworden, als einige Herren es übernommen haben, außer den bisherigen Zöglingen auch Mannschaften der Jungsturmkompagnie Nr. 22 des M. T. V. im Schilaufen zu unterweisen.

Mit Schluß des heurigen Winters blickt die Riege auf ihr zehnjähriges Bestehen zurück. Von den bei solchen Gelegenheiten stattfindenden üblichen Feierlichkeiten wurde Abstand genommen. Dagegen wurde freudig beschlossen, dafür den im Felde stehenden Angehörigen der Riege Liebesgaben zu übersenden.

Von Interesse dürfte sein zu erfahren, daß die Riege bei der zweiten deutschen Kriegsanleihe M. 1000 und bei der vierten M. 300 gezeichnet hat.

Vereins-Total derzeit „Schlicker im Tal“. Die Lücken, die die Kriegszeit in unsere Reihen gerissen, machen sich natürlich auch an den Vereinsabenden geltend. Wenn auch nicht über den Besuch im allgemeinen geklagt werden kann, wozu auch die alten und auch die jungen Mannschaften, so weit sie noch nicht zu den Fahnen gerufen sind, treu und fest zu ihren Stamm- und Riegengesellschaften halten, so können wir uns doch nicht versagen, die verehrte Mitgliedschaft darauf aufmerksam zu machen, daß dort unten im Tal Dienstag und Samstag das Vereinsleben pulsiert, und zu bitten, diese Abende nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Man wolle säumige Freunde aufrütteln und mitbringen, sie werden in der alten Gesellschaft wieder aufstauen und etwa vorhandene Grillen oder schon verschmerzte kleine Unannehmlichkeiten vergessen. Bedienung und Küche sind anerkanntermaßen gut und der vielleicht weite Weg wird aufgewogen durch einige Stunden anregender Unterhaltung im Freundeskreise.

Riege „Jugend“ des M. T. V. Seit dem letzten Bericht vom Juni 1915 erlitt den Heldentod unser langjähriges Mitglied Martin Bach am 29. September bei Somme-Py. Ehre seinem Andenken!

Den bereits berichteten Auszeichnungen reißen sich an: die Herren Gebrüder Otto und Rudolf Lang, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse; Herr Paul Schuster mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse; Herr Hermann Reinken mit dem Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse (Oldenburg).

Wiederholt war es uns vergönnt, liebe Freunde im Heimaturlaub begrüßen zu können. Vielen Angehörigen des Altherrenverbandes teilen wir mit, daß unser Riegegründer Hauff von Frankfurt seit Dezember 1915 an der Front steht. Er ist der Marine-Infanterie zugeteilt.

Ihm wie allen unsern feldgrauen Kameraden Heil und Sieg!

Die Riege „Jugend“ des M. T. V.

Von der Fußballmannschaft. Die Mannschaft hat nun alle früheren aktiven Spieler ohne jede Ausnahme unter den Fahnen stehen. Sogar von den ehemaligen Junioren sind bereits 14 zu strammen Soldaten geworden. Aber auch die Zahl derer, auf deren Wiederkehr wir nach dem Kriege vergeblich warten müssen, ist zu unserer tiefen Betrübniß schon auf 18 gestiegen! Vor kurzem erst fiel unser lieber Freund Hans Holland, der prächtige Mensch und ausgezeichnete Spieler, dessen Andenken in Ehren zu halten uns ganz besonders am Herzen liegen muß. — Mit militärischen Auszeichnungen geschmückt sind 44 unserer Mitglieder; dabei können wir als sicher annehmen, daß nicht alle Auszeichnungen zu unserer Kenntnis gelangten.

Wir freuen uns, berichten zu können, daß nach wie vor von unseren Junioren ein flotter Spielbetrieb durchgeführt wird, und allsonntäglich unsere prächtigen Plätze an der Marbachstraße voll auf ihrem Zwecke dienen. Infolge der Neueinberufungen konnten wir zwar nur mehr zwei Mannschaften aufstellen, aber in diesen beiden steckt gutes, zum Teil vorzügliches Material, sodaß wir unseren Freunden die beruhigende Versicherung geben können, daß uns um unsere Zukunft nicht bange zu sein braucht! Unser Nachwuchs wird entstehende Lücken voll und ganz auszufüllen vermögen.

Über die Schicksale unserer im Felde stehenden Mitglieder sind wir zu unserer Genugtuung durch regen Karten- und Briefwechsel stets auf dem Laufenden.

Vor kurzem kamen die Kriegsnachrichten Nr. 38 zur Versendung.

Allen unseren Mitgliedern wollen wir auch an dieser Stelle für ihren in diesen schweren Zeiten bewiesenen treuen Zusammenhalt herzlichst danken! Möge uns die Freude der Heimkehr und des Wiedersehens bald beschieden sein!
H.

Jugend-Abteilungen des M. T. V. Der Uebungsbetrieb unserer Jugend setzte nach Ablauf der Sommerferien in allen Abteilungen mit frischem Leben wieder ein. Schwierig gestaltete sich die Frage der Leiter und Vorturner, da manch bewährte Kraft zum Heeresdienste einberufen wurde, wie auch aus unseren Jugendabteilungen selbst zahlreiche Mittelschüler und Fortbildungsschüler unter den Fahnen stehen, von denen gar mancher schon sich vor dem Feinde stolze Auszeichnungen erworben hat.

Schmerzliche Trauer kehrte ein in unseren Reihen, wenn die Nachricht zu uns kam, daß wieder einer unserer Jugendangehörigen sein junges Leben dem Vaterlande zum Opfer gebracht, in Treue werden wir ihrer gedenken, die für uns gekämpft und gefallen, vor allem des wackeren Führers unserer 1. Mittelschüler-Schlagballmannschaft, Hans Rudolf, der in jugendlicher Begeisterung als Kriegsfreiwilliger hinauszog.

Turnen und Spiele wurden an den alten Übungsstätten gepflegt. Zöglinge und Mittelschüler übten an zwei Nachmittagen im Turnsaal und Hofraum des Städt. Feuerhauses an der Blumenstraße, von wo an schönen

Nachmittagen auf unsere Spielplätze an der Marbachstraße marschiert wurde, die Mädchen in der Tumbingerschule, die Fortbildungsschüler (Mittturner) im K. Theresiengymnasium. An Sonntagen wurde von den Spielmannschaften und Leichtathletikern der Spielplatz in Gräfelfing eifrig besucht.

Die militärische Jugendabteilung wurde zwecks Entlastung als selbständige Unterabteilung abgetrennt, nachdem wir uns überzeugt hatten, daß ihre Führung bei Herrn Oberleutnant Breining in guten Händen liege.

Weiter ausgebaut wurden unsere Jugendwandergruppen. Bei steigender Teilnehmerzahl ging's jeden Sonntag hinaus ins Gelände, erfreuliche Fortschritte machten sich in jeder Beziehung geltend. Besonders begrüßenswert war, daß sich auf unseren Aufruf mehrere Gönner fanden, die der Abteilung mit verschiedenen Stiftungen beisprangen. Vor allem gebührt Dank unserem Herrn E. Hiendlmaier, der eine prächtig gestickte Fahne unseren Jugend-Abteilungen übergab, und Herrn F. P. Lang sen., der mehrere Trommeln u. a. beschaffte. Während der Osterfeiertage planen wir eine dreitägige Übung, in der das Gelände zwischen Fürstfeldbruck und Dachau in fröhlicher Arbeit durchstreift werden soll.

Einen schönen Verlauf nahm die von Jungen und Eltern übertoll besuchte Weihnachtsfeier unserer Jugendwandergruppen, die am 2. Januar im Kreuzhof zu Forstenried inmitten eines unserer beliebtesten Übungsgebiete in einfachstem Rahmen stattfand. Ein von der Lazarettleitung uns geschmückter Christbaum wie ein durch freiwillige Gaben reich ausgestatteter Glückshafen — auf 4 Lose zu 5 Pfennig kam ein Treffer, so daß keiner der Jungen leer ausging — sorgten für Stimmung. Den Vorsitzende unserer Jugend-Abteilungen gedachte der gewaltigen Zeit, die die deutsche Jugend heute durchlebt, wie der großen Aufgaben, die Gegenwart und Zukunft den deutschen Turnvereinen in enger Zusammenarbeit mit dem Elternhaus stellen. Und dann brachten unsere Jungen, die ausnahmslos den ganzen Nachmittag allein bestritten, ernste und heitere Vorträge, Klavier-, Violin-, Zither- und Gitarrestücke in bunter Folge zu Gehör, bis zum Schluß der Kasperl für kleine und große Kinder erschien. Erinnerungsfroh trennten wir uns nach schönen Stunden, die bestimmt waren, im engsten Kreise auch unseren Eltern einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und ihnen damit zu zeigen, daß ihre Söhne bei uns in treuer Hut sind.

Unsere Jugend-Leichtathletik-Abteilung, deren bewährteste Kräfte allerdings nun fast sämtlich eingerückt sind, hat ebenfalls wacker geschafft. Am Sonntag, 17. Oktober, veranstalteten wir auf unseren Plätzen an der Marbachstraße große volkstümliche Jugend-Wettkämpfe für die Mittel- und Fortbildungsschüler Münchens in drei Altersstufen, zu denen über 400 Meldungen eingelaufen waren. Manch ausgezeichnete Leistung wurde erzielt, auch unsere M. T. V.-Jungmannschaften schritten erfolgreich ab.
L.

Bücherchau.

Für die fahrbaren Feldbüchereien hat der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft 500 Jahrbücher der Turnkunst gestiftet, ebenso haben die Abgeordneten der Versammlung für Jugendpflege, die Ende März im Preussischen Abgeordnetenhaus stattgefunden hat, Jahrbücher überreicht erhalten. Mehreren Hundert angesehenen Vertretern der Deutschen Bundesstaaten, hohen Beamten und Offizieren ist dadurch auf die einfachste Weise ein Einblick in die rastlose, stille Arbeit unserer deutschen Turnvereine gewährt worden. Leider sind aber noch viele wackere Turner draußen im Felde ohne das Jahrbuch, das sie sonst regelmäßig alljährlich selbst bestellen konnten. Ist es da nicht eine Ehrenpflicht unserer Vereine, diesen Turngenossen das Jahrbuch hinauszusenden, dessen Verlag für solche Zwecke besondere Soldatenpreise angesetzt hat?

BAYERISCHE
STAATLICHE
BIBLIOTHEK
MÜNCHEN

Nachrichten



Männer-Turn-Verein München von 1879. (E. V.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbest: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus: Häberlstraße Nr. 11, T. 51541. Hauptspielplatz: Forstentleders-Marbachstraße. Wald-Spielplatz bei Gräfelfing, Station Kochham, Telephon Pasing 128. Wald bei Planegg.

Allerhöchster Schutzherr: Se. Majestät König Ludwig III. von Bayern.

München.

Nr. 18.

November 1916.

Anzeige-Gebühren für Mitglieder des M. T. V.: 1/2 Seite M. 15.—, 1/3 Seite M. 8.—, 1/4 Seite M. 5.—. Bei 3maliger Wiederholung einer Anzeige wird auf die obigen Preise ein Nachlaß von 10%, bei 6maliger Wiederholung ein solcher von 20% gewährt.

Inhalt: Liste der Gefallenen. — Auszeichnungen. — Nachruf. — Vereins-Kazarett. — Turnbetrieb. — An unsere Mitglieder. — Jugendkompagnie 22 des M.-T.-V. — Turnerlandsturm-Kompagnie Nr. 34. — Turn- und Spielbetrieb. — Schankungen. — Berichte der Unterabteilungen.

Werbet Mitglieder
für den Männer-Turn-Verein!

Sieben Monate sind verstrichen seit dem Erscheinen der Nr. 17 unserer M. T. V. Nachrichten und wiederum ist die Hoffnung, daß uns ein dritter Kriegswinter erspart bleibt, vernichtet. Alles deutet im Gegenteil darauf hin, daß wir noch weit vom Ziele sind und daß, um die Ränkesucht und die niederträchtigen Bestrebungen unserer Feinde zu vernichten, jetzt alles aufgeboten werden muß, jenen Frieden zu erzwingen, den wir erstreben.

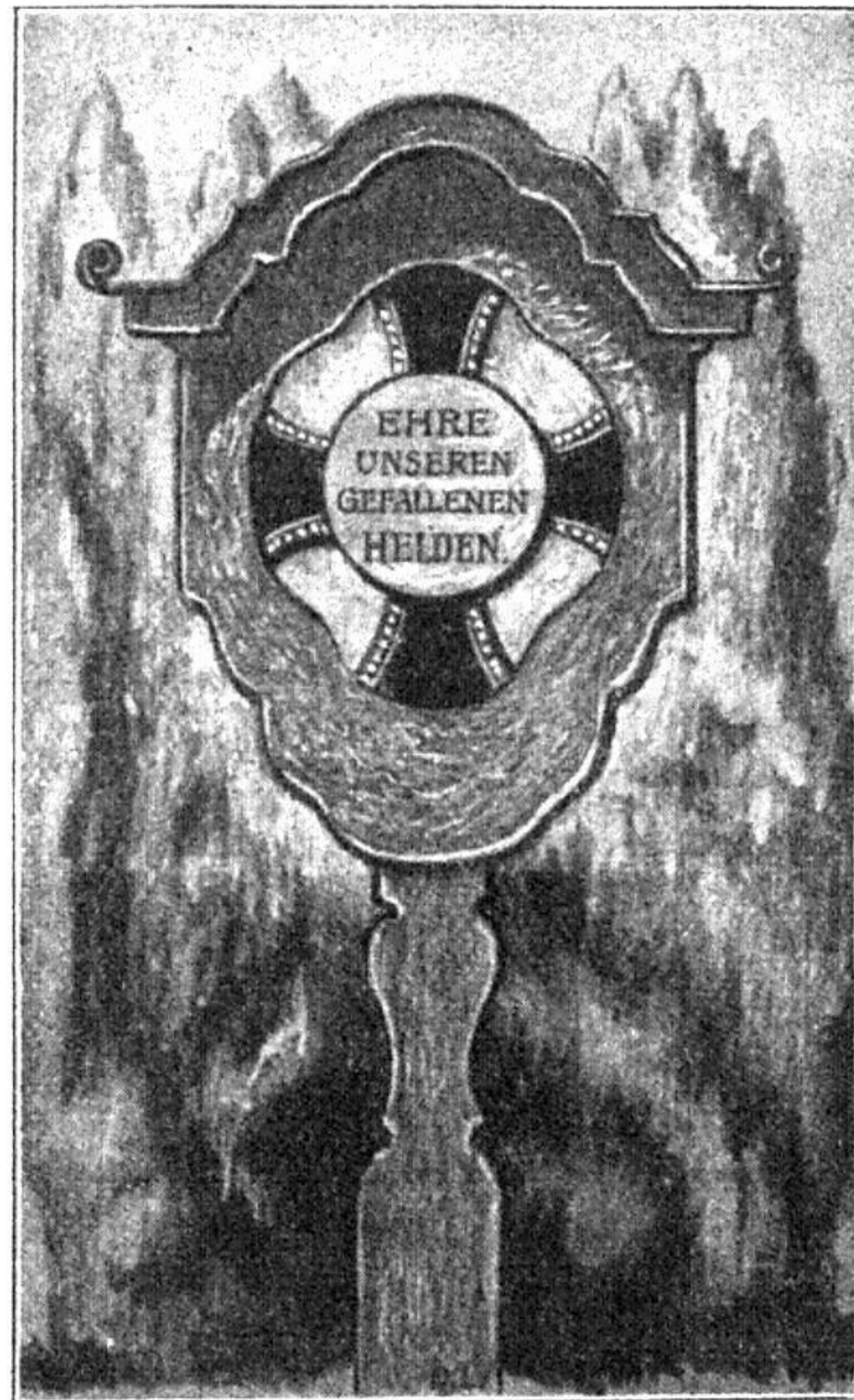
Den im Felde stehenden, für Deutschlands Zukunft kämpfenden Männern und Vereinskameraden unseren Dank zum Ausdruck zu bringen finden wir nicht die Worte. Die Schuld ist zu groß. Ihnen aber mitzuteilen, daß wir das uns anvertraute Gut zu erhalten und zu vermehren bestrebt waren, sei der Zweck der folgenden Berichte.

Mit dem Militär-Max-Josephs-Orden wurde ausgezeichnet:

† Lang Otto Ritter von, Leutnant d. R. u. Komp.-Führer,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Kl. und des
Militär-Verdienst-Ordens.

Den Heldentod starben fürs Vaterland:

(Ergänzungsliste zu Nr. 17 der M.-T.-V.-Nachrichten).



Entw. u. geg. von Otto Lang f.

Altweck Josef, Vizefeldwebel u. Offiz.-Asp.
 Baur Erich, Jäger
 Böhm Paul, Infanterist
 Brand Franz, Gefreiter
 Emminger Dr. Kurt, Hauptmann
 Erß Hans, Leutn. d. R.
 Faltin Kurt, Unteroffiz.
 Heckel Hans, Leutn. d. R. und Komp.-Führer
 Isenmann Fritz, Unteroffiziers-Schüler
 Kobinger Wilhelm, Infanterist
 Köster Franz, Infanterist
 Lang Otto Ritter von, Leutn. d. Res. u. Komp.-Führer
 Lüttich Hermann, Leutn.
 Müller Georg, Unteroffiz. und Off.-Asp.

Müller Hermann, Infanterist
 Päßler Fritz, Gefreiter
 Puschner Rudolf, Unteroffiz.
 Raithel Fritz, Leutnant
 Rampacher Ernst, Vizefeldw. u. Off.-Asp.
 Rauch Fritz, Kriegsfreiwilliger
 Rauch Josef, Kriegsfreiwilliger
 Rehm Helmut, Leutnant
 Rothenstein Jos., Major d. L.
 Römer Rudolf, Fähnrich
 Rudolf Hans, Gefreiter
 Schärtel Dr. Gg., Leutn. d. R.
 Schiedermaier Kurt, Leutn. d. L.
 Sturm Albert, Leutnant
 Sulzberger Dr. Max, Lt. d. R.
 Ujhely Hans, Leutnant
 Unger Eugen, Vizefeldw. d. R.
 Zanoli Ludwig, Unteroff.

Ruhm und Ehre ihrem Andenken!

Auszeichnungen. (Ergänzungs-Liste).

Eisernes Kreuz I. und II. Klasse:

Buchert Adalb., Leutn. d. R.
 Dudenhöfer Ferd., Leutn. d. R.
 Dumler Fritz, Vizefeldw. d. R.
 Ehlicher Konr., Hauptm. d. L.
 Emminger Dr. Kurt, Hauptmann
 Fischer Bernh., Hauptm. d. L.
 † Heckel Hans, Leutn. d. R. u. Komp.-Führer

Holler Hans, Hauptm. d. L.
 Köber Karl, Hauptm. d. L.
 Lang Rudolf, Oberleutnant
 Leu Rudolf, Leutnant
 Reuß Anton, Leutn. d. R.
 Schmalhofer Ludwig, Vizefeldwebel d. R.
 Stadelbauer Sgfr., Leutn. d. R.

Eisernes Kreuz II. Klasse:

Alhr Rud., Leutn. d. R.
 † Altweck Jos., Vizef. d. R.
 Bierling Franz, Gefreiter
 Braun Karl I, Unteroffizier
 Braun Walter, Leutn. d. R.
 Breining Phil, Oberleutnant
 Cammerer Fritz, Oberleutn. d. L. u. Komp.-Führer
 Dennhardt Hans, Unteroffiz.
 Doppler Albrecht, Unteroffiz.
 Drexler Andreas,
 Eichinger Anton, Unteroffiz.
 Elste Max, Leutn. d. R.
 Emminger Dr. Kurt, Hauptmann
 Endres Josef, Unteroffizier
 † Erß Hans, Leutn. d. R.
 † Faltin Kurt, Unteroffiz.
 Fasching Gust., Vizefw. d. R.
 Freund Leo, Unteroffizier
 Friedmann Jul., Feld-Mag.-Insp.
 Fürst Fritz, Leutn. d. R.
 Geith Ruppert, Unteroffizier
 Gigler Albert, Unteroffizier
 Grünbeck Otto, Leutn. d. R.
 Heichlinger Ludw., Off.-Stellw.
 Heinrich Hans, Kriegsfreiw.
 Hohenleitner Emil, Vizefeldw. d. R.
 Hugendubel Karl, Leutn. d. R.
 Jost Gustav, Unteroffizier
 Krazmair Anton, Unteroffiz.
 Kraus Max, Unteroffizier
 Labonte August, Unteroffizier

Callinger Gustav, Unteroffizier
 Laun Georg, Infanterist
 Leib Walter, Leutnant
 Martin Fritz, Vizewachtmstr. d. R.
 † Müller Gg., Unteroffizier u. Off.-Asp.
 Nordhoff Wilh., Wachtmstr.
 Oppenheimer Alb., Infanterist
 † Ostermayer Hans, Leutnant
 Pöhlau Herm., Oberjäger
 Popp Heinr., Gefr.
 † Raithel Fritz, Leutnant
 † Rehm Helmut, Leutnant
 Reich Christian, Unteroffizier
 Rühm Gustav, Stabsveterinär
 † Schiedermaier Kurt, Lt. d. L.
 Schmitt Karl, Leutn. d. R.
 Schmidt Rich., Leutn. d. R.
 Schwab Dr. Ernst, Hptm. d. L.
 Seidl Anton, Hptm. d. L.
 † Seidlhuber Max, Off.-Stellw.
 Senst Karl, Gefreiter
 Spalteholz Anton, Leutn. d. R.
 Spalteholz Werner, Vizefeldw. d. R.
 Stadelbauer Willy, Off.-Asp.
 Steppacher Dr. Walter, Lt. d. R.
 Stöckler Fritz, Vizefeldw. d. R.
 † Sturm Albert, Leutnant
 Thomas Rud., Leutn. d. R.
 Widling Hans, Gefreiter
 Zöllner Otto, Oberleutnant

Bayer. Militär-Verdienst-Orden:

Wigner Dr. Ed., Oberstabsarzt	Reus Ant., Leutn. d. R.
Bothmer Rob. Graf v., Major	Richter Sgf., Leutn. d. R.
Braun Walter, Leutn. d. R.	† Rockenstein Jos., Major d. E.
Dir Dr. Karl, Stabsarzt d. R.	Römer Ludwig Leutnant d. R.
Emminger Dr. Kurt, Hauptmann	† Schärtel Dr. Gg., Lt. d. R.
† Erß Hans, Leutn. d. R.	† Schiedermaier Kurt, Lt. d. E.
Fritz Karl, Oberleutn. d. R.	Schmitt Karl, Leutn. d. R.
Fürst Fritz, Leutn. d. R.	Schmolz Adolf, Leutn. d. R.
Hausmann Otto, Leutn. d. R.	Stöhr Karl, Leutn. d. R.
† Heickel Hans, Leutn. d. R.	Völkl Jakob, Oberleutnant
Humpfmayer Ad., Oberlt. d. R.	Wisner Ludw., Leutn. d. R.
† Raithel Fritz, Leutnant	Zink Josef, Leutn. d. R.
† Rehm Helmut, Leutnant	Zöllner Otto, Oberleutnant

Goldene Tapferkeits-Medaille:

Klink Ludw., Leutn. d. R.

Militär-Verdienstkreuz:

Bäumler Franz, Gefreiter	Kettner Josef, Infanterist
Biller Jakob, Infanterist	Klink Ludw., Leutn. d. R.
Braun Karl II, Unteroffiz.	Röckl Ludw., Oberapotheker
Endres Josef, Unteroffiz.	† Römer Rudolf, Fähnrich
Fassold Otto, Unteroffizier	Schmidl Georg, Infanterist
Geith Rupert, Unteroffizier	Spänle Ludw., Unteroffizier
Heinz Leo, Dizefeldwebel	Städke Max, Feldwebel
Hochenleitner Ludw., Dizefeldw.	Steinacker Karl, Gefreiter
Högel Jos., Dizewachtmstr.	Stöhr Adolf, Off.-Stellvertr.
† Holland Hans, Leutn. d. R.	Veith Herm., Kriegsfreiwilliger
Huber Ludwig, Kanonier	

Verschiedene Auszeichnungen:

Aurnheimer f., Oberst, Silberne Spange zum Eis. Kreuz 2. Kl. von 1870/71
 Conrad Karl, Hauptm. d. E., Großh. Sächs. Ritterkr. v. weißen Falken und Wilhelm-Ernst-Kriegskreuz
 Dir Ferd., Unteroff. d. R., Bulgar. Feld-Verdienst-Orden 3. Kl. am Tapferkeitsbande
 Holler Hans, Hauptm. d. E., Ritterkr. d. Sächs. Albrechtordens
 Israel Otto, Dizefeldw. d. R., Württemb. silb. Verdienstmed.
 Köber Karl, Hptm. d. E., Rettungsmedaille.
 Rittmann Wilh., San.-Obm., San.-Verdienstkr. u. Rote Kreuzm.
 Vasold Ferd., Feldwebel, Österr. silb. Tapferkeitsmedaille
 Wieser Alb., Oberlt., Österr. Milit.-Verdienstkr. 3. Kl. m. Kriegsdef.

Eine außerordentlich hohe Anzahl Damen und Herren aus unserer Mitgliedschaft wurde in Anerkennung ihrer freiwilligen, erspriechlichen Dienstleistungen in der Lazarettspflege, beim Verwundetentransporte oder sonst gemeinnütziger Bestrebungen mit dem König-Ludwig-Kreuz ausgezeichnet.

In englischer Gefangenschaft befinden sich von unseren Mitgliedern: Fuchs Gustav, Infanterist.

In russischer Gefangenschaft: Fögel Fritz, Leutn. d. R.

In serbischer Gefangenschaft in Italien: Ruschka Adam, Oberleutnant d. R.

Vermißt sind: Moldenhauer Rud., Leutnant d. R., Schmid Phil., Infanterist.

Von unseren 672 zur Mitgliedschaft zählenden Studierenden konnten wir bis heute in nur einzelnen Fällen Feldadressen sowie Benachrichtigungen hinsichtlich Gefallener oder Auszeichnungen usw. erlangen und ersuchen wir durch allenfallsige Bekannte uns diesbezügliche Mitteilungen zukommen lassen zu wollen.

Nachruf:

Leutnant d. R. Otto Ritter von Lang des 1. Inf.-Regts., der sein Leben auf dem Schlachtfelde geopfert hat, war der zweit-älteste Sohn des Bankiers, Kommerzienrats f. P. Lang, langjährigen Vorsitzenden des Männerturnvereins München von 1879. Er wurde am 18. September 1887 in München geboren, absolvierte das Wilhelmsgymnasium und besuchte, nachdem er von 1906 bis 1907 seine Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger im 1. Inf.-Regt. erfüllt hatte, die Münchner Technische Hochschule, an der er sich bei Professor Theodor Fischer dem Studium der Architektur widmete und 1913 den Titel Diplom-Ingenieur erwarb. Als Architekt war er dann bei den Baufirmen Gebr. Rank und Heilmann & Eitmann tätig. Er galt als ein sehr begabter und vielversprechender Architekt. Sein letztes Werk war ein Jahn-Denkmal, das nunmehr zur ehrenden Erinnerung im Hofe des Anwesens des Männerturnvereins München an der Häberlstraße in Stein und Marmor gesetzt werden wird. Selbst im Felde war er seinem Berufe treu geblieben, und seine behaglich und mit künstlerischem Empfinden eingerichteten Unterstände waren weit bekannt. Neben seinem Berufe hat er sich auch aus Liebe zur Sache der staatlichen Turnlehrerprüfung mit Erfolg unterzogen. Seiner tatkräftigen Mitwirkung ist auch die große Entwicklung zu verdanken, die der Rasensport und die Turnspiele in München genommen haben. Am 7. Januar 1914 wurde er zum Leutnant d. R. im 1. Inf.-Regt. ernannt. Während er eben seine erste Offiziersübung ablegte, brach der Krieg aus. Voller Begeisterung zog er mit seinem Regiment ins Feld. Im Oktober 1914 hatte er sich bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse und im Januar 1915 den Militärverdienstorden 4. Kl. mit Schwertern erworben. Bei Givenchy wurde ihm im Januar 1916 das Eiserne Kreuz 1. Klasse vom Regimentskommandeur angeheftet und er wurde zur Aufnahme in den Militär-Max-Joseph-Orden vor-

geschlagen. Am 1. Juni 1916 zeichnete er sich wiederholt in hervorragender Weise aus. Seiner heldenhaften Leistung an diesem Tage bei Erstürmung des J-Werkes südlich Douaumont ist in dem offiziellen Bericht „Bayern im Kampfe vor Verdun“ gedacht, wo er „als ein Leutnant, der kaltblütigsten einer, der sich stets als ein verantwortungsfreudiger Führer gezeigt hatte“, gekennzeichnet ist. Wenige Tage danach, am 12. Juni 1916, ist der tapfere, unerschrockene Held in dem Augenblick, da er für seine in einem Minen-trichter verdeckt gehaltene Kompanie die Sicherung übernahm, durch Kopfschuß gefallen. Sein Regimentskommandeur hat ihm in der Todesanzeige folgende höchst ehrenden Worte gewidmet: „Er war der Tapfersten einer, ein ganzer Mann, ein ganzer Führer, ein treuer Kamerad, geliebt und verehrt von seiner Kompanie, geschätzt und bewundert von allen Kameraden. Der Militär-Max-Joseph-Orden sollte ihm nicht mehr bei Lebzeiten zuteil werden. Sein Andenken wird unauslöschlich im Regiment fortleben.“

„Münchener Neueste Nachrichten“ 1916.

Bayerischer Turnerbund.

Vom Kultusministerium wurde „dem Ausschuss für Jugendpflege des bayerischen Turnerbundes“ aus den vom Landtag bewilligten Mitteln im Betrage von 75 000 M. ein volles Drittel im Betrag von 25 000 M. zur Verteilung an jene Vereine überwiesen, die größere Unternehmungen auf dem Gebiet der Jugendpflege auszuführen bereit und imstande sind. Die von den einzelnen Vereinen geschaffenen Werte haben die besondere Anerkennung des königlichen Staatsministeriums gefunden.

Auf ein von dem Ausschuss für Jugendturnspiele in München an Seine Exzellenz Herrn General Graf Bothmer anlässlich der Verleihung des Großkreuzes des Militär-Max-Joseph-Ordens gerichteten Glückwunschs schreiben ist zu unser aller Freude nachstehende Antwort eingelaufen:

Galizien, 18. 11. 16.

„Für die in überaus warmer Weise ausgesprochenen Glückwünsche des Ausschusses für Jugendturnspiele gestatte ich mir meinen ergebensten Dank zum Ausdruck zu bringen. Ich bin überzeugt davon, daß die heranwachsende Jugend sich an den Heldentaten unserer unvergleichlich tapferen Truppen begeistert und unter hingebender, sachverständiger Leitung bemüht ist, Geist und Körper zu stählen, auf daß das Vaterland auf sie rechnen kann in der Stunde der Gefahr. Gewaltige Taten sind in diesem Kriege vollbracht worden. Mögen die Daheimgebliebenen mit gleicher Zuversicht der Zukunft ins Auge schauen, wie wir draußen auf blutiger Walfeld und mit uns aus vollster Überzeugung einstimmen in den Ruf: Lieb Vaterland magst ruhig sein.“ Dies wünscht mit einem kräftigen Gut Heil!

gez.: Graf von Bothmer, General der Infanterie,
Kaiserlich Deutscher Südararmee-Oberbefehlshaber.

Vereins-Lazarett Männer-Turn-Verein.

Die Lazarettführung vollzog sich im zweiten Kriegsjahre im gleichen Rahmen wie im vorhergehenden. Die Bettenzahl wurde von 150 auf 190 erhöht. Die durchschnittliche Belegung bewegte sich zwischen 185 und

190 Mann. Im letzten Jahre wurde die Möglichkeit für orthopädische Behandlung im Hause selbst geschaffen; täglich werden daselbst 90 bis 100 Verwundete durch fachärztliche Anordnung behandelt. Pfleger und Verwundete selbst stellen sich in selbstloser Weise zu der anstrengenden Arbeit zur Verfügung.

Mit Ende September 1916 standen bisher 1564 Mann mit 120 692 Verpflegstagen bei einer Gesamtausgabensumme von 400 000 Mark in ärztlicher Behandlung. Die ärztliche Tätigkeit, Pfleger- und Pflegerinnen-dienste wurden auch in diesem Kriegsjahre ehrenamtlich geführt.

Besondere Schwierigkeiten erwuchsen der Küchenführung. Dank der unsichtigen Leitung aber besteht der alte Ruf der guten Verpflegung noch ungemindert fort. Nicht geringe Arbeit verlangt die Instandhaltung der Wäschekammer, deren verdiente Leiterin durch freiwillige Mithilfe unterstützt wird.

35 Mann Vereinsangehörige betätigten sich auch in diesem Jahre am Verwundetentransport.

33 verwundete Vereinsmitglieder fanden bisher Aufnahme und Verpflegung.

Ärzte, Verwaltung, Pfleger und Pflegerinnen sind besetzt von dem Wunsche durchzuhalten, bis ein glückliches Ende dem vaterländischen Werke beschieden sein wird.

Turnbetrieb.

Auch diesen Sommer über konnte trotz der schwierigen Verhältnisse der Turnbetrieb im großen und ganzen aufrecht erhalten und ordnungsgemäß durchgeführt werden. Daß der Betrieb infolge der andauernden Einberufungen zusammenschrumpfen mußte, ist so erklärlich, daß wir von Zahlennennungen glauben Abstand nehmen zu dürfen. Den Verhältnissen entsprechend ist er aber zufriedenstellend.

Wir ersuchen von der gebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen und vor allem der Turnsache Freunde neu zu gewinnen und am Turnplatz ehemals tätig gewesene Mitglieder, die sich aus irgendwelchen Gründen verlaufen haben, der Turnerei wieder zuzuführen.

Die technische Leitung der Abteilungen haben übernommen:

Turnen: K. Gymnastialturnlehrer Brechtel, Großhändler Schopper und gepr. Turnlehrerin Sel. Frank.

Militärische Jugendkompagnie Nr. 22 (nur Mittelschüler): Kgl. Oberleutnant Breining.

Militärische Jugendkompagnie Nr. 34: Kgl. Bahnverwalter Unterauer.

Wandergruppen, Leichtathletik, Spielmannschaften: Rechtsanwalt F. P. Lang und Bankbeamter Hiendlmaier.

Neuanmeldungen: jeweils während der einzelnen Übungszeiten auf dem Übungsplatz.

Jugend-Turnen

Allen Angehörigen unserer Jugendabteilungen, die bisher schon beim M. T. V. waren, legen wir dringend ans Herz, auch in diesem Jahre recht eifrig und regelmäßig die Übungszeiten zu besuchen sowie in Freundeskreisen für unsere Sache zu werben. Die Überlassung unserer eigenen Turnräume in der Häberlstraße an die Militärverwaltung als Kriegslazarett bedeutet eine erhebliche Erschwerung unseres Turnbetriebes. Aber wir erwarten, nachdem jede Abteilung trotzdem gut untergebracht ist, daß alle unsere Jugendangehörigen ausnahmslos das geringe Opfer

bringen werden, das die Auseinanderlegung der einzelnen Turn- und Übungsstätten erfordert.

Die Übungszeiten sind folgende:

Jöglinge (Volkschüler von 6—14 Jahren): } Donnerstag und Samstag
Mittelschüler (von 14 Jahren an): } $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{2}$ Uhr

im großen Turnsaale des städtischen Feuerhauses, Blumenstraße 34.

Leitung: Herr Gymnastturnlehrer Brechtel.

Anmeldungen: auf dem Turnplatze.

Mittturner: (Lehrlinge, Fortbildungsschüler, Wehrkraftabteilung):

Dienstag und Samstag von 8—9 Uhr im Turnsaal des K. Theresien-Gymnasiums.

Leitung: Herr Großhändler Schopper und Herr Gymnastturnlehrer Brechtel.

Anmeldungen: bei den Turnwarten auf dem Turnplatze.

Mädchen: (von 6—18 Jahren): Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 6—7 Uhr in den beiden Turnsälen der Cumblinger Schule.

Leitung: geprüfte Turnlehrerin Fräulein Frank.

Anmeldungen: auf dem Turnplatze.

Jugend-Kompagnie 22: (Mittelschüler über 16 Jahre) Montag 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr Prinz-Arnulf-Kaserne; Donnerstag 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr in der Turnhalle des Polizeidirektionsgebäudes, Ettstraße; Samstag ab 3 Uhr Geländeübungen

Leitung: Herr Oberleutnant Breining.

Anmeldungen: an den Übungsabenden oder Pfandhausstr. 2, Zimmer 19 (Generalkommando).

Jugend-Kompagnie 34: Dienstag und Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{4}$ Uhr in der Cumblinger Schule.

Leitung: Herr Bahnverwalter Unterauer.

Anmeldungen: an den Übungsabenden auf dem Übungsplatze.

Jugend-Wandergruppen: Jeden Sonntag nachmittags Wanderungen und Geländeübungen mit gelegentlichen ganztägigen und während der Ferien mehrtägigen Übungen.

Bekanntgabe jeweils Samstags in den „Münchener Neuesten Nachrichten“, „Münchener Zeitung“ und „Augsburger Abendzeitung“.

Jugend-Spielmannschaften: Wett- und Übungsspiele in Schlagball, Faustball, Fußball auf dem Hauptspielplatz an der Forstenrieder-Marbachstraße und auf dem Waldspielplatz Gräfling.

Schriftliche Anmeldung beim Turnrat des Männer-Turn-Vereins, Häberlstraße 11.

Tennis: täglich auf dem Spielplatze an der Marbachstraße nach Vereinbarung mit dem Turnrate und auf dem Spielplatz in Gräfling durch Vermittlung des Spielplatzwartes Herrn Ludwig Dürer, Pötschnerstraße 13/1, oder des Platzwartes dortselbst.

Schi-Abteilung: unter Leitung der Schneeschuhriege jeden Sonn- und Feiertag. Anfrage an Herrn E. Forster, Ismaningerstraße 9/III.

Die Reihe der **Kriegsvorträge**, die unsere Jugend in hervorragendem Maße gefesselt haben, eröffnet am 21. November abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Turnhalle des Instituts Römer Herr Leutnant Rüdiger mit seinem Farben-Lichtbilder-Vortrag „**Meine Erlebnisse im Polareis 1912/13**“.

14 Tage später spricht Herr Oberleutnant Breining abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kreuzbräu unter Vorführung eigener neuer Lichtbilder und lädt hiezu die verehrliche Mitgliedschaft und die Jugendkompagnien 22 und 34 ein.

Turnzeiten der Mitgliedschaft:

Alt-Herrn-Riege: Dienstag und Samstag abends 7—8 Uhr } im Kgl. Theresien-
Herren: Dienstag und Samstag abends 8—9 Uhr } Gymnasium.
Frauen: I. Abteilung: Montag und Freitag abends 8 $\frac{1}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Ia. „ Montag und Freitag abends 7—8 Uhr.
II. „ Montag und Donnerstag abends 6—7 Uhr.
III. „ Dienstag und Freitag abends 6—7 Uhr
sämtliche in den Turnsälen der Cumblinger-Schule.

An unsere Mitglieder.

Schenkungen der Mitgliedschaft während der Kriegsdauer.

Die Mitgliedschaft hat seit der Kriegszeit auf den Zinsenbezug für 200 000 Mark Anteilscheine freiwillig Verzicht geleistet. An Liebesgaben an die im Felde stehenden Vereinsangehörigen wurden 15 000 Mark der Vereinsleitung zur Verfügung gestellt. Zur Lazarettbestellung wurden neben Gebrauchsgegenständen 10 000 Mark in bar der Lazarettführung überwiesen. Die beiden größeren Weihnachtsfeste konnten durch Schenkungen der Mitglieder und Gönner des Vereins bestritten werden. Der Gesamtbetrag an Schenkungen erreicht die Höhe von 50 000 Mark.

Herzlichen Dank all den edlen Spendern!

Bitte für die Verwundeten in unserem Lazarette.

Der verehrlichen Mitgliedschaft gibt die Lazarettleitung bekannt, daß sich der Wäschevorrat durch die große Inanspruchnahme in den beiden letzten Jahren bedeutend gelichtet hat; es ergeht die Bitte, uns durch Zuwendung von Hemden, Unterhosen, Socken, Taschentüchern auch weiterhin gütigst unterstützen zu wollen. Auch getragene Kleidungsstücke sind uns für bedürftige Soldaten, die in ihren Zivilberuf zurückkehren, willkommen.

Wohnungs- und Standesänderungen.

Standes-Veränderungen sowie Fehler in den Listen unserer auf dem Felde der Ehre Gefallenen und mit Auszeichnungen Bedachten bitten wir sofort zur Berichtigung an den Turnrat einzusenden.

Interessieren dürfte unsere Mitgliedschaft, daß die Halle neu gedeckt wurde und daß auch sonstige umfangreiche Ausbesserungsarbeiten längs der Halle im Hofe vorgenommen wurden.

Das von unserem unvergeßlichen Otto Lang entworfene Jahndenkmäl ist im Hofe unseres Anwesens aufgestellt und eine weitere Zierde in der Gesamterscheinung unseres prächtigen Heimes. Die Einweihung erfolgt später.

An Stelle des zum Heere einberufenen Turnwartes Mahler hat unser Ehrenturnwart Großhändler Schopper die Leitung des Turnbetriebes übernommen.

An unsere Feldgrauen!

Von den unserem Verein angehörenden und im Felde stehenden 672 Studenten haben wir keinerlei Nachricht. Sie konnten, da trotz oftmaligen Aufrufes die Adressen uns nicht mitgeteilt wurden, leider von den in reichster Zahl abgesandten Liebesgaben zu unserem größten Bedauern nichts erhalten. Wir bitten daher nochmals dringend, sich einer der beigelegten Karten bedienen und diese uns zustellen zu wollen.

Durch den nun 28 Monate währenden alle Kräfte in Anspruch nehmenden Krieg hat unser M.-T.-V. neben anderen Nachteilen den, einen Selbstbetrag von 30000 Mark an Mitgliederbeiträgen buchen zu müssen. Mancher hat sicher seine Pflichten dem Verein gegenüber nur vergessen über anderen vaterländischen Pflichten. An alle, die einigermaßen in der Lage sind, ergeht daher die Bitte, die Beiträge an uns überweisen zu wollen.

Militär. Jugendabteilung des M.-T.-V. 1879.

Die vom Vereine im Oktober 1914 aufgestellte

Jugend-Kompagnie München Nr. 22,

seit 15. 3. 15 unter Leitung des Herrn Oberleutnant Breining, erfreute sich im abgelaufenen Jahre eines guten Zuganges und hatte gute Erfolge zu verzeichnen.

Zum Militär gingen ungefähr 60 Mann teils freiwillig, teils durch Einberufung ab.

Seitens der Truppe wurden die aus der Jugend-Kompagnie Nr. 22 hervorgegangenen Schüler in allen Fällen sehr gut qualifiziert, was ohne weiteres für die erspriessliche Arbeit der Jugendkompagnie 22 spricht.

Es kann der Jugend nicht warm genug empfohlen werden, recht zahlreich und fleißig sich der militärischen Vorbereitung in der Jugendkompagnie zu unterwerfen. Nicht nur die schwere eiserne Zeit fordert dies, es bietet die militärische Vorbereitung auch für das eigene Ich einen nicht zu unterschätzenden Vorteil.

Die Teilnehmerzahl erreichte Mitte Juli 1916 die schöne Zahl von 209 Jungmannen; Abgang bis 15. 10. 16: 61 Jungmannen, Stand am 15. 10. 16 noch 148 Jungmannen, Zugang seit 15. 10. 16: 25 Jungmannen; demnach heutiger Stand 173 Jungmannen.

Die Jugend-Kompagnie Nr. 22 hat sich im abgelaufenen Jahre mit Hilfe zahlreicher Gönner und Förderer und der Militärverwaltung eine erstklassige Übungsausrüstung im Werte von rund 5000 Mark erworben.

Damit ist es der Jugendkompagnie Nr. 22 möglich, allen Anforderungen nach den vom K. B. Kriegsministerium gegebenen Richtlinien in vollstem Maße zu entsprechen.

Es stehen der Kompagnie gegenwärtig zur Verfügung: 250 gute Gewehre, 200 vollständige militärische Ausrüstungen (Cornister, Feldbahnen usw.), 500 Handgranaten, 5 Zielgewehre mit Munition, 150 Fechtgewehre, 100 Holzgewehre zum Stabfechten, 2 Kocheinrichtungen zum Abkochen für 200 Mann, 1 vollständige Feldfernsprechausrüstung, 1 vollkommene Sanitätsausrüstung, 1 Kompagniewagen für Felddienstübung, Baustoffe für Klein-Pionierarbeiten, 50 Generalstabskarten in verschiedenen Maßstäben, 70 Paar Schneeschuhe, 200 Wolldecken (für die Nachtübungen), alle einschlägigen Lehrvorschriften usw.

Die Kassenverhältnisse waren sehr gute.

Durch Privatpenden erhielt die Jugendkompagnie 22 zugewiesen rund 1000.— M., Beiträge der Schüler 600.— M., sonstige Einnahmen 480.55 M., Einnahmen im ganzen 2080.55 M.

Die Ausgaben für Ausrüstung, große Übung usw. beliefen sich auf 1735.65 M., mithin heutiger Barbestand: 344.90 M.

Auch für das kommende Jahr werden besondere Spenden für den edlen Zweck gerne angenommen und wird Abführung an den Führer der Jugendkompagnie 22 erbeten.

Für den neuen Jahrgang ist bei der Jugendkompagnie 22 wöchentlich ein eigener Turnabend unter der Leitung des Oberturnwartes, Herrn Brechtel, eingeschaltet worden, der besonders der körperlichen Kräftigung der Jungmannen dienen soll. Hierzu hat die Polizeidirektion München den Turnsaal im Augustinerstoc, Ettstraße 3, zur Verfügung gestellt. Der durchschnittliche Besuch des Turnabends beträgt über 100 Mann. Wöchentlich übt die Jugendkompagnie 22 sonst militärisch und zwar einen Abend im Exerzierhaus der Prinz Arnulf-Kaserne und einen Nachmittag im Gelände.

Schneeschuhkurse in den Wintermonaten alle 14 Tage im Gebirge.

Mit Ausnahme des Anzuges wird den Schülern jede Art der Ausrüstung (auch Schneeschuhe) von der Jugendkompagnie 22 unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Turnerlandsturm-Kompagnie Nr. 34.

Der Turnerlandsturm hat seit dem letzten Bericht eine organisatorische Umgestaltung in der Weise erfahren, daß er, nachdem die alten Leute durch fortwährende Einberufungen nahezu aufgebraucht waren, unter Einbeziehung der bei einzelnen Turnvereinen bereits bestehenden Jugendabteilungen in eine Organisation für die „militär. Vorbereitung der Jugend“ umgebildet wurde. Hierbei wurden die einzelnen Kompagnien den Turnvereinen, aus denen sie seinerzeit hervorgegangen waren, wieder enger angegliedert. Dem M. T. V. gehören nunmehr die bisherige Jugendkompagnie Nr. 22 (siehe oben) und die bisherige 5. 16., nunmehrige 34. Kompagnie des Turnerlandsturm-Regiments an. Ihrer Aufgabe entsprechend bilden die Kompagnien nur mehr junge Leute bis zum 21. Lebensjahre aus, während die noch vorhandenen älteren Leute des Regiments in eine eigene Stammkompagnie zusammengefaßt sind. Damit ist für die künftige Aufgabe der Turnvereine hinsichtlich der militär. Vorbereitung der Jugend der Boden gelegt.

Die 34. Kompagnie, deren Mannschaft sich in der Hauptsache aus jugendlichen Angestellten und Lehrlingen des Handels- und Handwerkerstandes zusammensetzt, hat in Bezug auf Art und Zeit der Übungen keine Veränderung erfahren. Dagegen ist der Ausbildungsgang mehr nach den vom Kriegsministerium herausgegebenen „Richtlinien für die militärische Jugenderziehung“ zugeschnitten worden, wobei das Turnen wieder einen breiteren Raum einnimmt. Auch der Sanitätsdienst ist nunmehr in den Ausbildungsplan einbezogen und wurde von Herren Ärzten unseres Vereinslazarettes bereits in dankenswerter Weise ein Unterrichtskurs abgehalten.

Der Mannschaftsstand ist infolge des Ausscheidens der alten Leute und der auch bei den jüngeren Jahrgängen andauernd erfolgenden Einberufungen zum Heer auf etwa 50 Köpfe gesunken, scheint sich jedoch durch Neuzugänge wieder allmählich zu heben.

Mit den Mannschaften sind auch die Abrichter in der Kompagnie durch Einberufungen immer weniger geworden. Heute stehen dem Kompagnieführer noch drei alte M. T. V.-Mitglieder in der Erfüllung der freiwillig übernommenen Verpflichtungen zur Seite: die Herren Hauptzollamtsregistrator Sode, Kaufmann Jäger und Revisor Bierack, letzterer insbesondere für den turnerischen Teil, während die bereits seit längerer Zeit feldgrau gekleideten Mitglieder Herr Erwin Kurz und Herr Teichmann sich noch häufig abends in alter Anhänglichkeit zu den Übungen einfinden und sich hierbei, soweit es ihre Zeit erlaubt, als Abrichter betätigen.

Allen diesen Herren sei für ihre nunmehr schon so lange währende Hingabe an die vaterländische Sache auch an dieser Stelle wärmstens gedankt. Auch der erspriesslichen Tätigkeit der zum Teil bereits im Felde stehenden ehemaligen Abriecher der Kompanie, der Mitglieder Hoffmeister, Heindel, Weinhuber, Mais u. a. sei hier anerkennend gedacht. Möge unsere Tätigkeit dem schwer bedrängten Vaterland zum Segen gereichen. U.

Alpenvereins-Sektion M. T. V.

Weit weg vom Schuß und in treuer Hut steht nach wie vor unser Karwendelhaus, und wenn auch die im vergangenen Sommer wiederum verschärften Grenz-Überschreitungs-Vorschriften fast jeden Besuch aus dem Deutschen Reiche fernhielten, so ließen sich dadurch doch einige M. T. V.ler nicht abhalten, auch heuer Stammgäste im friedlichen Karwendel zu sein. Noch einsamer als sonst lagen dort die weiten Kare, und wenn aus den Felswänden Steine zu Tale rollten, so geschah es sicherlich nicht durch kletterlustige Bergsteiger, sondern nur durch den unbesorgten Tritt der freien Gemse. Ins Hüttenbuch haben sich heuer nur 350 Gäste eingetragen, zumeist aus dem nahen Innsbruck. Unser guter Hausgeist Liesi ließ es aber auch ihren Gästen an nichts fehlen. Sie litten trotz aller Lebensmittelforgen im Tale dort oben keinen Mangel, und es ist erstaunlich, wie sich die ohnehin unbestrittene Findigkeit der Hausverfegerin in den drei Kriegssommern zurechtzufinden wußte. Wie wird's nächsten Sommer sein? Ob uns der gute Tiroler Rote anno 1917 zum vierfachen Preise ebenso gut munden wird wie früher? Wenn es ein Siegerschluck ist — trotzdem! Br.

Berichte der Unterabteilungen:

Von der Fußball-Mannschaft.

Leider beschränkt sich der direkte persönliche Verkehr mit der großen Mehrheit unserer Mitglieder — etwa $\frac{3}{4}$ steht in militärischem Verhältnis — immer noch auf kurze Urlaubstage. Ganz besonders bedauern wir natürlich, daß wir unsere lieben Freunde voraussichtlich noch einen Winter hindurch fern von der Heimat wissen! Es ist ja ein recht schwacher Trost für sie, wenn wir versichern, daß unsere Gedanken in treuer Dankbarkeit oft und oft bei ihnen weilen.

Zu Hause hält indes die Jugend den Spielbetrieb aufrecht, so gut es geht. Im Herbst war die Spieltätigkeit recht lebhaft. Die I. Mannschaft kam nach anfänglichen Mißerfolgen zu einer Serie schöner Erfolge und schließlich noch in ihrer Gruppe an die zweite Stelle. Unsere II. Mannschaft blieb Siegerin in ihrer Gruppe und wird wohl auch, wie wir bestimmt hoffen, die Gaumeisterschaft erringen. Neuerdings konnten wir auch eine III. Mannschaft herausbringen und mit ihr einige Privatspiele austragen. Nunmehr gehen wir in die Winterpause, aber das kommende Frühjahr soll uns wieder fest an der Arbeit sehen, uns brauchbaren Nachwuchs zu sichern.

Seit den letzten Nachrichten an dieser Stelle wurden wir in schmerzliche Trauer versetzt durch den Heldentod unserer treuen Mitglieder und Freunde Otto v. Lang, Hermann Eüttich, Josef Rodestein, Erich Baur und Hans Ostermayr. Ehre ihrem Andenken! Die Zahl unserer Gefallenen

beträgt nun 23. Erheblich vergrößerte sich auch die Anzahl der mit militärischen Auszeichnungen Geschmückten: das Eisene Kreuz 2. Klasse tragen 59, das Eisene Kreuz 1. Klasse 6, nämlich Leutn. Ferd. Dudenhöfer, Vizefeldw. Fritz Dumler, Hauptm. Konrad Ehrlicher, Leutn. Otto v. Lang, Leutn. Rudolf Leu und Leutn. Friedl Stadelbauer.

Kriegsnachrichten Nr. 42 befinden sich zur Versendung in Vorbereitung.

Wir entbieten unseren lieben Freunden in Ost und West, wenn sie diese Seilen erhalten, die herzlichsten Grüße! K.

Fechtrriege. Der Fechtbetrieb wurde nach Einberufung unserer Fechtwarte zum Heeresdienst eingestellt und blieb es bis heute; es würde auch schwer fallen, auch nur ein halbes Duzend der Fechtmannschaft in der Heimat zusammenzufinden; die Ritter vom Schwerte schlugen sich draußen im Felde und einige treue Riegegenossen sind auf der Walfstätt geblieben, darunter außer den früher Gemeldeten in neuerer Zeit unser August Hel-lering, Otto v. Lang, Hermann Müller und Dr. Max Sulzberger; sie fielen als brave Fechter und Soldaten, als Mitkämpfer eines wehrhaften deutschen Geschlechts. Br.

Schneeschuhriege. Zehn Jahre sind am 6. Nov. 1916 seit der Gründung der Schneeschuhriege des M. T. V. v. 1879 verflossen, und deshalb sei es gestattet, einen kurzen Rückblick über das in diesem kurzen Zeitraume Geschaffene zu berichten.

Am 6. November 1906 wurde von einigen wenigen Herren des M. T. V. nach kurzer Vorberatung beschlossen, eine Schneeschuhriege ins Leben zu rufen. Die Zahl derer, welche die Gründung vollzogen, war 14, ein kleines Häuflein, das an diesem Tage froh und voller Hoffnung die Räume des M. T. V. verließ.

Die „Riege“ hat in diesen zehn Jahren fünf Skikurse in Aschau bei Prien in dem prächtigen Gelände der Hofalm und einen in Oberammergau abgehalten. Die Kurse waren gut besucht, brachten den Teilnehmern gute Fortschritte im Skilauf und der Riege neue Anhänger, so daß schon im Jahre 1913/14 unsere Hoffnung, die wir bei Gründung der Riege insgeheim hegten, weit übertroffen wurde. In diesem Jahre zählte die Riege 159 ordentliche und 34 jugendliche Mitglieder und war somit unter den dem „Deutschen Skiverbande“ angeschlossenen Skivereinen Münchens an zweite Stelle gerückt. Zahlreiche Touren wurden allsonntäglich von den Riegenmitgliedern ausgeführt und so Mut und Kraft gesammelt, oder hierbei Erholung von den Mühen des täglichen Lebens gesucht und gefunden. Jedes Jahr wurden „Interne Rennen“ veranstaltet als Vorübung für die großen Wettlaufveranstaltungen. Manch schöner Preis wurde bei diesem oft scharfem Wettbewerbe für kühnen Sprung usw. von unseren Mitgliedern nach Hause getragen. Der Anfang des Jahres 1914 führte die Mitglieder und so viele andere Freunde und Gönner in den Räumen des M. T. V. zu einem „Almfirta“ zusammen, der aus der kühnen Hoffnung heraus, der Riege Mittel zu einem eigenen Heim in unseren schönen Bergen zu verschaffen, veranstaltet wurde.

Mitten in diese schöne Zeit des Schaffens und Werdens aber schlug wie eine Bombe die Kriegserklärung, Deutschland rings von Feinden umgeben. Viele Angehörige der Riege eilten zu den Fahnen und immer stiller wurde es bei unseren Touren. Heute ziehen nur mehr wenige „Alte“ zu Berge oder unterweisen die Jugend im Skilauf. 1400 M. hat die Riege für Kriegsanleihe gegeben und M. 273.96 für Liebesgaben an die im Felde stehenden Mitglieder aufgewendet.

22 ihrer Lieben und Treuen, die ihr Herzblut fürs Vaterland gegeben, betrauert die Riege. Sie sollen unvergesslich bleiben.

Statt der sonst 10jährigen Stiftungsfeier sollen die im Felde stehenden Mitglieder als Erinnerung Liebesgaben erhalten und als Beigabe einen

Heimatgruß.

Zehn Jahre Schneeschuh-Riege:	Doch kehrt, nach Deutschlands Siege,
Schi—Heil, welch frohes Fest!	Der Friede wieder ein,
Ein frohes Fest im Kriege —	Dann wird die Schneeschuh-Riege
Und leer daheim das Nest?	Zum Fest versammelt sein.
Ihr Wackern all in Waffen	Beim Fest in eigener Hütte
Zu Deutschlands Schutz und Ehr,	Auf heimatlichem Grund
Im blut'gen Strauß zu schaffen	Wird dann in Freundesmitte
Des Friedens Wiederkehr! —	Manch' Heldenstücklein kund!
Wer mag jetzt Feste geben	Nehmt unsre besten Grüße
Mit Spiel und Lichterglanz;	Einstweilen freundlich an;
Noch geht's um Blut und Leben	Damit sie schwerer wiegen,
Im heißen Waffentanz.	Ist noch was drum und dran.

Bericht über den Spielplatz in Gräfelfing. Noch fließt die grüne Isar durch unsere schöne Stadt München und die Eisenbahn fährt noch zu unserm Spielplatz in Gräfelfing. Aber es gibt noch andere Momente im Gräfelfinger Leben: So hatten wir heuer im Frühjahr einen mächtigen Sturm, der uns fünf der größten Bäume entwurzelte; in anderen Waldabteilungen gleich nach Tausenden. Einer der auf unserem Spielplatz Gefällten hatte die Holzhütte so gründlich zusammengeschlagen, als wenn eine feindliche Bombe hineingefahren wäre. Aber wir haben dafür eine neue nach meinen Angaben hingebaut, welche sehr gut ausgefallen ist. Auch das Haus hat eine neue Haube in Gestalt eines Blechdaches bekommen, welches bei Sonnenschein weit umher leuchtet.

Unser Klavier ist aus Pietät für unsere gefallenen Vereinsbrüder verstummt und nur ausnahmsweise, wenn eine nette Gesellschaft beisammen ist, werden einige patriotische Lieder gespielt und gesungen. Das Tanzen ist unter sagt.

Es verkehren meist noch Familien und junge Leute. Auch unsere Jungsturm-Riege, wenn sie ein größeres Gefecht ausführt mit Benützung der hinter dem Hause westlich gelegenen militärischen Schützengräben, kommt zu uns, um sich nach gewonnener Schlacht (und gewinnen und siegen tun sie immer) wieder zu stärken und von ihren Strapazen zu erholen.

Und bei all diesen Gelegenheiten gedenken wir auch unserer lieben Kämpfer, die im Feindesland stehen, um unser schönes deutsches Vaterland zu schützen. Dann erheben wir uns und schwingen nach „Römer“-Art unsern Krug mit einem dreifach donnernden „Gut Heil!“ auf ein baldiges Wiedersehen!
Papa D ü r r.

Riege für Körperbildung. Die Riege hat im abgelaufenen Vereinsjahr 1916 folgende traurige und gute Nachrichten erhalten.

Die 40 Mann starke Abteilung hat in München noch 6 Mann wohnhaft.

Die Riege verlor am 5. Februar ihr auswärtiges Mitglied Martin Scheurecker aus Erding im Kampfe um Arras. Am 20. März starb unser tüchtiges auswärtiges Mitglied Hans Hacker in St. Paolo, Brasilien; er war mehrfacher Preisträger und unserer Besten einer. Am 9. Mai fiel unser aktives Mitglied Emslander Theodor im Westen vor dem Feinde.

Verwundet und krank befinden sich auf heimatlichem Boden: Alois Scheurecker und A. Deubner. Karl Drebert wurde zum Leutnant der Reserve bei einer Haubitzenbatterie befördert.

Beurlaubt und besucht haben mich: Alex. Schmied, k. k. ungar. Ober-Leutnant und Führer einer Batterie am Jonzo. Er wurde vom obersten Heerführer mit der silbernen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet.

Dr. Gerl, Unterarzt, mit nicht weniger als 4 Schußwunden, ist glücklich aus den russischen Schlachtfeldern heimgekehrt zur Erholung. Lachner, Eßberger und Münchener kamen urlaubsweise aus der „Hölle an der Somme“. Kärtschl ist als Patient vom Leib-Regiment zu landwirtschaftlichen Arbeiten nach Niederbayern abgegangen. Von den übrigen Riegemitgliedern ist mir nichts Näheres bekannt geworden.

Riege „Stammtisch Fünferl-Ed“.

Seit dem letzten Bericht vom Juni 1915 haben wir schon wieder einen unserer Getreuen verloren. Unser allbeliebter Vorstand Wilhelm Kobinger erlitt bei den Kämpfen an der Somme am 24. Juli 1916 den Heldentod. Wir verlieren an ihm einen guten Freund, unseren hochgeschätzten Gründer und den unermüdlichen Meister froher Geselligkeit. Der unersehbliche Verlust hat unsere Mitglieder arg betroffen und werden wir unseren lieben Freund Kobinger nie vergessen. Treu und fest wollen wir in seinem Sinne zur Riege, Stammtisch und zum Männerturnverein halten.

Unseren lieben Kameraden im Felde geht es zu unserer Freude allen recht gut. Nach schweren Kämpfen haben verschiedene Mitglieder Auszeichnungen erhalten, so wurde in letzter Zeit auch unser Freund Burger mit dem Eisernen Kreuz, nach Kämpfen an der Somme geschmückt. Burger liegt zur Zeit in einem Lazarett in Solingen. Unser Mitglied Franz Lotterkäs ist nach mehrmaliger Erkrankung im Felde in das Vereinslazarett Metten gekommen. Beide sind schon wieder am Wege der Besserung und freuen wir uns, dieselben bald in München begrüßen zu können.

Von unseren Mitgliedern sind zur Zeit im Felde: Karl Bauer, Josef Clement, Otto Fassold, Hugo Illing, Karl Veth, Ernst Veth, Max Rosenbaum, Anton Spalteholz, Max Schneider.

Zur Zeit im Garnisonsdienst: Janich, W. Spalteholz, Kreill, Pöhlau, Eutscher, Kaufmann, Murr, Maier.

Von unserem Vorturner Hugo Illing und von Kamerad Maier sind uns die Adressen nicht bekannt, vielleicht erfahren wir durch diese Zeilen die genauen Adressen.

Hoffen wir, daß es uns bald vergönnt ist, wieder alle gesund beisammen zu sein am Turnplatz und bei froher Geselligkeit. Vorerst treffen wir uns nach Vereinbarung öfters in der jetzigen M.-T.-V.-Kneipe beim Schlicker im Tal. Alle unsere Urlauber sind herzlichst willkommen.

Unsere jetzige Vereinsadresse ist: Georg Veth, Frühlingstr. 4/2.

Heil und Sieg unseren Kameraden im Felde!

Der Stammtisch „Fünferl-Ed“ des M.-T.-V.

J. A.: G. V.

Georg Veth, München

Sendlingerstrasse 58

Grosse Auswahl Billige Preise

Schlafzimmer □ Speisezimmer
 Herrenzimmer □ Küchen
 Weißlackierte Möbel
 Buffet □ Vertikow □ Schreibtische
 Tische □ Stühle □ Klubsessel
 Vorplatzständer
 Matratzen □ Liegmattatzen
 Ottomanen □ Divans

Eigene Werkstätten seit 1878.

Werbet Mitglieder

für den Männer-Turn-Verein!

Nachrichten



Männer-Turn-Verein München von 1879. (E. V. D. T.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbesitz: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus: Haberstrasse Nr. 11, T. 51541. Hauptspielplatz: Forstrieder-Marbachstrasse. Wald-Spielplatz bei Gräfelking, Station Lochham, Telephon Pasing 128. Wald bei Planegg.

Allerhöchster Schutzherr: Se. Majestät König Ludwig III. von Bayern.

München.

Nr. 19.

26. Mai 1917.

Anzeige-Gebühren für Mitglieder des M. T. V.: 1/2 Seite M. 15.—, 1/3 Seite M. 8.—, 1/4 Seite M. 5.—. Bei 3maliger Wiederholung einer Anzeige wird auf die obigen Preise ein Nachlaß von 10%, bei 6maliger Wiederholung ein solcher von 20% gewährt.

Inhalt: Zum Geleit. — Ausschnitte aus Briefen unserer Feldgrauen. — Kiste der Gefallenen. — Auszeichnungen. — Auszeichnungen für 30-, 20- u. 10-jährige Mitgliedschaft. — An unsere Mitglieder. Vereinslazarett. — Berichte der Unterabteilungen.

Geleitwort.

Zu Weihnachten war es gelungen, kurz nach Erscheinen der letzten Nummer der M. T. V.-Nachrichten allen lieben Freunden im Feld, deren Anschriften zu ermitteln waren, wozu in dankenswerter Weise die Sekretariate der Münchener Hochschulen bereitwillig mit-halfen, einen Weihnachtsgruß mit ehlichen Zutaten zugehen zu lassen.

Wenn auch nahezu 200 Sendungen bedauerlicher Weise aus den verschiedensten, wie auch unbekanntem Gründen als unbestellbar zurückkamen und manche in gewissen Kriegszonen ihr Ziel verfehlten oder erst zu Ostern — eines gar erst Anfang Mai — ihren Herrn fanden, so war doch Hunderten wackerer Mannen des M. T. V. ein fröhlicher, seliger Weihnachtstag bereitet und zwischen Front und Heimat angenehme Fühlung gewonnen. Die von draußen einlaufenden Karten und Briefe, deren Verlesung jeden Dienstag und Samstag die alten Getreuen mit stiller Freude lauschten, gaben diesen Gefühlen beredten Ausdruck.

Gerne, von Herzen gerne hätte man daher auch wie in den Vorjahren den willigen, freundlichen Osterhasen, mit Spenden feiner Art bepackt, von Freund zu Freund nach Ost und West und Süd und Nord gesandt, wenn der gute Wille in eine gute Tat hätte umgesetzt werden können. Schmerzlich war der Gedanke, sich auf einen schlichten Ostergruß beschränken zu müssen, aber der Gruß kommt aus des Herzens Tiefe, begleitet von vielen guten Wünschen,

denken doch die Daheimgebliebenen trotz der Überfülle beruflicher und vaterländischer Pflichten zu jeder Stunde dankerfüllt und wunschbereit ihrer tapferen Helden, die ihr Alles, Kraft, Gesundheit, Blut und Leben, daransetzen, um unserem Vaterlande einen deutschen Frieden und seinem Volke eine glückliche, sonnenhelle Zukunft zu sichern.

Dem wuchtigen, kraftvollen Ostergruß, den wir zu Haus heute unseren Feldgrauen vom M.T.V. entbieten, fügen wir eine kleine Auslese von Briefen und Karten bei, die von draußen Dankesgrüße brachten. Möge ihr Inhalt, in welcher Form er auch gegossen sei, den Stiftern und Gönnern und Spendern vom M.T.V. bekunden und bezeugen, daß der Zweck ihrer Gaben, beglückend und erfreuend zu wirken, vollauf erreicht ward, daß das alte Band der Treue trotz der Trennung, trotz der Not der Zeit die vom M.T.V. unlösbar fest zusammenhält und daß, wenn dereinst der holde Knabe, der Friede lacht, sie alle wieder zusammenströmen zu jungfrischer Tat und turnerischer Arbeit!

Unsere Feldgrauen aber wollen daraus entnehmen, daß, gleichviel wo Männer-Turner stehen, ein Herz, ein Sinn in aller Brust sich regt, echte deutsche Turnertreue!

Möge aus solchem Unterpfeil einst reichster Segen dem Deutschen Vaterland, der Deutschen Turnerschaft und unserem lieben M.T.V. erblühen!

Wie jeder Liebesgabensendung war auch dem letzten Weihnachtspackerl ein Zettel beigelegt, der diesmal lautete, wie folgt:

Des M.T.V. 3. Weihnachtsgruß an seine tatscharfen Feldgrauen!

Drunt im Sal in altem Hause
Ist 'ne stille Bierchlurkskause.
Ging von ihr einst, einst die Märe,
Daß man gute Weißwurst zehre,
Daß man früh, mittag, auf d'Nacht
Lauter feine Schmanerl macht,
Wissen heute die Getreuen
Andrer Weiß' sich zu erfreuen,
Wenn ein Rännlein dünnes Bier
Des gedeckten Tisches Zier,
Wenn — hört! hört! — am Rumpeltisch
Ein dünnleib'ger Heringsfisch
Oder Duft von felt'nen Käsen
Herzberückend treibt sein Wesen,
Während unsre Schachbrettlöwen,
Die gern Rälberharen hoben,

Nur bedacht auf Siegerehr'
Hölzel schieben hin und her,
Andre aber voll Behagen
Lehren Schnellsieg-Schlachten schla-
gen,
Daß voll Lernbegier der Geist
Hindenburgs am Tische freist.
Plötzlich zwingt sie all' zur Stille
Des Herrn Fürststands Rednerwille.
Ründet dann von Wundertaten
Unsrer Turnerkameraden,
Sagt, wie gut der Stand der Dinge,
Daß das große Werk gelinge,
Wie die Meister in den Lüften,
Schürfende in Minengrüften,

Tapfere in Sturmangriffen,
Wadere in Boot und Schiffen
Für des Vaterlandes Ruhm
Aben wahres Heldentum.

Und erbebend spricht die Stimme
Von der Feinde tück'schem Grimme —
Und von unsrer Dankbarkeit — — —
Tun sich auf die Herzen weit —
Tun sich auf die Ledertaschen
Und des Beutels enge Maschen,
Und der Stoc für Weihnachts-
spenden
Ruht in des Kassierers Händen.

Wer den Abend hat versäumt,
Weihnacht schon zuhaus geträumt,

Konnte auf ein liebend Schreiben
Füglich auch nicht hinten bleiben.
Und so ist es denn gelungen,
Daß die „Alten“ ihren „Jungen“
Trotz des Krieges bitterer Zeit
Voller Treu und Dankbarkeit
Nach Quartier und Schützengraben
Senden ihre Liebesgaben.

Nehmt sie hin! Doch laßt die Frage,
Ob's Gewicht wie sonst genau.
Treu' und Lieb' sind für die Wage
Was dem Meer der Morgentau.
Nehmt sie hin! Um Weihnachtstage
Jeder nach der Heimat schau,
Flüst're leis: Vom alten Schläge
Sind die doch vom M. T. V.

Mit herzlichem Weihnachtswunsch und ferndeutschem Gruß
Die Spender und Getreuen v. M.T.V. — Weihnachten 1916.

Ausschnitte aus Briefen unserer Feldgrauen.

Kunterbunt sei in leider beschränkter Auswahl wiedergegeben, was liebe Freunde vorher und nachher an uns schrieben:

1. 9. 14. . . . Trotz des außerordentlichen Drills wächst die Begeisterung für Kaiser und Reich täglich und ist mein einziger Wunsch, möglichst bald an die Front zu kommen, von wo aus ich dem M.T.V. wieder ein patriotisches Gut heil zuzurufen werde.
Chr. Reich.

9. 9. 14. . . . Da wir tagtäglich von früh bis spät schwere Arbeit an einer Vollbahn von . . . nach . . . arbeiten, kommt mir die Übung in unserem Verein vorzüglich zu statten.
Joh. Wein.

. . . Damit ich meinen Dank durch fernere Treue zum M.T.V., der mir in den wenigen Jahren, die ich in Bayern weile, ans Herz gewachsen ist, erweisen kann.
H. Reinken.

9. 9. 14. . . . Heute vormittag hatten wir die hohe Ehre, daß König Ludwig uns Kriegsfreiwillige besichtigte, wobei Se. Majestät ihre Befriedigung ausdrückte über unsere gute Haltung, die wir in der kurzen Zeit von 14 Tagen erlernt hatten. Ich habe diese Disziplin wohl meinem lieben M.T.V. zuzuschreiben. Behandlung, Verpflegung, Quartier sind gut. Das einzige, was ich in den heißen Tagen vermisse, ist das schöne Bad im M.T.V.
Kriegsfreiw. Ludw. Kracher.

30. 9. 14. . . . Dank einer richtigen Ausbildung im Frieden ertragen wir leicht die Strapazen des Krieges, der uns Gelegenheit gibt, für die Ehre des M.T.V. auf dem Schlachtfelde einzutreten. In diesem Sinne bitte ich alle Kameraden im M.T.V. zu grüßen.
L. Römer.

18. 12. 14. . . . Es ist für uns Soldaten eine hohe Freude, aus der Heimat auch in dieser schweren Zeit ein Zeichen der Zusammengehörigkeit, wie es mir der so brauchbare Weihnachtsgruß sagt, zu erhalten. War es im Frieden die gemeinsame Arbeit Gleichgesinnter, Männer zu erziehen für des Vaterlandes Schutz und Trutz, so ist es jetzt das gemeinsame Tragen der großen Opfer, was die deutsche Turnersache in echtem Glanze erscheinen läßt.

Off.-St. Dr. Fritz Römer.

30. 12. 14. . . . In allen Lagen wollen wir Turner zeigen, daß wir echte deutsche Männer sind. Möge es uns beschieden sein, in unser schönes Heim zu neuer Turnarbeit zurückzukehren.
Ett. Zink.

13. 1. 15. . . . Viel Freude bereitet mir auch beigelegte Karte vom großen Turnsaal, der jetzt als Lazarett dient, erinnert mich selbe doch an die vielen schönen Stunden, die ich dort in trautem Freundeskreise verlebte. Heute dient die Stätte deutscher Kraft und echten deutschen Humors edler Menschenpflicht, der Heilung und Pflege unserer tapferen Verwundeten.
Eg. Gruber.

15. 1. 15. . . . und wünschen, daß man in München ebenso fleißig den Körper übt, wie wir's hier (Peronne) im Feld besorgen, wo wir gerade mit einem olympischen Fünfkampf aus Hoch-Weitsprung, Klimmziehen, 100-Meter-Lauf, Steinstoßen, Seilziehen und Stafettenlauf betätigt sind.
Ett. Otto Lang.

29. 1. 15. . . . Meinen lieben Vereinsbrüdern im Deutschen Reich weiterhin viel Glück im Waffengange und Sieg. Ich bin stolz darauf, Mitglied eines Vereins zu sein, der so viel für die Wehrkraft des Volkes tut und dem Vaterland so viele Kämpfer zur Verfügung stellt.
K. u. K. Ett. Alb. Wieser.

22. 3. 15. . . . Gar oft gedente ich mit Freuden des liebgewonnenen trauten Heims in der Häberlstraße und sende Ihnen allen aus dem fernen Osten herzliche Grüße. Sie mich mit einigen deutschen Zigarren und Zigaretten erfreuen würden, damit ich den Krieg in Osterreich mit deutschem Dampf betreiben kann.
K. u. K. Ett. Ujhely.

26. 3. 15. . . . von einem gemütlichen Abend in Feindesland. Freund E. Grahmüller ergötzt uns mit seinen hübschen Gesängen und Klampfenbegleitung. Die besten Wünsche . . . Fr. Stadlbauer, Münsterer und Ludwig.

27. 3. 15. . . . etwas von unseren Kriegern zu hören. Groß ist die Zahl derer, die im Tod fürs Vaterland gefallen sind. Groß ist die Zahl derer, welche für Tapferkeit und Treue ausgezeichnet worden sind. Durch diese Opfer ist es dem M.T.V. vergönnt, ein neues Ruhmesblatt zu heften.
E. Köffler.

29. 3. 15. . . . von dem ich mit großem Interesse und mit noch größerem Bedauern über die empfindlichen Verluste, die der Krieg dem M.T.V. gebracht, Kenntnis genommen habe. Wenn schon gerade im Krieg für jeden und alle der Grundsatz gilt: Opfer bringen, so wünsche ich doch von ganzem Herzen, daß ein gütiges Geschick den M.T.V. in Zukunft vor ähnlich großen Opfern behüten möge.
Gefr. Franz Seyfried.

30. 3. 15. . . . Mit Freuden lese ich dort die zahlreichen Auszeichnungen, die sich unsere Mitglieder im Felde geholt haben. Leider mußte ich mit Schmerzen aus der Ehrentafel manchen guten Freund ersehen. Mit den bayer. Schiläufnern bin ich auch schon öfters zusammengewesen und habe auf Erkundigungen hin mit Freuden mehrere M.T.V.ler begrüßen können, so Audi Römer, Popp und Zirn.
H. Rauscher.

6. 4. 15. . . . Mit großem Bedauern ersah ich, wie es vielen meiner Kameraden im Felde erging. Ich bin immer noch gesund und munter, kann auch die Turnübungen gut gebrauchen, denn hier im Gebirge hat man gar schwere Hindernisse.
Unteroff. H. Dollinger.

10. 4. 15. . . . gutes Auge, ein durch meinen Beruf gut ausgeprägtes Vermögen im Geländeformen und Punkte einzuprägen oder zeichnerisch festzuhalten, nicht zuletzt meine turnerischen Fähigkeiten, die zur Besteigung von Bäumen, Kirchtürmen und Schornsteinen nötig sind, kommen mir bei meinem Dienst sehr zu statten. Ein bißchen kaltes Blut gehört natürlich auch dazu, denn Beobachtungsstellen sind beliebte Ziele der Herren Franzosen. Bis heute hatte ich Glück und ist mir noch kein Trumm hinaufgefallen. So besteige ich täglich den Kamin . . . , der bei seiner beträchtlichen Höhe von 40 Meter einen herrlichen Rundblick bietet. Jedoch wie so oft heißt's auch hier: „per aspera ad astra!“ 146 Stufen führen durch eine undurchdringliche Finsternis zu meiner hohen Warte und mancher Schweißtropfen, besonders nach reichlich genossener Mahlzeit beträufelte die von Pionieren glänzend eingebauten Treppen. Oben weht ein frischer Wind und das Schaufeln des Kamins könnte einen leicht seetrank machen. Vor mir liegt eine weite Ebene, von einzelnen Baumgruppen und Wäldchen durchsetzt, links vor mir

ragen in ca. 3500 m Entfernung die ausgebrannten oder zerstörten Ortschaften . . . gen Himmel, einst zwei blühende Dörfer, um die am . . . heiß gekämpft wurde. Die Ebene selbst, von unzähligen Schützengraben, wahrhaften Meisterwerken und Dokumenten deutscher Gründlichkeit, durchzogen, senkt sich langsam zum Tale der . . .

Mir geht's gut. Ich bin frohen Muts, ein klein wenig Sehnsucht nach den Bergen, nach Freunden und nicht zuletzt nach dem M.T.V. kann ich nicht unterdrücken.

. . . Allabendlich besucht mich Eugen Köffler von der 1. Riege. Wir plaudern ganze Abende lang, schwelgen in den Erinnerungen an gemeinsam Erlebtes im M.T.V. und bewundern seine Größe, der es zu danken ist, daß man selbst in Frankreich auf fast jeden Quadratkilometer 5 M.T.V.er rechnen darf und daher nie allein ist. . . .
Gefr. Franz Voller.

15. 4. 15. . . . Bei uns wird's jetzt allmählich etwas ungemütlich. Nicht genug daß wir schon auf Minen sitzen, schmeißen's uns noch Trümmer mit 3 Ztr. aufs Dach. Jetzt sollen wir nach unten horchen, nach oben schauen, gegen Klieger decken und nach vorne schießen. Doch alles macht das schöne Wetter wieder gut.
Dellinger.

25. 4. 15. . . . Ein bißchen Nähe des feindlichen Grabens (40 m) stört uns in unserer egl. bayer. Ruhe keineswegs. Hoffentlich halten Deutschlands Söhne und die Lieben in der Heimat weiterhin wacker aus, dann muß der Sieg wohl unser sein.
Et. Keil.

25. 4. 15. . . . Des öfteren komme ich mit meinen lieben Turnfreunden und Skifameraden Römer, Popp und Noë zusammen, wo wir oft recht fidel beieinander sind. Zur Zeit befinde ich mich auf 1200 m hohem Vogesenkamme, wo wir 20—30 cm Neuschnee haben. „Schi Heil“ und herzliche Turnergrüße.
H. Rauscher.

28. 4. 15. . . . Es geht noch immer gut. Unsere Losung heißt jetzt: „Aushalten!“
Musikmeister Windisch.

28. 4. 15. . . . An unserer Front herrscht noch immer „Maulwurfskrieg“. Mein Befinden ist ein andauernd gutes, doch wäre es mir nicht unangenehm, wenn das blutige Ringen bald dem Ende zginge. Sollte es jedoch anders bestimmt sein, so werden wir M.T.V.ler auch weiterhin unsere Pflicht tun, wie es sich für deutsche Turner geziemt.
Max Reichert.

28. 4. 15. . . . Wir da heraußen können nur danken und geloben, daß jeder — gleichviel auf welchem Posten — seine Pflicht tut bis zum letzten Atemzug, so wie er es im M.T.V. gelernt hat. Mit siegkräftigem Gut Heil!
Modlich.

29. 4. 15. . . . Wir nützen hier jede Gelegenheit, wo sich ein paar M.T.V.ler zusammenfinden können.
Ett. Otto Lang.

1. 5. 15. . . . Mir geht es wie immer sehr gut und ich bin wie alle übrigen Kameraden über die letzten Erfolge unserer Waffen ganz begeistert. Vielleicht gelangen unsere Feinde doch recht bald zu der Einsicht, daß sie trotz aller Anstrengungen uns den Sieg nicht zu entreißen vermögen. Möchte es doch auf der ganzen Linie wieder vorwärts gehen und wir dadurch dem Vaterlande einen dauernden Frieden geben.
E. Brünig.

1. 5. 15. . . . Dank sage. In der Hoffnung, daß es mir später einmal vergönnt sein möge, all' diese Güte dem 16. M.T.V. zu danken, zeichnet mit einem kräftigen „Gut Heil“
Unteroff. Adolf Oker.

24. 4. 15. . . . da ich nicht besser danken kann, habe ich Dir im Stillen lieber M.T.V., ewige Treue versprochen. Viele Grüße an . . . E. Pfeiffer.

18. 5. 15. . . . Wenn ich nun mit einer Bitte meinerseits komme, so wollen Sie mir selbige nicht verübeln. Gerne würde ich nämlich künftighin auch jede Nachricht über die Bewegung all' unserer lieben Vereinskameraden, die so zahlreich ihre Kräfte in den Dienst unseres großen Vaterlandes gestellt haben, erhalten. Vielleicht sind Sie so freundlich, zu veranlassen, daß auch mir in Zukunft die Berichte des M.T.V. regelmäßig zugehen.
Mff.-Arzt E. Genz.

17. 6. 15. . . . und meine mir von der Mutter Natur mitgegebene Schreibfaulheit, unter der auch meine Verwandten zu leiden haben, gütigst zu entschuldigen. Glauben Sie ja nicht, daß ich unseren M.T.V., dem ich so manche schöne Stunde verdanke, vergessen hätte. Im Gegenteil, gar oft sehne ich mich bei der augenblicklichen körperlichen Ruhe, die der Stellungskrieg mit sich bringt, nach dem Turnspielfeld, um die durch das Liegen im Unterstand heruntergekommenen Muskeln und Nerven wieder etwas auffrischen zu können. Wenn ich im Ruhequartier bin, treffe ich regelmäßig wenigstens auf Stunden Hali Schmidt und K. Braun, den kühnen Springer und dann wird gar viel vom M.T.V. und der f.M. geredet und jeder schimpft nach Herzenslust auf die Bande, die uns in das Unglück geritten hat.
Off.-St. R. Deubner.

6. 7. 15. . . . Der hohe Wert des Turnens wird von vielen erst jetzt richtig erkannt und so treibt fast die ganze Kompagnie alltäglich Sport. Vor allem Hoch- und Weitsprung und Laufen, um die im Schützengraben stets steif gewordenen Glieder wieder geschmeidig zu machen.
Max Lindl.

25. 7. 15. . . . Die Bälle sind heute gekommen und ich erlaube mir Ihnen hierfür herzlich zu danken. Ich habe mir bereits einen Faustball- und einen Deutscherballplatz abgesteckt und hergerichtet, ebenso Laufbahnen und Hoch- und Weitsprungplätze. Nur ist es ziemlich hart, in diesem buckligen Frankreich ebene und geeignete Plätze zu finden. Nächster Tage, sobald sich dieses elende Wetter verbessert, wird der Spielbetrieb eröffnet. . . . Also Sie sehen, was für eine vielbegehrte und notwendige Person ich bin. Ich wollte aber, ich könnte meine Tätigkeit in Ihrem Kreise wieder aufnehmen zum Nutzen des Vaterlandes und der edlen Turnsache.
Gg. Graßmüller.

26. 7. 15. . . . Habe mit vielem Dank die Nachrichten unseres lieben M.T.V. erhalten. Mit großem Interesse habe ich die einzelnen Berichte gelesen, die manche freudige Erinnerung in mir weckten. Ehrende Anerkennung zolle ich der schon recht großen Zahl der Ausgezeichneten. Freilich hat das hohe Ziel auch schon große Opfer an Gefallenen gefordert, wir werden diese nie vergessen. Mit Bewunderung habe ich auch von den hervorragenden Diensten des Lazarettbetriebs gelesen und wäre ich nicht an der Front, meine Dienste gälten dieser hilfreichen Sache.
Kan. Kracher.

20. 8. 15. . . . Einige Tage war ich dienstlich auf Reisen. . . . und dazu hatte ich fünf Tage Zeit. Diese Tage des Sichfreifühlens taten wohl und besonders die vielen Eindrücke auf der Reise durch Belgien waren eine angenehme Abwechslung in dem sonst doch sehr einförmigen Leben. Ich besuchte in Cambrai unseren Ernst Friedmann und hatte Gelegenheit, von zu Hause zu hören und wieder einmal von früheren lustigen Stunden zu reden. Davon allein könnte man zehren.
Franz Boller.

26. 8. 15. . . . und habe das ganze Gelände abgesucht. Habe mich dabei an einen französischen Horchposten geschlichen, der nur 5 m vom Graben entfernt war, der aber zufällig leer war. Auch die Stellung eines feindlichen Maschinengewehrs habe ich entdeckt, das in der nächsten Zeit nun zusammengeschossen wird. Ich habe im Auftrag unseres Herrn Lt. G. um einen Faustball geschrieben. Wir wollen uns nämlich einen Faustballplatz errichten. Soviel ich gehört habe, sollen auch Turngeräte nachkommen. Ach das wäre schön!
Hans Stiedl.

Ansprache des Leutnants und Kompagnieführers Otto Ritter von Langt am Weihnachtsabend 1915.

Friede auf Erden klingt der Weihnachtsgruß heute, ein Friede, der alljährlich einzieht um diese Zeit, die die schönsten Erinnerungen der Jugend bindet.

Der Friede, der einzieht in Herz und Gemüt und der uns doppelt erfrischt in dieser harten Zeit des Völkerhasses und Kampflärms. Die zweite Kriegswihnacht ist vielen unter uns beschieden und ein Rückblick auf dieses Jahr, das manchmal hart und herb auf uns lastete und das doch keiner in seinem Leben missen möchte mit seinen herrlichen Erinnerungen an edle Treue und echte deutsche Kameradschaft.

Ein Rückblick auf all die Waffenerfolge, die ein zweites Weihnachten krönt, läßt uns mit Erstaunen bewundern, wie Neid und Habsucht an deutscher Tüchtig-

keit und Gründlichkeit jäh zerschellten und läßt uns dieses zweite Friedensfest mit berechtigtem Stolz im Herzen feiern mit dem festen Bewußtsein der Unbezwingbarkeit unseres einigen Vaterlandes durch weltliche Gewalten. Wir wollen auch gedenken in Dankbarkeit aller, die nicht in unserem Kreise weilen, der tapferen Toten, die mit ihrem Herzblut die Treue zur Heimat besiegelt haben, und gedenken all der Liebe, die für uns zu Hause gewirkt, uns mit Gaben überhäuft und diese Feier ermöglicht hat. Unserer Dankbarkeit wollen wir Ausdruck verleihen durch das Gelöbniß treuer Pflichterfüllung und Opferwilligkeit zum Durchhalten bis zur letzten Entscheidung, bis auch der Welt der Friede wiederkehrt. Wir erneuern das Gelöbniß der Treue zu unserem Herrscherhaus, dem wir Ausdruck geben in dem Ruf: Se. Maj. König Ludwig III., unser allgerächtigster Landesherr, lebe hoch!

Die Mutter unseres Freundes Krager schreibt:

12. 3. 16. . . . Er ist gleich bei Kriegsbeginn als Freiwilliger eingerückt und ist nun bereits zwei Jahre im Feld. Gestärkt und gestählt durch die Turnübungen, an welchen er in letzter Zeit mit großem Eifer teilnahm, hat er die Rekrutenzeit spielend durchgemacht und ist auch während des ganzen Feldzuges noch nie krank gewesen. Nur in letzter Zeit klagte er, daß ihm der Magen die Tätigkeit zu versagen drohe. Was auch kein Wunder sein kann. Das Eisenerne Kreuz hat er sich auch erworben.
Therese Krager.

5. 4. 16. . . . Darf ich Sie mit einer Bitte plagen? Wir machen hier an der Front in der dienstfreien Zeit einen kleinen Turnverein auf. Wollen Sie mir, bitte, meine schwarze Hofe usw. schicken, die in meinem Schranke schlummern.
Lt. Rinecker.

1. 5. 16. . . . Soeben erhielt ich den Bericht Nr. 17. Es ist viel Erfreuliches, aber auch Trauriges in ihm enthalten. Wenn man Seite 2 liest, steigen bei manchem Namen alte schöne und heitere Erinnerungen auf und man wird dann sehr nachdenklich. . . . Bin stolz darauf, daß so vielen M.T.V.ern Auszeichnungen zuteil geworden sind und daß der M.T.V. im Felde und zu Hause im Kriege wie im Frieden seinen Mann stellt.
Obergefr. Chr. Merz.

4. 5. 16. . . . Liebe M.T.V.ler! In den ersten Tagen vor Verdun erhielt ich die M.T.V.-Zeitung und habe sie mit viel Freude gelesen. Recht herzl. Dank dafür. Wo man in unserer Division einen vom M.T.V. trifft, heißt es: „Haben Sie auch die neue M.T.V.-Zeitung erhalten?“ Das beste Zeichen unserer alten Anhänglichkeit und Treue.
Lt. Adolf Schmolz.

10. 5. 16. . . . Lange ist es her, daß ich aus der Reihe der Hörenden, wenn die Kriegspost im Schlicker verlesen wurde, verschwunden bin. Unser Wanderzirkus, wie wir scherzweise das Alpenkorps nennen, läßt einem wenig Ruhe. Bei unserer serbischen Tragtierkolonne kommen im Regiment täglich so ca. 5—10 Fohlen zur Welt. Der Name Zigeunerbande, den man uns gegeben, paßt sehr gut. Man stelle sich vor, hier zu Lande (Serbien. D. Schr.-Ktg.) ungarische Steppenvinder im Joch gespannt einen buntbemalten Wagen ziehend, serbische Büffel, kleine Zwerge als Tragtiere. Bei jedem Bataillon laufen neben den hochbeladenen Muttertieren 5—10 Fohlen frei herum und ergötzen die Einwohner und Soldaten mit ihrem Herumbocken.

Die letzte M.T.V.-Zeitung habe ich erhalten und mich gefreut, wiederum vom M.T.V. zu lesen. Ich bitte, sämtliche Herren im Schlicker zu grüßen und ich freue mich darauf, wieder dort sitzen zu können.

Veterinär Kurt Steinert.

10. 12. 16. . . . letzten Tage meiner Kompagnieführertätigkeit waren im besten Stern. Stürmte gestern mit meiner Kompagnie, 67 Mann und 2 Masch.-Gew. die Ortschaft Satul. Dabei hatte ich das fabelhafte Glück, 11 Offiziere, 11 M.-G. und 800 Mann gefangen zu nehmen. Bin zum E. K. 1. K. vorgeschlagen. Hoffentlich hält der Regiments-Kommandeur Wort. Schon für den M.T.V. allein soll's mich freuen. Meine braven Leute (Durchschnittsalter 34 Jahre) liefen wie toll mir nach und ich lernte doch im M.T.V. laufen. Die zwei M.-G. standen gut und wir liefen gut. Der Ortsrand war erreicht, überrannt, die andere feige Sippschaft ergab sich. Heute nahmen wir (5. u. 6. Komp.) Jvotescu und brachten 150 Gefangene.
Lt. Weinzierl.

7. 1. 17. . . . Die Fähigkeit, unentwegt mitmachen zu können, verdanke ich nicht zum geringsten dem in unserer Familie — im engen Zusammenhang mit dem Verein — kultivierten Turnsport.
Reg.-Arzt Dr. Dlg.

9. 1. 17. . . . Sie haben mir eine große, überraschende Freude bereitet. Und wie der Verein solche Gabenkiste zusammenstellt! Ich habe wirklich Erfahrung auf dem Gebiete des Empfangens von Liebesgaben. Aber der M.T.V. nimmt den ersten Platz ein. Grad was sich Herz und Magen so recht als Abwechslung wünscht. Ihre Weihnachtsgabe enthält alles. Et. d. E. Hugo Manasse.

12. 1. 17. . . . Wenn wir nun den Frieden, den die Feinde diesmal abgeschlagen haben, in hoffentlich nicht allzuferner Zeit erzwungen haben, was ja unsere feste Zuversicht ist, wird wohl jeder M.T.V.ler, der draußen stand und die Liebe und Opferfreudigkeit des Vereins am eigenen Leibe in so reichem Maße verspürt hat, dankbaren Herzens sich daran erinnern und nach Kräften für das Blühen und Gedeihen unseres lb. M.T.V. einstehen. Unteroff. Gg. Spiegel.

14. 1. 17. . . . will ich zugleich meine Anhänglichkeit an den mir immer lieb gewesenen M.T.V. bezeugen, eine Anhänglichkeit, welche dadurch nicht gemindert wird, daß ich in den letzten Jahren auch ein eifrig übendes Mitglied der Turngemeinde Berlin gewesen bin. Zu meinem Schmerz habe ich aus den Nachrichten des M.T.V. ersehen müssen, daß der Krieg große Opfer vom Verein gefordert hat. Mit aufrichtigem Bedauern sehe ich auf der Liste der den Heldentod Gestorbenen auch meinen alten Bekannten Kockenstein. Möge der Weltbrand doch früher ein Ende nehmen, als man nach den letzten politischen Vorgängen annehmen darf, und möge ein Frieden kommen, der das Vaterland die ungeheuren Opfer nicht umsonst hat bringen lassen. Möge besonders der M.T.V. seine führende Stellung in turnerischer und gesellschaftlicher Hinsicht auch nach dem Kriege weiterhin innehaben, so daß jedes Mitglied, wie es bei mir ist, mit Stolz sich zu den Seinigen zählt. J. Bloch.

29. 1. 17. . . . Es ist mit dem fliegenden-Blätter-Kalender nicht nur mir, sondern auch meinen Kameraden eine rechte Freude bereitet worden. Das Buch ist gar sehr begehrt und wandert von Hand zu Hand in unserem engen und finsternen Unterstand. Seit dem 5. August liegen wir ohne Ablösung in erster, aber bisher ruhiger Stellung am Sumpfrand. Der Dienst ist durch die vielen allnächtlichen Posten und Patrouillengänge bei der jetzigen strengen Kälte und den eisigen Winden recht anstrengend. C. Schmidtchen.

2. 2. 17. . . . Mit Freunden denkt man wieder an die fröhlich verbrachten Abende im Turnverein und wünscht nur, daß sie nach so langer Pause bald wieder kommen mögen. Ludwig Kracher.

11. 2. 17. . . . Zeigt es mir doch, mit welcher Liebe, Aufopferung und Dankbarkeit die daheimgebliebenen Mitglieder derer im Felde gedenken. Dem Verein alles Gute in der schweren Zeit! Heil und Sieg! Off.-St. Bärtl, Lehrer.

23. 2. 17. . . . Daß ich in den ersten Tagen schwer litt, namentlich wenn ich an die mir so sehr in Fleisch und Blut übergegangene Turnerei dachte, dürfen Sie mir glauben. Doch mit dem nächsten Gedanken mußte ich sagen, daß es noch viel schlimmer hätte kommen können. Außer einem Riesenglück verdanke ich der mir durch Turnen zu eigen gewordenen Körperkraft und Energie, daß ich den Russen entkommen bin. Als Schwächling wäre ich am Platz geblieben. Et. Weinzierl.

26. 3. 17. . . . Habe vorerst den einen Wunsch, es mögen uns die U-Boothelden in Bälde zu einem siegreichen Ende dieses gewaltigen Völkerringens verhelfen, damit bei treuer Anhänglichkeit zum M.T.V. der friedliche Wettstreit wieder aufgenommen werden könnte. Das walte Gott. Fr. Thier.

2. 4. 17. . . . und dabei der Gedanke, daß man von den Lieben in der Heimat nicht vergessen ist, lassen rasch wieder triste Zeiten vergessen. Dem M.T.V., der in uns bei friedlich sportlicher Betätigung den frischen, tatenfreudigen Turnergeist erzog, wie er durch weite Reihen deutscher Krieger zieht zu Nutz und Wehr des deutschen Vaterlandes, dem M.T.V., der die alten Bande sportlicher Kameradschaft durch kleine Zeichen des Gedenkens zu erhalten weiß, meinen frisch-freien Turnergruß und Dank.

Ein Vivat-crescat-floreat dem M.T.V. Et. d. R. Picard.

11. 5. 17. . . . Verehrl. Spender! Herzlichen Dank für das schöne Weihnachtsgeschenk, welches mich zwischen Ostern und Pfingsten und genau meinen eigenen Weg über Siebenbürgen—Rumänien nach Mazedonien gefunden hat.

Dreifach Gut Heil! dem M.T.V. A. Procl.

„Ei, Ei, Ei, was ist denn das?
Vom M.T.V. der Osterhas!“
So sagt ich, als die liebe Spende
Kam gestern früh in meine Hände.
Als ich dann dankbar alles sah
Und naschte freudig dort und da,
Da dacht' ich: Bei dem vielen Leid,

Lieber M.T.V.!

Es machte mir wohl großen Spaß
Vom M.T.V. der Osterhas!
Doch leider traf er mich nicht mehr
Im Feld und folgte mir hierher,
Wo ich in einem Lazarett
Als Kranker hüten muß das Bett.
Und während ich dies schreiben tu,
Rauch' ich eine Zigar' dazu,
Die erste wohl auf Deutschlands Ehr',
Die ewiglich und immer wahr',
Die zweite unsrem Bündnis gült,

Lieber M.T.V.!

Heut am 10. Januar
— Also etwas später zwar,
Als Du es mir zugehacht —
Hat die „Schnellpost“ mir gebracht
Deine liebe Weihnachtsgabe.
Dieses Brieflein schreibend, labe
Ich mich schon am fläschchen Wein,
Das Du packtest mit hinein.
Und indem ich Ringerl blase,
Schwelge zugleich auch meine Nase
In dem Dufte der Zigarre,
Konstatierend: gute Ware!
Und mein Auge schweift zuweilen
Wieder über jene Zeilen,
Die als Gruß Du mir gesandt
In das ferne, fremde Land.
Daß die „Alten“ ihrer „Jungen“
So gedenken, sei bejungen
Hier von mir; ganz kurz, ich sage:
„Ja, das stimmt, vom alten Schlage
Sind noch die vom M.T.V.
Trotz der Zeiten düster grau!“
Freunde, Eure Gaben künden

Daß der Humor nicht fehlt, zeigen folgende launige Zeilen.

Des Landstürmers Dank.

Der Hannes hat die größte Freud,
Bal eahm die Post was zuawischnheit.
Und sirt es da, heut hats scho g'hant,
Von außen hab' is scho derschaut,
Der M.T.V., der laßt net aus,
Schickt 's schönste Packl mir ins Haus.

An die zu Hause vom M.T.V.
Ja fürwahr, vom alten Schlage
Sind sie, die vom M.T.V.,

27. 4. 15.
Das diese Zeit bringt, bringt sie Freud.
Weil sie uns zeigt, wie die vorm Feind
Und die zu Haus sind jetzt geeint
In einem großen deutschen Fühlen,
Geeint zu großen deutschen Zielen.
Der M.T.V. zeigt's wieder heut,
Dankbar sei ihm ein Glas geweiht!
Stabsarzt Dr. S. Aigner.

Die dritte Bayerns blankem Schild,
Die vierte unsrer Isarstadt
Und jedem, der dort Wohnung hat,
Die fünfte aber will ich weihen
Dem lieben Männer-Turn-Verein,
Die sechste seiner Mitgliedschaft,
Die siebte unsrer deutschen Kraft
Und meinem Heimatland Tirol,
Die achte Völk'el gelten soll,
Die neunte, zehnte rauch' ich da
Auf unsern Sieg — und der ist nah.

K. u. K. Lt. A. Wieser.

10. 1. 16.

Eure Treue uns und winden
In des Krieges Dornenkranz
Blumen so voll Duft und Glanz,
Daß die „Jungen“ ihren „Alten“
Aber gleiche Treue halten,
Brauch' ich wohl nicht erst betonen!
Und wenn schweigen die Kanonen,
Wenn der Friede ist errungen,
Wenn zur Heimat zieh'n die Jungen,
Dann, ja dann sollt sehen Ihr,
Daß die Alten blieben wir
Trotz der langen Trennungszeit!
Dann sei unser Turn geweiht
Ganz dem M.T.V. aufs neu
In Kampferprobter Turnertreu!
Ein „Gut Heil!“

Auf Wiederschau'n!

Freilich erst, wenn wir verhan'n
Seine Fresse dem Herrn Briten
Und dem Franzmann — denn an Frieden
Ist wohl vorher nicht zu denken! —
Nun — — —
Der Herrgott wird's schon lenken!

Karl Steinacker.

17. 12. 16.

Vergelts Euch Gott, ihr lieben Leut,
Jetzt bin i no mehr kampfbereit,
Und wird zum Frieden eini g'ruckt,
Na turn i wieda wie verruckt,
Wie's immer war der alte Brauch
Bei Eurem Landser Michel Bauch.

3. 1. 17.
Leuchtend klar tritt es zu Tage,
Daß es festgefügt' Bau.

Wie ein Fels in Meeresbrandung
Alt und Jung steht wie ein Mann,
Herzlich Dank für diese Sendung,
Die nur Eure Lieb' erfann.

Wein und Gutseln und Zigarren!
Frühstücktschlein decke dich!
Jetzt will ich geduldig harren,
Bis John Bull mag zeigen sich.

Schön auch liebt sich Euer Verschen
Und es freut mich Euer Gruß.
Dank dafür; doch ein klein bißchen
Ich den Inhalt tadeln muß.

Wenn Ihr staunt ob Wundertaten,
Die vorm Feinde sind vollbracht,
Wir bewundern jene Taten,
Die zu Hause sind gemacht.

Wir hier schwingen nur den Hammer,
Ihr zu Haus habt ihn gestählt
Und in unermülich strammer
Bürgerdienstpflicht Euch gestellt.

Mut zählt kaum zu den Faktoren,
Geist und Technik zwingt die Welt,
Drum sind wir nur die Aktoren,
Ihr zu Hause seid der Held.

Ihr schafft Wehr und Schild und Waffen,
Gebt die Kraft uns für den Krieg,
Daß im Kampf wir nicht erschaffen,
Daß gewinnen wir den Sieg.

Prost Neujahr Euch in der Heimat!
Damit schließe ich mein Lied,
Mö'g' das neue Jahr vereinen
Den Krieger und den Waffenschmied.
A. R o . .

Doice sti = 6 Stunden hinterm Mond, 7. Mai 17.
Liebe M.T.V.er!

Hab oft schon drüber nachgedacht,
Und doch es nie herausgebracht
Warum, weshalb und was für Gründen
Ist d' Jahreszeit noch so weit hinten?
Nimmt denn der Winter gar kein Ende
Und zieht der Frühling ins Gelände
„Es ist die ganze Welt verrückt“
So hab ich mich oft ausgedrückt.
Doch heut hab ich die Lösung g'funden
Und alle Zweifel sind verschwunden,

Diweil ich heut empfangen hab
Vom M.T.V. die Weihnachtsgab.
Ich aß die Guterln, trank den Wein,
Stecht' die Zigar'n ins Goscherl 'nein.
Weihnachten ist für mich vorbei.
Nun scheine Sonne, blähe Mail
Um meinen Dank Euch selbst zu sagen
Erscheine ich in 14 Tagen.
Urlaub hab ich drei Wochen Dauer
Freu' mich zu seh'n die M.T.V.er.

Mit Turnergruß Euer Hopff.

NB.! Bitte mir einen Liter Dünnbier zu reservieren!



Den Helden Tod starben fürs Vaterland:

(Ergänzungsliste zu Nr. 18
der M.-T.-V.-Nachrichten.)

Kindig Otto, U-Boothelzer
Kraft Karl, Dizefeldw. d. R.
Lehmann Kurt, Feldunterarzt
Neuß Philipp, Dizefeldw. d. R.
Orthuber Franz, Unteroffizier
Ostermayer Hans, Leutnant
Pechmann Ernst, Infanterist
Rechnagel Fritz, Gefreiter.



Auszeichnungen.

Eisernes Kreuz I. und II. Klasse:

Ammon August, Hauptm. d. R.
Bauer Richard
Bolte Hans, Oberstleutnant
Dellinger J., Leutnant d. R.
und Kompagnie-Führer
Fasching Gustav, Leutn. d. R.
Feichtmayr Leopold, Fliegerlt.
Hailer Karl, Fliegerleutnant
Hochenleitner Ludw., Dizefeldw.

Kahl Berthold, Leutn. d. R.
Klink Ludwig, Leutnant
Koch Dr. Oskar, Korps-Intend.
Römer Josef, Oberleutnant
Schwab Dr. Ed., Hauptmann
und Regiments-Adjutant
Wagner Karl, Leutnant d. R.
und Kompagnie-Führer

Eisernes Kreuz II. Klasse:

Amon Georg, Dizefeldw. und
Offiz.-Asp.
Bärtl Franz, Offiz.-Stello.
Bauer Franz, Gefreiter
Beck Emil, Unteroffizier
Biechle Karl, Leutnant d. R.
Emmerling Heinrich, Dizefeldw.
und Offiz.-Asp.
Grazmüller Georg, Feldw. d. R.
Grazmüller Ott., Veterinär
Haas Ernst, Unteroffizier
Henning Willy, Gefreiter
Hofmann Georg, Bahnverwalt.
Huber August, Leutnant d. R.
Kämpfel Jak., Pionier
Käßberger Franz, Dizewachtmstr.
Kastner Robert, Leutnant d. R.
Köhler, Major
Krazer Sebastian, Dizewachtmstr.
Kuchler Hans, Leutnant d. R.
Lohse Ernst, Landsturmmann
Mährle Georg, Gefreiter
Maison Emil, Leutnant d. R.
Mayrhofer Mathias, Etn. d. R.
Mühlberger Franz, Unteroffiz.
Myrius Kurt, Leutnant d. R.

Netter A., Rittmeister d. R.
Neuhäuser Theodor, Feldwebel
Niggel Arthur, Dizefeldw. und
Offiz.-Asp.
Niemens Philipp, Leutn. d. R.
Otto Karl, Leutnant d. R.
Reinken Hermann
Ried Hermann, Dizewachtmstr.
Rößler Ottmar, Oberleutnant
und Batt.-Führer
Rosenbaum Heinrich, Dizewacht-
meister
Schanz Josef, Leutnant d. R.
Scherber Wilhelm, Hauptmann
und Komp.-Führer
Schöppler Johann, Infanterist
Schrens Hans, Feldunterarzt
Schuster Anton, Infanterist
Spiegel Georg, Unteroffizier
Streck Arnulf, Veterinär
Vogl Rudolf, Leutnant d. R.
Vopelius Louis, Oberleutn. d. R.
Wedlich Siegf., Sergeant
Würdinger Helm, Feldunterarzt
Zanner Georg, Feldunterarzt
Zengerling, Feldunterarzt.

Militär-Verdienstorden:

Biechle Karl, Leutnant d. R.
Geistbeck Chlodwig, Leutn. d. R.
und Komp.-Führer
Grazmüller Otto, Veterinär
Huber August, Leutnant d. R.
Kuchler Hans, Leutnant d. R.
Netter A., Rittmeister d. R.
Otto Karl, Leutnant d. R.

Rößler Ottmar, Oberleutnant
und Batt.-Führer
Schanz Josef, Leutnant d. R.
Scherber Wilhelm, Hauptmann
und Komp.-Führer
Vogl Rudolf, Leutnant d. R.
Wagner Karl, Leutnant d. R.
und Komp.-Führer.

Goldene Tapferkeitsmedaille:
Heinz Leo, Dizefeldwebel.

Silberne Tapferkeitsmedaille:
Schuster Anton, Infanterist.

Militär-Verdienstkreuz:

Austel Ernst, Kanonier	Merz Christian, Obergefreiter
Bärtl Franz, Offiz.-Stello.	Mühlberger Franz, Unteroffiz.
Bauer Franz, Gefreiter	Niemes Philipp, Leutnant d. R.
Bauer Karl, Ersatzreservist.	Pfeiffer Ernst, Infanterist
Behringer Otto, Zahlmeister	Reichert Max, Gefreiter
Bickel Emil, Dizefeldwebel	Reinken Hermann
Bierling Franz, Unteroffizier	Rosenbaum Heinrich, Dizewachtmeister
Christ Otto, Gefreiter	Sammer Franz, Unteroffizier
Eckstein Josef, Infanterist	Schwanzel Georg, Trainsoldat
Fasching Gustav, Leutnant d. R.	Spalteholz Werner, Dizewmstr.
Faltermaier Max, Unteroff.	Stöckler Fritz, Offiz.-Stello.
Hochenleitner Ludwig, Dizefeldwebel	Wedlich August, Sergeant
Hofmann Georg, Bahnverwalt.	Weidenhammer Norbert, Leutnant d. R.
Kahl Berthold, Leutn. d. R.	Zanner Georg, Feldunterarzt
Klöpfer Karl, Offiz.-Stello.	Zettl Josef.
Leibner Georg, Wachtmeister	

Verschiedene Auszeichnungen:

Ammon August, Hauptm. d. L., Ritterkreuz 1. Kl. vom Württemb. Friedrichsorden

Bord Walter, Feldunterarzt, Hamburger Hanseatenkreuz

Buchmann Hch., Dizefeldw. d. R., Bremer Hanseatenkreuz

Koch Dr. Oskar, Korps-Intend., Sächs.-Meiningen'sche Kriegsverdienstkreuz

Krefz Dr. Hugo, Intendantur-Rat, Türk. Eis. Halbmond

Ludwig Ado. f., Oberleutnant, Hohenzoll. Ehr.-Kreuz

Lueders W., Hauptm. d. R. und Kommandant, Badisches Kriegsverdienstkreuz

Modlich Udo, Feldpostsekretär, Anhalt. Friedrichkreuz, Braunschweig. Kriegsverdienstkreuz, Sächs. Militär-Verdienstkreuz mit Schwertern, Mecklenburg-Schwerin'sche Militär-Verdienstkreuz, Coburg-Gothaische Karl-Eduard-Medaille

Rosenbaum Hch., Dizewachtmstr., Türk. Eis. Halbmond

Rosenbaum Max, Unteroff., Bulg. Verd.-Med. m. d. Krone

Schantz Josef, Leutn. d. R., Lübeck. Hanseatenkreuz

Schrott Ludwig, freiw. Krankenpfleger, Verdienstkreuz für freiw. Krankenpflege

Strobl Karl, Oberheizer, Kolonialdenkmünze

Weidenhammer Norb., Leutn. d. R., Hessische Tapferkeitsmedaille

Wiedling Hans, Unteroff., fürstl. Schwarzburg. Ehrenmedaille, f. Verdienste im Kriege

Zanner Georg, Feldunterarzt, Hamburger Hanseatenkreuz.

In engl. Gefangenschaft: Schrens Hans, Feldunterarzt.
Vermißt: Stadelbauer Siegfried, Leutn. d. R.

Ehrung für 30-, 20- u. 10 jährige Mitgliedschaft.

Ein lieber alter Brauch ist es im M. T. V. jene Mitglieder besonders zu ehren, die in treuer Anhänglichkeit ein Jahrzehnt oder mehrere in Freud und Leid zum Vereine stehen.

Sonst pflegte dies gelegentlich des Stiftungsfestes zu geschehen. Wie in den Vorjahren aber will der M. T. V. in schwerer Zeit keine feste.

Es wurde daher im Turnrat beschlossen, die Ehrung zu verschieben auf eine günstigere Zeit, die, wie wir zuversichtlich hoffen, nicht mehr lange auf sich wird warten lassen.

Es erhalten die Silbermedaille mit Ehrenzeichen für 30 jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
7. 9. 86	Ammon Xaver	Buchdrucker
11. 9. 86	Ammon Paul	Kaufmann
24. 10. 86	Arco-Valley, Max Graf von	K. Kämmerer, erbl. Reichsrat
18. 6. 87	Arendts Eduard	Bankprokurist a. D.
16. 6. 87	Beer Konrad	Bürochef d. Hypothek- u. Wechselbank
30. 3. 85	Beyer Ludwig	Zahnarzt
31. 8. 86	Einstein Gabriel	Prokurist
13. 12. 86	Edenhofer Josef	K. Kommerzienrat
26. 2. 87	Funf August	Kaufmann
16. 11. 86	Grünbeck Otto	K. Polizeikommissär
7. 12. 86	Glafey Wilhelm	Direktor
10. 5. 87	Galler Benedikt	K. Bahnverwalter
25. 6. 87	Girisch Georg	Rentner
6. 11. 86	Häusler Karl	K. B. Hoflieferant
4. 8. 86	Leib Johann	Architekt
19. 12. 86	Maier Johann	Hofbäckermeister
1. 2. 87	Oetzl August	Kaufmann
31. 8. 86	Pfeuffer Michael	K. B. Hoflieferant
4. 9. 86	Regensteiner Julius	Fabrikbesitzer
23. 11. 86	Uebelherr Hans	Kaufmann
3. 7. 86	Wild Friedrich	K. Kommerzienrat
25. 7. 86	Werle Georg	Kunstmaler
24. 5. 87	Winter Ludwig	Fabrikant
8. 3. 87	Zeller Adalbert	Kaufmann

Es erhalten die Silbermedaille für 20 jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
15. 10. 96	Ambrunn Julius	Kaufmann
10. 8. 96	Behringer Emil	Tapezierermeister
23. 11. 96	Brandner Felix	Kaufmann
23. 3. 97	Bed Christian	Hospitantier

Zeit des Eintritts	Name	Stand
23. 3. 97	Bary Emil von	Beamter der Südd. Rückvers.
12. 8. 96	Dambach Max	Direktor
15. 9. 96	Deyerl Hans	Kaufmann
10. 10. 96	Eichhorn Peter	Treuhänder-Stellv. der Hypotheken- u. Wechselbank
2. 2. 97	Fischer Friedrich	Tapetenfabrikant, Hoflief.
6. 3. 97	Forster Josef	Schreinermeister
3. 4. 97	Franz Anton	K. Eisenbahnsekretär
22. 7. 96	Grazmüller Georg sen.	Install.-Geschäftsinhaber
1. 1. 96	Grein Ferdinand	Kunstgärtner
10. 3. 97	Harrsch Louis	Kentner
7. 7. 96	Hasenmüller Viktor	K. Postsekretär
22. 12. 96	Hofmann Georg	K. Gymnas.-Turnlehrer
25. 12. 96	Huber Hans	Kaufmann
15. 7. 96	Jlgen Hermann	Kaufmann
12. 12. 96	Keyl Julius	Not.-Verweser
1. 11. 96	Kling Hermann	K. Offiziant
2. 12. 96	Köber Karl	K. Bahnverwalter, Hauptmann d. L.
1. 1. 97	Kustermann Dr. Alois	pr. Arzt und Oberstabsarzt
9. 3. 97	Liebing Fritz	K. Postverwalter
16. 1. 97	Maennlein Moriz	Prokurist
31. 10. 96	Mall Josef	Teilhhaber der fa. Lederinnung
7. 11. 96	Magen Dr. Nilson	Arzt
7. 11. 96	Mayer Andreas	Kunstgießereibesitzer
9. 3. 97	Papp Ludwig	Architekt
8. 5. 97	Philipp Dr. phil. Michael	K. Bibliothekar
17. 2. 97	Rehm Hans	Hofapotheker
25. 4. 97	Reuber Wilhelm	Sägewerksbesitzer
1. 1. 97	Riederer Max	K. Kommerzienrat
28. 12. 96	Schneider Gustav	K. Oberwerksführer der Verlehrsanstalten
6. 10. 96	Sedlmayr Heinrich	Brauereibesitzer, K. Oberleutnant d. L.
5. 1. 97	Stadler Franz	Malermeister
15. 5. 97	Stöhr Adolf	Architekt
30. 9. 96	Thomas Ludwig	K. Kommerzienrat und Brauereibesitzer
8. 7. 96	Unkraut Dr. Richard	pr. Arzt - Brauereibesitzer
21. 5. 97	Wagner Johann	Kaufmann
25. 2. 97	Werner Fritz	städt. Turninspektor
10. 9. 96	Winter Friedrich	Kaufmann
6. 7. 96	Wolf Moriz	Kaufmann
31. 12. 96	Zelzer Max	städt. Maschinenmeister
1. 6. 97	Zossel Julius	

Es erhalten die Bronzemedaille für 10jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit des Eintritts	Name	Stand
25. 2. 07	Auer Max	Magistratsbeamter
3. 12. 06	Aust Hermann	K. Kommerzienrat
27. 9. 06	Bär Albert	Bankbeamter
26. 6. 07	Bihle Fritz	Turnlehrer, 3. Z. im Felde
18. 9. 06	Bloch Max	Kaufmann, 3. Z. im Felde
7. 5. 07	Böhm Anton	Kaufmann
23. 4. 07	Braun Karl	Kaufmann, 3. Z. im Felde
15. 6. 07	Brüning Eduard	Mag.-Oberassistent, 3. Z. i. Felde
10. 10. 06	Deeg Rudolf	K. Offiziant
12. 1. 07	Dempf Peter	Schlossermeister
13. 11. 06	Dillmann Otto	Ingenieur, 3. Z. im Felde
1. 11. 06	Dix Ferdinand	Ingenieur, 3. Z. im Felde
25. 2. 07	Eisenmenger Josef	Magistratsfunktionär
18. 6. 07	Florentin Josef	Magistrats-Oberassistent
29. 6. 07	Freund Leo	Kaufmann
25. 2. 07	Glaab Emil	Magistrats-Oberassistent
16. 10. 06	Haider Johann	Amtsanwalt
18. 6. 07	Hartwich Siegfried	Kaufmann
17. 11. 06	Häugler Philipp	Turngerätefabrikant
27. 9. 06	Heigenhuber Ignaz	Kaufmann, 3. Z. im Felde
1. 5. 07	Heigl Franz	Bankbeamter
4. 12. 06	Kastner Robert	K. Bankbeamter, Oberleutn. d. R.
3. 7. 06	Kemmerich Max	K. Kommerzienrat, K. Türkl. Gen.-Konsul
20. 11. 06	Knecht Richard	Akademiker
5. 1. 07	Kuhn Heinrich	Kaufmann
1. 5. 07	Künzli Otto	Kaufmann
12. 3. 07	Langhammerer Karl	Kaufmann
6. 6. 07	Majer Hermann	Fabrikant
6. 7. 06	Meier Johann	Schlossermeister
1. 4. 07	Mitterhuber Fritz	Bankbeamter
16. 4. 07	Möckel Theodor	Lithograph, 3. Z. im Felde
3. 11. 06	Müller Anton	K. Rat
4. 12. 06	Müller Otto	Kaufmann, 3. Z. im Felde
25. 2. 07	Nagel Jakob	städt. Bezirksinspektor
2. 10. 06	Ostermayr Franz	Photograph, 3. Z. im Felde
25. 2. 07	Pollak Franz	K. Postverwalter
11. 5. 07	Pongraz Xaver	Kaufmann, 3. Z. im Felde
5. 9. 06	Popp Josef	Rechtsanwalt
4. 12. 06	Rast Max	Rechtsanwalt
16. 4. 07	Rentsch Dr. Eugen	Fabrikbesitzer
1. 12. 06	Richter Paul	Verleger
31. 10. 06	Rodenstock Alexander	Ingenieur
5. 12. 06	Schad Dr. Karl	K. Notar
27. 5. 07	Schanz Andreas	Oberinspektor d. Hypotheken- und Wechselbank

Zeit des Eintritts	Name	Stand
6. 5. 07	Scherl Anton	städt. Bezirks-Oberinspektor
1. 6. 07	Schick Bernhard	Kaufmann
13. 10. 06	Schrödl Heinrich	Buchdrucker, 3. J. im Felde
29. 6. 07	Schrott Ludwig	Bankbeamter
26. 5. 07	Stark Josef	K. Oberstleutnant a. D.
26. 2. 07	Süskind Gustav	Buchhalter, 3. J. im Felde
13. 4. 07	Thalhofer Karl	K. Oberpostsekretär
2. 6. 07	Wanner Fritz	Kaufmann
7. 6. 07	Werner Oscar	Apotheker
6. 1. 07	Wildbrett Gustav	Fabrikbesitzer
13. 10. 06	Wroblewski Otto	Geschäftsführer
18. 12. 06	Zuber Adolf	Abt.-Vorst. d. Münch. Rück-Versich.

An unsere Mitglieder.

Garderobe-Schränke.

Damen und Herren unserer Mitgliedschaft, welche in den von ihnen seinerzeit gemieteten Garderobeschränken in der Häberlstraße noch Turnkleider u. dgl. aufbewahrt haben, werden ersucht, diese Schränke alsbald zu räumen, oder durch Angehörige räumen lassen zu wollen, da für den Inhalt eine Garantie nicht übernommen werden kann und außerdem die Sachen bereits dem Verderben entgegengehen.

Alt-Herren-Verband.

Die in den Listen für 30-, 20- und 10jährige Mitgliedschaft genannten Herren werden höflichst eingeladen, so weit das nicht schon geschehen, dem Alt-Herren-Verbande beizutreten. Der Alt-Herren-Verband ist für das Vereinsleben ungefähr das, was für den Turnbetrieb die Dorturnerschaft ist, das Rückgrat. Niemand der verehrlichen Mitglieder, die nun ein Jahrzehnt und länger Freud und Leid mit dem Verein geteilt, versäume sich dort anzumelden, zumal der Beitrag ein ganz geringer ist.

Wichtig für alle zum Heer einberufenen Turner! Das Bayer. Kriegsministerium hat den sieben Bezirksvertretern des Bayer. Turnerbundes die Ermächtigung erteilt, ehemaligen Dorturnern, Turnwarten, Gauturnwarten und sonstigen um die Turnsache verdienten Persönlichkeiten auf Antrag ihrer Vereine Bescheinigungen auszustellen, die den Zweck haben, die einschlägigen Stellen des Besatzungsheeres auf die in der Bescheinigung genannten Fertigkeiten des Inhabers aufmerksam zu machen, um sie für die Ausbildung der Truppe nutzbar zu machen. Eine Fußnote weist auf die Nummer des betr. Kriegsministerialerlasses hin. Auch manchem Angehörigen des Feldheeres dürfte diese Bescheinigung zur Empfehlung dienen können.

Säume keiner davon rechtzeitig Gebrauch zu machen!

Vom Bayer. Turnerbund. Für Jugendpflege hat der Landtag zum zweiten Male 75 000 M. dem Kultusministerium zur Verfügung gestellt. Das letzte Mal erhielten die bayerischen und rheinpfälzer Vereine hievon ein volles Drittel, der große Rest fiel dem Wehrkraftverein und den konfessionellen Jugendpflegeverbänden zu. Hoffentlich wird auch diesmal den Turnvereinen ein hübsches Sümmchen für ihre Jugend zugesprochen.

Zum Schutze unserer Turn- und Spielplätze gegen Beschlagnahme seitens des Generalkommandos zwecks Ausnützung zum Gemüse- und Kartoffelbau hat der Ausschuss für Jugendpflege des Bayer. Turnerbundes sich mit einer wohlbegründeten Eingabe an das Kultusministerium gewandt und bei demselben volles Verständnis und kräftige Unterstützung gefunden.

Es gibt noch brachliegendes Odland und sonstiges Gelände genug, als daß man die mit hohen Kosten hergestellten Spielplätze — der Hauptspielplatz des M. T. V. an der Marbachstraße kostete fast 50 000 M. —, diese wichtigen Erziehungsstätten der Jugend, umbrechen müßte. Möge diese Erkenntnis bei allen maßgebenden Stellen Eingang finden!

Vereinsabende beim „Schlicker“ im Tal. Die mit Ende Januar einsetzende Kohlennot, die so viel einschneidende Änderungen im Münchener Leben auf allen Gebieten veranlaßte, hatte auch bis vor kurzem den letzten Rest echter M. T. Vereiner aus ihrem Asyl beim „Schlicker“ verschreckt. Nur ein ganz kleiner Stamm hatte im vorderen Lokal Platz gefunden und das dichtgedrängt wie Heringe in der Tonne, Schulter an Schulter an zwei Tischen. Mit der Aufhebung des vom K. Generalkommando erlassenen Verbotes, daß in den Schankwirtschaften nur ein Raum geheizt werden dürfe, fand auch wieder der Umzug nach rückwärts statt. Aber, o wehe! Die letzten Tage des berücktigten Aprils 1917 und auch die ersten Tage des Mai wiesen noch Temperaturen auf, die manchen bis ins Mark erschauern ließen und einige ältere Herren, denen dies oder das im Bein, am Arm oder in der Schulter fehlt, saßen zähneklappernd, in Überzieher gehüllt beim Dünnbier, weil echter M. T. V.-Geist sie nicht zu Hause ließ. Diese Zeit scheint nun vorüber und Freunde unserer Zusammenkünfte, die etwa die Ausschreibungen in den Tageszeitungen übersehen haben sollten, sind gebeten, Dienstag und Samstag den gewohnten Gang ins Tal zu machen.

Vereins-Lazarett Männer-Turn-Verein.

Die Lazarettführung vollzog sich seit der letzt erfolgten Mitteilung in den gegebenen Normen. Bis jetzt wurden 1803 Kranke und Verwundete in 150 000 Verpflegstagen behandelt. Die Bettenzahl wurde auf 200 erhöht. In der ehrenamtlichen Hilfeleistung der Ärzte und in der Verwaltung ist eine Änderung nicht erfolgt. Das männliche Pflegepersonal wurde durch Einberufung zum Heeresdienst wesentlich verringert; auch unter den Pflegerinnen fand ein größerer Wechsel statt. Durch die Bereitwilligkeit aus dem großen Kreise der Vereinsangehörigen konnten die entstandenen Lücken ausgefüllt werden. Alle Mithelfenden sind von dem Wunsche beseelt, ehrenamtliche Mitbeteiligung bis zum günstigen Kriegsende vollführen zu können. Eine weitere Mithilfe beim Verwundetentransport aus der Reihe der Mitgliedschaft ist erwünscht.

Berichte der Unterabteilungen.

Turnerlandsturm-Kompagnie Nr. 34. Infolge dienstlicher und gesundheitlicher Rücksichten ist der bisherige Führer der 34. Kompagnie, Herr Bahnverwalter Unterauer, von der Leitung derselben zurückgetreten. Schon seit Beginn des Krieges im Turnerlandsturm-Regiment tätig und seit mehr als ein und einhalb Jahren Führer und Leiter der 34. Kompagnie, kann Herr Unterauer auf eine arbeitsreiche Tätigkeit zurückblicken. Doch wird er mit Genugtuung das Empfinden in sich tragen, daß all diejenigen Angehörigen der Kompagnie, die unter seiner bewährten

Leitung in praktischer wie theoretischer Hinsicht ihre militärische Ausbildung erlangt haben, bei ihrem Eintritt in das Heer sich leichter und schneller in die dem Zivilleben gegenüber ungewohnten Verhältnisse bei den Truppen sich einzuleben vermochten und sich seiner dankend erinnern werden. Für die aufopfernde Hingabe, in der er in selbstloser Weise seine zur Erholung bedürftige freie Zeit der guten Sache widmete und keine Mühe und Arbeit für die Ausbildung der Kompagnie scheute, wird Herrn Unterauer auch hier der wärmste Dank in gebührender Weise zum Ausdruck gebracht. — Mit der Führung der 34. Kompagnie wurde der Hauptzollamtsregistrator Herr S o d e betraut.

Der Ausbildungsgang der Mannschaften hat eine Änderung nicht erfahren. Neben der rein militärischen Vorbereitung — wozu die Mannschaften nach Tunlichkeit (auch an Sonn- und Feiertagen) ins Gelände geführt werden und auch zum Scharsschießen in Allach Gelegenheit gegeben ist — wird ein Übungsabend in der Woche, unter Leitung der beiden M. T. V.-Mitglieder, H. Kaufmann Jäger und Revisor Bier sack, dem Turnen gewidmet. Die jungen Leute, die vorher wenig oder gar nicht geturnt haben, werden es später angenehm empfinden, — ob sie nun Soldat werden oder nicht — wenn der oft ungelente Körper durch den genossenen Turnunterricht geschmeidiger und auch die Kraft gestählt wird.

Die Kompagnie ist mit Gewehren, auch neueren Modells, genügend versehen und die Mannschaften können mit Tornister, Zeltbahnen, Spaten und sonst Nötigem ausgerüstet werden.

Infolge Einberufung ist der Mannschaftsstand etwas zurückgegangen, hat jedoch durch die vor kurzem erfolgte Musterung des demnächst zur Einberufung gelangenden Jahrganges wieder einigen Zuwachs erfahren.

Riege für Körperbildung. Seit November vorigen Jahres hat sich im Stande der Riege wenig geändert.

Feldwebel-Leutnant S c h e u e r e c k e r war 3 Monate im hiesigen Lazarett und erholte sich von den Wunden, die ihm zwei Schrapnellkugeln am Schenkel und Bein verursacht hatten.

Mitglied H a f n e r, der bei einer Attacke Schwerer Reiter gegen Kosaken stürzte und seit der Zeit ein lahmes Bein hat, wurde als Assistent bei der hiesigen Moorkultur-Anstalt eingestellt und gründet sich ein eigenes Heim. Bei den kläglichen Wegverhältnissen auf allen Fronten stehen allseits Nachrichten aus.

Otto R e c n a g e l.

Bericht über den Spielplatz Gräfelfing. Peter Schnee sagte einst zu seinem Hauptmann, der Schnee geht. Der soll zum Teufel gehen, sagte der Hauptmann und der Peter ist sofort gegangen. Auch bei uns in Gräfelfing ist der Schnee verschwunden, von dem wir in diesem Winter stark heimgesucht waren. Die Kartoffeln im Keller sind erfroren und der Brunnen war auch eingefroren, aber trotzdem haben sich die ständigen Besucher nicht abschrecken lassen und sind hinaus gewandert, auch wenn nach starkem Schneefall noch kein Weg geräumt war, um Schnee zu treten. Oft wurden unterwegs mit Schneeballgranaten Gefechte geliefert, welche auf dem Spielplatz fortgesetzt wurden. Doch hatten wir auch einige schöne Sonntage, die wir im freien bei Sonnenschein und ausgezeichnetem Bier (Florentinus sagte: „Das is ja der reinste Bodl!“) zubringen konnten, wobei fleißig gespielt wurde.

Nun kommt der schöne Monat Mai, wo alle Knospen springen. Das ist auch auf unserm Platz der Fall. Schon gibt es Veilchen und Schlüsselblumen, und nachdem sich die Natur erhebt, werden sich auch die Gemüter heben und ich hoffe, daß nach dem Winterschlaf ein neues Leben anfängt, trotzdem wir manche liebe Freunde vermissen werden, derer wir stets gedenken werden. Wir hoffen, daß alle noch außen Kämpfenden wieder

zurückkehren werden und dann wird manches gebrochene Herzlein wieder schneller schlagen und pochen.

Unsere jungen Sturmtruppen üben noch immer fleißig und besiegen einen Feind um den andern. Die Spuren der Zerstörung sind darnach immer deutlich zu erkennen.

Die Tennisplätze können infolge der schlechten Witterung erst im Monat Mai gerichtet werden.

Papa D ü r r.

Riege „Jugend“ des M. T. V. Bald ein Jahr ist dahingegangen, daß der M. T. V. die erschütternde Trauernachricht vom Heldentod des Herrn Otto von Lang erhielt. Wie schwer der M. T. V. durch diesen Verlust betroffen wurde, ist bereits an anderer Stelle ehrend anerkannt worden, wir aber wollen zum Ausdruck bringen, daß auch bei uns sein Andenken fortleben wird in unseren Herzen für alle Zeiten!

Unser Riegegründer H a u f f wurde in der Sommerschlacht nicht unbedeutend verwundet, sieht jedoch seiner vollen Genesung entgegen; auch die Herren Dr. Lipp, Kanitz und Lindemann konnten wir zur Wiederherstellung beglückwünschen. Mit artigem Gruß! Max D ä n t l.

Riege „Stammtisch Fünferl-Ed.“ Vor allem rufe ich allen lieben Kameraden im Felde ein herzliches „Grüß Gott“ zu und hoffe, daß alle bei bester Gesundheit sind. Die bis jetzt eingelaufenen Nachrichten haben immer nur Gutes berichtet und hoffentlich haben alle die letzten schweren Kämpfe glücklich überstanden.

Zurzeit sind von unseren Mitgliedern im Felde: Bauer K., Bauer R., Clement, Fassold, Illing, Kaufmann, Lutscher, Mürr, Werner und Anton Spalteholz, Schneider, Rosenbaum, Karl und Ernst Veth.

Im Garnisonsdienst sind zurzeit: Burger, Janich, Lotterkäs, Pöhlau, Kreill. Kamerad Maier ist von seiner Verwundung noch nicht ganz genesen und liegt im M. T. V.-Lazarett.

Von unserem Vorturner Herrn Illing ist uns die Adresse nicht bekannt, ebenso von vielen Kameraden die neuen Feldadressen; vielleicht erfahren wir sie durch diese Zeilen. Viele Kameraden haben sehr oft geschrieben und so die Treue zum Stammtisch bezeugt; außerdem wurden von einigen feldgrauen Mitgliedern Lichtbilder (Postkartengröße) für unser schönes Riegealbum gestiftet. Es sollten alle ein Brustbild stiften und dieses, sowie alle Mitteilungen an unseren Riegeältesten Georg Veth, Frühlingstraße 4/2, senden.

Urlauber sind immer herzlich willkommen. Es freuen sich die hier weilenden Mitglieder mit ihren Kameraden einige fröhliche Stunden beisammen sein zu können. Die Zusammenkünfte sind in der jetzigen M. T. V.-Kneipe beim ‚Schlicker‘ im Tal oder im ‚Burahof‘ nach Vereinbarung.

In dieser ersten Zeit wird es wenigen Mitgliedern eingefallen sein, daß unser Stammtisch bereits über fünf Jahre besteht. Es war am 3. März 1912, als unser unvergeßlicher Freund Kobinger mit anderen wackeren Turnbrüdern den Stammtisch gegründet hat, vielleicht ist es uns vergönnt, daß wir unser Stiftungsfest bald im Frieden kräftig nachfeiern können und so wünsche ich allen Kameraden Gesundheit und ferneres Glück bis zur frohen Wiederkehr.

N a c h t r a g:

Unser lieber Kamerad R Bauer ist auf dem Felde der Ehre gefallen.

H. Rosenbaum erhielt: Bayer. Mil.-Verd.-Kr. III. Kl. mit Krone und Schwertern das Eis. Kreuz II. Kl. und den Eis. Türk. Halbmond,

Max Rosenbaum: die kulg. Verd.-Med. m. d. Krone. Gg. Veth.

Eine Reihe von Berichten konnte nicht eingestellt werden, einerseits, da Besonderes nicht zu berichten ist oder ein Wechsel gegen früher nicht eingetreten ist, andererseits, weil einzelne Herren eben zum Heeresdienst eingerückt sind oder zurzeit in Ausbildung sich befinden.

Georg Veth, München

Sendlingerstrasse 58

Grosse Auswahl Billige Preise

Schlafzimmer □ Speisezimmer

Herrenzimmer □ Küchen

Weißlackierte Möbel

Buffet □ Vertikow □ Schreibtische

Tische □ Stühle □ Klubsessel

Vorplatzständer

Matratzen □ Liegmatratzen

Ottomanen □ Divans

Eigene Werkstätten seit 1878.

Werbet Mitglieder

für den Männer-Turn-Verein!



Nachrichten

des Männer-Turn-Vereins München von 1879 (E. V. D. T.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbesitz: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus, Haberlstr. 11, Tel. 51541. — Hauptspielplatz an der Forstenrieder-Marbachstraße. — Waldspielplatz bei Gräfelfing, Station Kochham, Tel. Pasing 128. — Wald bei Planegg.

Allerhöchster Schutzherr: Se. Majestät König Ludwig III. von Bayern.

München.

Nr. 20.

Mai 1918.

Anzeige-Gebühren für Mitglieder des M. T. V.: 1/4 Seite M. 15.—, 1/2 Seite M. 8.—, 3/4 Seite M. 5.—. Bei 3maliger Wiederholung einer Anzeige wird auf die obigen Preise ein Nachlaß von 10% bei 6maliger Wiederholung ein solcher von 20% gewährt.

Inhalt: Vorwort. — Liste der Gefallenen. — Auszeichnungen. — An die Eltern! — An unsere Mitglieder. — Ehrung für 30-, 20- und 10-jährige Mitgliedschaft. — Berichte der Unterabteilungen. — Auszüge aus Briefen unserer Feldgrauen.

Vorwort.

Zehn Monate sind vergangen, seit unsere „Nachrichten“ denen die nicht drunten im „Schlicker“ von allem Neuen im M. T. V. sich Kenntnis holen können, Kunde gaben von der äußerlich gar kriegsbeschränkten, in ihren Zielen, in ihrer Art aber gleichgebliebenen Arbeit dort auf dem Turnplatze und draußen auf dem grünen Rasen.

Wohl sind viele der Besten vom M. T. V. draußen am Feinde, schon mancher unserer Turner ist auf der blutigen Walfest geblieben, aber die letzten Tage, reich an Sieg und Ruhmestaten, lassen ein kraftvolles Pflänzchen froher Hoffnung grünen, daß wir den letzten Gang in diesem gewaltigen Ringen begonnen haben, daß das letzte Siegerreis und die ersehnte Friedenspalme deutscher Arbeit, deutscher Kraft des Leibes und der Seele und deutschem Opfermut beschieden seien.

Wir dürfen vertrauen, daß sie bald heimkehren und zu den Reihen der getreuen Heimatkämpfer, die auch im Kriege ihre Turner nicht vergaßen, treten, um in friedlichem Wettstreit mit den Kameraden die Kraft und Gesundheit, die deutschem Geiste in schwerem Daseinskampfe getreu zur Seite standen, zu erhalten und zu fördern, um die Jungen und Jüngsten im M. T. V. heranzubilden zu deutschen Männern, wie sie das Vaterland fordert, das Leben braucht.

Den Heldentod starben fürs Vaterland:

(Ergänzungsliste zu Nr. 19 der M.-T.-V.-Nachrichten)



Entw. u. gez. von Otto v. Lang †.

Conrad Karl, Hauptmann d. Res. u. Batl.-Kommandeur
 Dix Ferdinand, Offiziers-Stellvertreter
 Ehrlicher Konrad, Hauptmann d. V. u. Batl.-Führer
 Geist Dr. Heinrich, Leutnant d. Res.
 Hanhart Georg, Leutnant d. Res. u. Komp.-Führer
 Hermann Arthur, Leutnant d. Res.
 Humpß Wilhelm, Gefr. u. Offiziers-Asp.
 Klug Georg, Infanterist. Knab Ludwig, Leutn. d. Res.
 Lobmaier Georg, Leutnant d. Res.
 Lüttich Bernhard, Pionier u. Flugzeugführer
 Mahrshofer Josef, Infanterist
 Merté Karl, Feldtelegr.-Ingenieur
 Reiner Friedrich, Infanterist
 Richter Paul, Vizefeldwebel d. Res.
 Schmalhofer Ludwig, Leutnant d. Res.
 Unterleitner Karl, Infanterist. Wagner Rich., Unt. d. Res.

Auszeichnungen. (Ergänzung zu Nr. 19 der M.-T.-Nachrichten)

Eisernes Kreuz I. Klasse:

Basel Georg, Leutnant d. Res.
 Behner Emil, Leutnant d. Res.
 Heinz Leo, Offiz.-Stellvertreter
 Knauer Dr. Fritz, Oberarzt
 Päßler Dr. Josef, Oberarzt
 Popper Siegfried, Oberleutnant d. Res.
 Römer Ludwig, Leutnant d. R.

Scheuerecker Alois, Feldw.-Leutnant (mit
 Beförderung zum Leutnant d. R.)
 Schulze Th., Leutnant d. R. u. Batt.-Führer
 Stiedl Hans, Leutnant d. Res.
 Stöckler Fritz, Leutnant d. R.
 Weidenhammer Norbert, Leutnant d. R.
 und Batterie-Führer

Eisernes Kreuz II. Klasse:

Dallmayer Oskar
 Fritz Eduard, Kanonier
 † Geist Dr. Heinrich, Leutnant d. R.
 † Hanhart Georg, Leutnant d. R.
 † Hermann Arthur, Leutnant d. R.

† Knab Ludwig, Leutnant d. R.
 Lindner Ludwig, Gefreiter
 Martin Fritz, Leutnant d. R.
 Rühlmann Alfred, Unteroffizier
 Stiefel Jg., Vizefeldwebel

Militär-Verdienst-Orden:

† Knab Ludwig, Leutnant d. R.

Militär-Verdienst-Orden 4. Klasse mit Krone und Schwertern:

Dellinger Jakob, Leutnant d. R. | Dudenhöfer , Leutnant d. R.
 Römer Joseph, Oberleutnant

Militär-Verdienst-Orden 4. Klasse mit Schwertern:

Dudenhöfer Ferdinand, Leutnant d. R. | Martin Fritz, Leutnant d. R.
 † Hanhart Georg, Leutnant d. R. | Weidenhammer Norbert, Leutnant d. R.
 Maison Fritz, Leutnant d. R. | und Batterie-Führer

Militär-Verdienstkreuz:

Stiedl Hans, Vizefeldwebel d. R. | Lindner Ludwig, Gefreiter

Militär-Verdienstkreuz 2. Klasse mit Krone und Schwertern:

Käßberger Franz, Vizefeldwebel d. R. | Keimel Georg, Vizefeldwebel d. R.
 Rosenbaum Heinrich, Vizefeldwebel d. R.

Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit Krone und Schwertern:

Faltermeier May, Unteroffizier

Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern:

Veth Karl, Gefreiter

Silberne Tapferkeitsmedaille:

Stiedl Hans, Leutnant d. R.

Verschiedene Auszeichnungen:

† Conrad Karl, Hauptmann d. R. Ritter- | Rosenbaum May, Bulg. Militär-Verdienst
 kreuz des preuß. Hansordens von | Medaille
 Hohenzollern und Kaiser Wilhelms- | Stiedl Hans, Leutnant d. R., Westerr.
 Erinnerungsmedaille | Tapferkeitsmedaille
 Rosenbaum Heinrich, Vizewachtmstr. d. R., | Weidenhammer Norbert, Leutnant d. R.,
 Türk. Halbmond | Hess. Tapferkeitsmedaille

In Gefangenschaft befinden sich:

Labonte Karl, Unteroffizier, (franz.) | Stadelbauer Siegf., Leutn. d. R. (engl.)
 Walter, Leutnant d. R., (engl.)

Was auf dem Turnplatz wir erbauen, das kommt dem ganzen Reich zunut',
Im Aufblüh'n frischer Manneskraft erwächst dem Reiche Schutz und Trutz!

Eltern, schickt Eure Kinder zum Turnen!

Die Zeit der größten Erniedrigung Deutschlands hat unser Turnen geboren. Jahn der begeisterte Vaterlandsfreund, eröffnete im Frühjahr 1811 den ersten Turnplatz auf der Hasenheide mit der Absicht, die deutsche Jugend zum Waffendienste vorzubereiten. Diesem rein patriotischen Motiv stellte er die pädagogische Bedeutung der Körpererziehung als notwendigen Ausgleich zur geistigen Bildung an die Seite. Jahns Schöpfung hat großen Umfang angenommen. Durch die Turnvereine wurde die Sache in immer weitere Kreise getragen. Die Erkenntnis von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Leibesübungen begann, von den Behörden gefördert, in den letzten Jahren allmählich in allen Bevölkerungsschichten Platz zu greifen. Unsere Turn- und Spielplätze waren Sammelpunkte großer Scharen lebensfrischer und arbeitsfreudiger Knaben und Mädchen.

Da kam der Krieg. Die geräumigen, luftigen Hallen der Turnvereine wurden vielfach von der Militärbehörde als Kasernen oder Lazarette eingerichtet, die Turn- und Spielplätze in Exerzierplätze umgewandelt. Gar mancher Verein verlor den seiner Jugend liebgewordenen Führer. Für all diese Opfer suchten die Vereinsvorstände Ersatz aufzubringen und die bestmöglichen Kriegsverhältnisse zu schaffen. Trotzdem aber blieben im Vergleich zu den letzten Friedensjahren die Übungsplätze entvölkert.

Wie damals, so haite das Vaterland auch jetzt Männer, die in ihrer Kriegsbegeisterung ganz von dem idealen Bestreben durchdrungen waren, der Truppe gut vorgebildete Rekruten zuzuführen. Aus den Reihen der älteren Jugend hervor ging das stürmische Verlangen nach militärischer Ausbildung, um im Falle der Einreihung in das Heer schon tunlichst viel Können mitzubringen. Es bildeten sich die Jugendwehr-Kompagnien und -Regimenter. In ihrer flammenden Soldatenlust strömten die Jungen der Neubildung zu. Diese Einrichtung ist eine Kriegsschöpfung, die den militärischen Forderungen dieser harten Zeit gerecht zu werden bestrebt ist.

Aber gerade in den Reihen dieser Kompagnien rang sich bald die Erkenntnis durch, daß doch das Turnen die gediegenste und beste Vorbildung des künftigen Soldaten ist. Die Leistungen der Turner als Soldaten haben die Richtigkeit dieser Anschauung mit schlagendem Beweise bestätigt.

Und dieses Turnen hat seine beste und bewährteste Pflegestätte bei den Turnvereinen; denn denen stehen vorbildlich eingerichtete Hallen, große, mustergültig angelegte Spielplätze und ein geschultes, erprobtes Lehrpersonal zur Verfügung.

Die von langjähriger Erfahrung geordneten Betriebsverhältnisse der Turnvereine mit ihren bewährten Führern geben sichere Bürgschaft für eine der Jugend wohlthuende Wirkung der geregelten Tätigkeit. Gerade diese aber stellt den besten Schutz dar gegen all die gerade zur Jetztzeit der Jugend drohenden Gefahren.

Die Kiegeinteilung bei den Turnvereinen gibt jedem eine seinem Alter, seiner Entwicklung und Veranlagung entsprechende und beförmliche Beschäftigung und ermöglicht ein sachkundiges Eingehen auf die körperliche Schulung des einzelnen mehr als die starre Form der militärischen Ausbildung, die für reife Männer erfunden ist und dem engeren Zweck des Heeres angepaßt ist.

Das Ziel der Turner aber ist körperliche Ertüchtigung unter genauer Berücksichtigung der gesundheitlichen Forderungen und damit Schaffung einer guten Grundlage für die gedeihliche Entwicklung des Geistes und Willens, der zwei mächtigsten Waffen des deutschen Volkes.

„Dem Tüchtigen freie Bahn!“ muß auch hier die Parole sein. Dieser Tüchtige aber leistet als Vorturner bei Heranbildung seiner Kameraden so hervorragende Arbeit, daß er sich der Zuerkennung der Gruppensführereigenschaft im höchsten Maße verdient macht. So sieht der Betrieb aus, wie ihn der Turner sich für die Jugendkompagnie vorstellt. Zu seiner Durchführung gehört ein erfahrener Turnwart, dem der militärische Führer auf diesem Gebiet freie Hand läßt.

Bezüglich der Jugend, die noch nicht reif zur Aufnahme in eine Jugendkompagnie, besteht bei den Eltern vielfach Zweifel, wohin sie ihre Söhne schicken sollen, ob in den Turnverein oder in den Wehrkraftverein. Es möge deshalb nachstehend kurz auf die Tätigkeit der beiden Organisationen eingegangen werden. Jahn hat uns als Vermächtnis hinterlassen: Turnen, Spiel, Wandern und verwandte Leibesübungen. Die Turnvereine — und das mit die größeren und führenden — hätten infolge ihrer Ausdehnung eines verloren, was der Stadtjugend besonders nützt, das Wandern, und sich mehr auf ihre Turn- und Spielplätze festgesetzt. Der Wehrkraftverein baute ursprünglich die von den Turnern vernachlässigte Seite der Jahn'schen Hinterlassenschaft aus in der Absicht, die Jugend zu großen Marschleistungen zu erziehen. In Militärkreisen herrschte immer die Ansicht vor, daß die marschtüchtigste Truppe die beste sei. Man war durchweg der Meinung, es könnten im modernen Kriege die Gegner sich auf allerhöchstens 150 m einander nähern. In einem Vortrag, den ich 1913 von einem der bedeutendsten Münchener Wehrkraftführer hörte, fehlte als Gipfel nur die Behauptung, daß der Soldat heutzutage nichts weiter brauche als 50—60 km tägliche Marschleistung. Den Turnvereinen machte man den Vorwurf, sie legten zu viel Gewicht auf die Ausbildung der oberen Extremitäten. Freilich haben glänzende Marschleistungen unserer Truppen den Sieg stets vervollkommenet, aber erst mußte doch immer der Gegner geworfen sein. Neben so vielen anderen hat der Krieg auch die Überraschung gebracht, daß trotz Maschinengewehr die Schlacht im Nahkampf entschieden wird. Handgranate und Bajonett sprechen noch immer das ausschlaggebende Wort. Damit fällt der gegen uns erhobene Vorwurf in sich selbst zusammen. Der Soldat braucht kräftige Arme ebenso notwendig wie die ausdauernden Beine. Im Bewußtsein seiner Kraft wird der allseitig Durchgebildete dem Nahkampf mit viel mehr Ruhe entgegensehen als der Schwächling. Mit gutem Schwung weiß er seine Handgranaten zu schleudern und sich damit die Gegner vom Leibe zu halten. Im Gemenge mit dem Bajonett aber wird er im Vertrauen zu sich selbst dem Feind mit überlegenem Mut ins

Auge sehen. Abgesehen von diesem direkten Vorteil, den der Turnersmann in den Kampf mitbringt, wird ihm sein gut entwickelter Oberkörper den Marsch auch erleichtern. Auf seinem Rücken drückt der schwere Tornister nicht so stark wie auf den Schultern des Schmalbrüstigen. Dann aber darf auch nicht übersehen werden, daß die Beine nicht allein marschieren, wenn Herz und Lunge versagen. Sie aber werden sich stets nur zusammen mit ihrer Hülle, dem Brustkorb, entwickeln können. So sehen wir also, wie die Kriegserfahrungen auch wieder auf unsere gute, alt-erprobte Turnsache zurückverweisen. In dieser Erkenntnis hat der Wehrkraftverein Turnen und Spiel in sein Arbeitsprogramm aufgenommen. Aber auch die Turnvereine haben ihre Unterlassungssünde erkannt und Wandergruppen in ihren Reihen gebildet, die gleich den Abteilungen des Wehrkraftvereines am Sonntag zu Geländeübungen und Kriegsspielen ausrücken. Daß bei ihnen das Turnen an erster Stelle blieb und in weit höherem Maße betont wird als das dem Wehrkraftverein möglich, liegt in der Natur der Sache begründet; die Turnvereine haben neben ihrer langjährigen Erfahrung gut eingerichtete Turnplätze und lustige Hallen, die dem Wehrkraftverein fehlen. Bei vollster Würdigung der Verdienste, die der Wehrkraftverein um die Erziehung der Jugend hat, ist doch die Behauptung nicht übertrieben, daß die im Turnverein aufgewachsenen Jungen denen des Wehrkraftvereines körperlich überlegen sind, ihnen aber in geistiger Hinsicht sicher nicht nachstehen; Mut und Entschlossenheit, Tatkraft, Energie und Findigkeit werden durch Turnen und Spiel mindestens in demselben Maße gefördert als durch Kriegsspiele und Geländeübungen. Der tüchtige Turner braucht beim Einrücken zur Truppe die Empfehlung, die ihm auf Wunsch durch den Bezirksvertreter ausgestellt wird — ein ähnliches Zeugnis wie es die Jugendkompagnien ihren Leuten mitgeben — nicht. Er empfiehlt sich durch sein Können und seine Anstelligkeit, die in den ersten Tagen schon auffallen, selbst. Deshalb: Eltern, schickt eure Söhne zum Turnen! Sie sollen sich vorbereiten zum Dienst fürs Vaterland, damit aber auch gleichzeitig wappnen für den schweren Existenzkampf, den ihnen das Leben auferlegt.

Die freie Form der Turnerei gibt aber auch allen Neuerungen auf dem Gebiete der Körperpflege weiten, unbefchränkten Entwicklungsraum.

Das Turnen hat nicht allein den Zweck, tüchtige Soldaten heranzuziehen, es will die gesamte Jugend widerstandsfähig und stark machen für den nach dem Frieden schärfer als je einsetzenden Kampf, den Kampf im Leben. Nicht nur die Knaben, sondern auch die Mädchen brauchen diese Stählung der Kraft und der Gesundheit.

Darum: „Eltern, schickt eure Kinder zum Turnen!“

Brechtel.

An unsere Mitglieder.

Vereinsabende. Die Tage der Zusammenkünfte der Mitglieder sind noch die gleichen, Dienstag und Samstag bei Schlicker im Tal. Bei Einsetzen der kalten Jahreszeit ging es wie im vorigen Jahre, es mußte sich die kleine Schar M.-T.-V.-ler ins vordere Gastlokal an ein

paar Tischen zusammensetzen, bis die schwindende Heiznot das rückwärtige Nebenzimmer als Kneipersaß wieder beziehbar machte. Auch für das Christkindl konnte man kein warmes Zimmer finden und so mußten wir Daheimgebliebenen leider darauf verzichten ein stilles Weihnachten wie im Vorjahre zu feiern. Um so erfreulicher war es, daß in unserer Halle den dort weilenden Verwundeten ein schönes Fest geboten wurde, an das sich gewiß jeder in späterer Zeit freudigen Herzens erinnern wird.

Ab 1. Mai steht das rückwärtige Kneipzimmer im „Schlicker“ dem M.-T.-V. wieder zur Benützung frei. Wer vom Feld kommt, versäume nicht dort vorzusprechen und herzlichen Heimatgruß entgegen zu nehmen!

Weihnachtsfeier am 21. Dez. 1917 im Vereins-Lazarett

Nach einleitenden Musikstücken unserer Vereinskapelle begrüßte Herr Chefarzt, Oberarzt Dr. med. R. Tempel die Festversammlung; er betonte, daß seit Eröffnung des Lazaretts am 3. Oktober 1914 2862 Verwundete und Kranke mit rund 190000 Verpflegungstagen Pflege fanden. Nach einem herzlichen Dank an alle treuen Mitarbeitern schloß er seine eindrucksvollen Worte mit einem Hoch auf das deutsche Heer und seine Führer, vor allen Hindenburg. Von Begeisterung getragen rauschte das Lied durch den Saal „Deutschland, Deutschland über alles!“ Tief empfunden sprach Frä. Franziska Viebing den von echt dichterischem Hauch durchwehten Vorschlag „Vor dem Richterstuhl der Ewigkeit“, verfaßt von unserem Mitglied Franz Langheinrich:

Die heilige Nacht auf sternumwölbtem Thron,
der von dem Eis der Gletscherfäulen stummert,
wiegt leis in ihrem Schoße Gottes Sohn;
der Knabe lächelt und sein Goldhaar schimmert.
Sie aber senkt im Schmerz das schöne Haupt
und betend fließen ihre Seufzer nieder:
„Den Frieden, den ihr Menschenhaß geraubt,
Du Ewigter, gib ihn der Menschheit wieder.“

Und wie das Lichtgebet den Erdball kreist,
da leuchten Täler auf und Ströme lauschen,
der Chor der Himmel, der die Liebe preist,
fern, fernher schwebt sein holdes Flügelrauschen.
Aufspringt das Tor am ewigen Richterstuhl,
und von der Gottheit flammender Gebärde
erstarrt der Kampf im Blut- und Pulverpfehl
und senken sich die Waffen jäh zur Erde.

Oh noch der Herr der Welten sich erhebt,
duckt sich vor seiner Blitze Ungewittern
der Ueger, dem die schene Stirne bebt,
der Inder, dem die Schlangenglieder zittern,
Neuseelands und Australiens bunte Brut,
und Asiens schlitzgeäugte gelbe Rassen,
ein Strom, der seine schlammgefärbte Flut
dahergewälzt in dumpfergebenen Massen.

Und hinter ihm, den Stummel voll Tabak
im Fleischgebiss, das Maul voll hohler Worte,
John Bull und Wilson, Sklaventreiberpack,
und Gallens fanatisierte Horde. —

Orell flamm't ein Wort: „Was trieb euch übers Meer
der Menschheit Frieden mit dem Schwert zu brechen?
Wer hieß euch töten? Um was jagt ihr her?
Der euch die Sprache gab, er heißt euch sprechen!“

Doch blöde starrt ins Licht der schwarze Croß,
ist ketner, der der Frage Sinn begriffe —
man riß sie von dem fernen Strande los
Und pferchte sie wie Schlachtvieh in die Schiffe,
trieb sie wie Schlachtvieh her im fremden Land
vor englischen und gallischen Kohorten;
stumpfsinnig führt den Blutkahl ihre Hand,
sie wissen nur: sie sollen morden, morden.

Da, in dem Schweigen, spreizt die Beine weit
John Bull und quäkt von Völkern zu befreien,
der Yankee plärrt etwas von Menschlichkeit,
„Revanche“ und „Egoismo“ hört man schreien.
Ein ernster Cherub hebt den Stab empor
und schlägt dem Lord die Pfeife aus dem Munde —
da tritt ein deutscher Krieger schlicht hervor:
„Herr, Deinen Fragen geh ich diese Kunde:

Bei der Erlöserkrippe reinem Licht,
das Dich und Deiner Liebe Allmacht kündet,
wir wollten Frieden, und den Blutwahn nicht,
den Iene dort an Neid und Haß entzündet.
Wir bauten unser Korn und unsern Hohl,
und dieser Arm, Du weißt es Herr, schuf Werte,
und deutscher Geist, nicht nur für unser Wohl,
nehm, für die ganze Menschheit Deiner Erde. —

Da wurden wir dem gelben Neid zu hoch,
dem blinden Haße wurden wir zu mächtig,
und sie erfannen uns ein Sklavensjoch
und die Vernichtung, feig und niederträchtig.
Ein Bube gab das Menehalmord-Signal,
den Losungsschuß für Reußen, Gallier, Briten,
und schon umgürtete uns das Wut-Fanal,
flog uns der Pechkranz auf das Dach der Hütten.

Da warfen wir die Pfugschar in den Sand,
die Sichel und des Werkzeugs reines Glänzen,
die treue Waffe packten wir zur Hand
und stürmten wild an die bedrohten Grenzen.
Um was wir kämpfen, Herr, dort schläft es still,
im Weihnachtsleuchten deiner Himmelsfeuer,
die Heimat, die der Arm hier schützen will
und mit ihr Alles, was dem Herzen teuer.

Und weil dies Schwert all ihrer Ohnmacht lacht
und allem Wüten schwarz und weißer Orden,
hat ein Verbrecherhirn sich ausgedacht,
uns Weib und Kind durch Hunger zu ermorden —“.

Da fährt der ewige Gott im Grimm empor,
ein Schrei zerbricht die fernen Himmelslieder,
aus Angesicht stürzt hin der Cherub Chor,
aus Gottes Fäusten rasen Blitze nieder.
Die Henschlerfrauen reißten sie entzwei,
die Phrase ist an ihrem Strahl zerfloben,
doch segnen sie das Schwert, das heilig-frei
für Heimat, Weib und Kinder ist erhoben.

Rauschender Beifall lohnte die Sprecherin wie den Dichter.

Allseitige Anerkennung fanden die Liedervorträge von Frhrn. Tänzl
von Trazberg. Eine Kiege der Damenabteilung führte Sprünge am
hohen Pferd vor, eine andere Damen-Kiege zeigte gutgelungene Stab-
übungen. Unsere Mittelschüler turnten am Barren und ernteten ob ihrer
strammen Vorführung großen Beifall; die gestellten Leitergruppen unserer
Zöglinge boten dem Zuschauer ein herzerfreuendes Bild. Sämtliche tur-
nerischen Vorführungen die unser Oberturnwart Brechtel leitete, gaben
dem Abend ein würdiges, vornehmes Gepräge und zeugten von der turne-
rischen Arbeit des Vereins auch während des Krieges. Die Chöre der
Bürgerfängerzunft gaben dem Abend eine weihewolle Stimmung. Ein
allgemein, unter dem aufflammenden Weihnachtsbaum, gesungenes Lied
„Brennt an die Lichter am Weihnachtsbaum“ leitete die Bescherung der
Verwundeten ein. Als Weihnachtsgabe erhielten die Lazarettinjasen je
einen schönen Halbliterkrug mit aufgemalter Widmung, Tabak, Zigarren
und Zigaretten, Kessel und Backwerk. Zum Schlusse gab es noch eine
fröhlich aufgenommene Aufführung des Schnitzlerschen „Abschieds-souper“,
gespielt von Mitgliedern des Münchener Schauspielhauses. Dieses vierte
Weihnachtsfest des Vereins für seine Pfleglinge reißt sich würdig an die
vorhergehenden und die Festteilnehmer werden sich gerne dieses Festes
im M. T. V. erinnern.

Wie jeder Liebesgaben-sendung war auch dem letzten Weihnachts-
packerl ein Zettel beigelegt, der diesmal lautete, wie folgt:

Weihnachtsgruß

an unsere herzlieben Feldgrauen vom M. T. V.

Samstag ist's. — Mir ist, als riefe
Mir ein Geist. — Hm! — Und ich schliesse
In dem Mantel mächtig weit.
Der in guter, alter Zeit,
Da noch Weß- und Bratwurst blühte,
Galt als von besonderer Güte,
Da er mir wie angegossen
Schwungvoll um den Leib geflossen.

Calwärts leuke ich den Schritt,
Nehm' die treue Pfeife mit;
Denn Zigarren, Zigaretten
Wenn wir noch wie ehdem hätten,
Würde zu Tabak und Pfeifen
Man im M. T. V. nicht greifen;
Aber so schwelgt das Gemüt,
Wenn es Tabakduft umzieht,
Brackfidel und sorgenfrei
Abends in der „Schlickerei“.

In der allgeueneinen Stub'
Sitzt man hier beim Maßkrughub.
Wie die Häring in der Conne
Kostet man des Nahseins Wonne.
Grüßig nimmt das Kild sich aus
Wie im alten Hofbräuhaus.

Dümbier ist kein Leidwegbläser,
Sorgenbrecher, Zungenlöser,
Und doch tobt der Wortkampf munter
Tisch hinauf und Tisch herunter,
Gar wenn man Erinnerung weißt
Unserer alten schönen Zeit:
Wettkampf, Turnfestabenteuer
Und den trauten Weihnachtsfeiern.
Hei! Da wird's am Tisch lebendig
Und der Redefluß unbändig!
Hundert Scherze, Witze, Schnurren
Um die roten Köpfe surren,
Bis urplötzlich einer meint,
Daß es angezeigt erscheint,
Derer liebreich zu gedenken,
Die uns täglich reich beschenken,
Die draus vor dem Feinde stehn
Und dem Tod ins Auge sehn. —

Still wird's. — Blicke steht man tauschen:
Ein geheimnisvolles Rauschen
Von buntfarbigem Papieren,
Die zum Sammelhut marschieren,
Und ein süßes, süßes Klingeln
Von blitzblanken Silberlingen,
Dazu rings beglückte Aienen,
Die mir nie so froh erschienen. —

Unbewußt in jener Stund'
Ward die alte Creue kund,
Die uns hier wie die im Feld
Tunig fest zusammenhält. —

Und der Geist der Weihestunde
Ging erfolgreich seine Kunde:
Unser Grundstock wuchs und wuchs.
Find'gen Sinns sorgt Völkkel Augs,
Daß der liebe, vielbegehrte
Rauchgenuß gesichert werde.
Wenn's Christkindl draus im Feld
M. T. V. - haft Einkehr hält. — —

Viel trifft einen freilich nicht.
Macht darum kein schief' Gestalt!
Nehmt die Gaben klein und schlicht!
Glaubt, wir leisten selbst Verzicht,
Denkt: „Sie ist zur Weihnachtsstund'
Uns vom M. T. V. vergunnt.“
Zum Ersatz für größere Massen,
Die sich nicht erhamstern lassen,
Geht nach Trost frisch auf die Such'
In dem beigelegten Buch!*)
Golden leuchtet draus hervor
Echter bayrischer Humor.
In den Rauchernöten sei

Trost er Such und Arzenei.

Mit herzlichem Wunsch und weihnachtlichem Gruß!

Die Gönner und Spender des M. T. V

*) Beigepackt war der Fliegende Blätter-Kalender 1918.

Ehrung für 30-, 20-, u. 10-jähr. Mitgliedschaft.

Ein lieber alter Brauch ist es im M. T. V. jene Mitglieder besonders zu ehren, die in treuer Anhänglichkeit ein Jahrzehnt oder mehrere in Freud und Leid zum Vereine stehen.

Sonst pflegte dies gelegentlich des Stiftungsfestes zu geschehen. Wie in den Vorjahren aber will der M. T. V. in schwerer Zeit keine Feste feiern. Es wurde daher im Turnrat beschlossen, die Ehrung auf eine günstigere Zeit, die, wie wir zuversichtlich hoffen, nicht mehr lange auf sich wird warten lassen, zu verschieben.

Es erhalten am 29. Juni 1918 die Silbermedaille mit Ehrenzeichen für 30-jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit d. Eintritts	N a m e	S t a n d
2 7 87	Baufnecht Josef	Cafetier
19 10 97	Brougier Adolf	Kunstmaler
6 9 87	Eisenbock Karl	techn. Eisenbahnsekretär
17 11 87	Garbrecht Dr. Heinrich	Bahnarzt
8 1 88	Grauvogel Johann	Krankenhausverwalter
28 4 88	Hartmann Georg	Fabrikbesitzer
21 8 87	Herrmann Arthur	Kaufmann
21 10 87	Hiller Philipp	Kaufmann
24 11 87	Liebing Anton	R. Regierungsrat
1 3 88	Lindner Friedrich	Prokurist
28 2 88	Osterrieder Josef	Mentner
5 11 87	Pfeifer Ernst	R. Professor
7 3 88	Pröbst Georg	R. Kommerzienrat
14 10 87	Reim Josef	Bankier
23 1 88	Schlosser Ferdinand	Kaufmann
5 6 88	Seemüller Hans	Kaufmann
3 1 88	Wirth Mathias	R. Kommerzienrat

Es erhalten am 29. Juni 1918 die Silbermedaille für 20-jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit d. Eintritts	N a m e	S t a n d
21 9 97	Abstein Karl	Graveur z. Bt. i. Felde
21 6 98	Ambrunn Max	Kaufmann
10 9 97	Bernsdorf Anton	Kunstanstaltbesitzer
10 7 97	Birkinger Franz	Buchhalter
5 6 98	Brehm Josef	Restaurateur
21 11 97	Ehregut Hans	Architekt
4 12 97	Engelbrecht Friedrich	R. Regierungsrat
19 6 98	Fertl Franz	Braumeister
6 12 97	Fleischmann Georg	Restaurateur
30 4 98	Freudenthal Arnold	R. Bahnverwalter
4 1 98	Heidenreich Gottlob	R. Bahnverwalter
22 10 97	Heupel Anton	Magistrats-Beamter
4 5 98	Hieber Eber	Bäckermeister
12 8 97	Hierneis Theodor	R. Hoflieferant
12 6 98	Hirth Walter	Verleger
20 11 97	Horn Leonhard	R. Eisenbahnsekretär
30 11 97	Kohn Heinrich	R. Bez.-Geom. u. Vorst. des Mess.-Amtes
9 10 97	Krafft Emil	Juwelier
1 11 97	Kreisse Oswald	Xylograph
28 12 97	Leberle Dr. Hans	R. Professor
19 2 98	Meß Jakob	Teilhhaber der Firma Laderinnung
18 9 97	Müller Dr. Hans	pr. Arzt
29 11 97	Rieger Ernst	R. Regierungsrat
12 6 98	Schwab Heinrich	Kaufmann
6 11 97	Struppler Dr. Theodor	R. Hofrat
2 10 97	Sundheimer Josef	Kaufmann
28 1 98	Ulrich Max	Glasmaler
23 11 97	Voll Josef	R. Bahnverwalter

Es erhalten am 29. Juni 1918 die Bronzemedaille für 10-jährige Mitgliedschaft die Herren:

Zeit d. Eintritts	N a m e	S t a n d
7 1 08	Ballin Martin	R. Hofmöbelfabrikant
14 6 08	Bauer Josef	Lehrer
28 8 08	Boller Franz	Architekt, z. B. i. Felde
1 10 07	Brandl Franz	Kaufmann
29 5 08	Dandl Anton	Kaufmann

Zeit d. Eintritts	N a m e	S t a n d
1 1 08	Daubert Johannes	Privatgelehrter
22 5 08	Deeg Karl	Zahntechniker
23 1 08	Detleffen Julius	Malermeister
17 5 08	Dießl Anton	Sekretär
26 12 07	Eimer Oscar	R. Minist.-Sekretär
30 10 07	Ertl Max	Kaufmann
5 6 08	Fesmann Karl	Dr. der Saitswissen- schaft. t
27 4 08	Fritz Karl	Dipl.-Ing Leutn. d. R.
1 4 08	Geiß Albert	Großhändler
1 10 06	Grazmüller Ludwig	Offizier-Stellvertreter z. B. im Felde
18 12 07	Heindel Karl	Beamter der Rückvers. z. B. im Felde
7 2 08	Henrich Dr. Emil	Direktor der R. Lan- desturnanstalt
7 1 08	Herzog Josef	Großhändler
1 1 08	Kaltenbach Karl	Kaufmann
14 4 08	Röhler Wilhelm	Kaufmann
24 3 08	Labonté August	Techniker, z. B. in franz. Gefangenschaft
4 7 07	Leute Karl	Drechslermeister
6 3 08	Lohse Ernst	Kaufmann, z. B. i. Felde
16 1 08	Mässenhausen Arnold v.	R. Minist.-Sekretär
30 10 07	Mayer Ernst	Kaufmann, z. B. i. Felde
13 6 08	Mann Gustav	Kaufmann
21 6 08	Marstaller Benno	R. Hoffattlermeister
15 5 08	Mehler Heinrich	Spenglermeister
6 7 07	Neuhäuser Theodor	Kaufmann
5 6 08	Ney Fritz	R. Eisenbahnsekretär
16 6 08	Ortlieb Fritz	Diplom-Ingenieur
19 7 07	Quittenbaum Gustav	Kaufmann
4 1 08	Raith Joseph	Apotheker
28 6 08	Reinhert Max	Kaufmann, z. B. i. Felde
17 11 07	Rieser Bernhard	Kaufmann
25 5 08	Sauter Ferdinand	Fabrikant
1 10 07	Scanzoni Dr. Karl von	pr. Arzt
5 11 07	Schels Max	Kunsthändler
5 10 07	Schießl Hans	Kaufmann
6 7 07	Schiller Ludwig	Bankbeamter
1 10 07	Schulmann Albert	R. Kommerzienrat
1 1 08	Schuster Franz	Privatier
20 1 08	Sondheimer M.	Kaufmann
2 10 07	Sorge Paul	Lehramtskandidat
16 7 07	Stadelbauer Fritz	Kaufmann
7 10 07	Straus Adolf	Kaufmann
10 7 07	Vogl Rudolf	Leutn. d. R. z. B. i. Felde
9 6 08	Werner Fritz jun.	Kaufmann
27 5 08	Zollfrei Max	Kaufmann

Vereinslazarett Männer-Turn-Verein München.

Noch immer haben Arzteschaft und Pflegepersonal ihre Kraft in den Dienst unserer Verwundeten gestellt. Die für 200 Mann berechnete Belegschaft war im letzten Halbjahr wesentlich geringer. Bis jetzt fanden 2539 Verwundete und Kranke an 206 000 Verpflegungstagen liebevolle Behandlung. 32 Herren nehmen am Verwundetentransport teil; sie unterziehen sich aller Mithilfe im Lazarett und dem Nachtdienste. Bei Tage warten 26 Damen in treuer Sorge unserer Pfleglinge. Möge ein baldiges Kriegsende die geleistete Arbeit in eine befriedigende Erinnerung umwandeln!

Gräfelfing. Auf unserem lieben Familienerholungsplatze hat uns leider der vorigjährige Sturm mehrere Bäume entwurzelt, durch deren Sturz aber niemand zu Schaden kam. Die Stämme wurden zu Brettern geschnitten und sind wohlverwahrt und aufgehoben, um später als Bänke und Tische ein neues Waldleben zu beginnen; wenn dann der Friede wieder ins Land gezogen und unsere heimkehrenden Feldgrauen sich zur Erholung auf unserem Waldspielplatze einfänden, sollen die einstigen Schattenspender in neuer Form zur guten Rast uns laden. Die früher so beliebten Familienabende an den Sonntagen im Herbst und Winter im Wirtschaftsgebäude mußten leider wegen Kohlennot und Mangel an Petroleum auch in Wegfall kommen. Im letzten Sommer waren bei schönem Wetter die Besuche an Sonntagen, für Kriegszeit gut. Es zeigte sich auch hier das durch den langen Krieg so oft gegebene Bild. Um 1/2 5 Uhr wurde mit dem Ausschank des kleinen Quantums Bier begonnen, und wie in der Stadt vor den Kaufläden standen die M-T-V-ler in Reihen geduldig wartend, bis dann jeder sein Maß Dünnbier zugewiesen erhielt. — Trotzdem soll dem Vater Dürer keiner verdurstet sein.

Berichte der Unterabteilungen.

Von der Fußballmannschaft. Unser Spielbetrieb ist erfreulicherweise in ständiger Aufwärtsbewegung begriffen. Wir beteiligen uns nun mit 5 Mannschaften an den Frühjahrs-Verbandsspielen. Zur Erhöhung der Spielfreudigkeit unserer Mannschaften haben die schönen Erfolge im Herbst sicherlich viel beigetragen; besondere Erwähnung verdienen hierbei die III. und die IV. Mannschaft, die sich in prächtiger Weise mit großem Vorsprung die Gaumeisterschaft erwarben. Die Leistungen der I. Mannschaft sind wechselnd; recht gut hielt sie sich in den Verbands-Pokalspielen, in denen sie sich bis zur 4. Runde siegreich behauptete und erst in der 5. Runde dem meisterhaften Spiel der Spielver. Fürth unterlag. Für die kommenden Frühjahrsspiele nun bringen wir wiederum gute Mannschaften heraus, von denen wir günstiges Abschneiden zu erwarten berechtigt sind. Der Auftakt am 3. März, dem ersten Spieltag, war ein recht vielversprechender: wir traten mit 4 Mannschaften dem T.-V.-M. v. 1860 gegenüber und wendeten alle Spiele siegreich (2:0, 2:0, 4:1, 9:3).

Die stark zunehmende Teilnahme des Publikums an den Spielen kam auch unserem Säckel sehr zu gute. Vor kurzem konnten wir zu

unserer Genugtuung der Kasse des Vereines einen größeren Betrag überweisen. Die Quittung wurde mit zufriedenem Schmunzeln erteilt.

Leider sind auch uns weitere schmerzliche Verluste nicht erspart geblieben. Es fielen fürs Vaterland: Hauptmann Konrad Ehrlicher, Flugschüler Bernhard Lüttich, die Infanteristen Karl Unterleitner und Georg Flug. Diese Getreuen dauernd in dankbarstem Andenken zu behalten, soll uns eine ernste Pflicht sein.

Die Zahl unserer mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. geschmückten Mitglieder hat 70 bereits überschritten. Das Eiserner Kreuz I. Kl. besitzen 15, darunter neuerdings Oberleutnant Popper, Leutnant Behner, Leutnant Bajel, Leutnant Gustav Fasching, Leutnant Fritz Stöckler, Oberarzt Knauer, Oberarzt Päßler.

Wir glauben allen unseren Freunden versichern zu können, daß wir nichts unversucht lassen und keine Mühe scheuen, um unseren Fußballbetrieb auf würdiger Höhe zu halten und uns treue Wächter des Spielheims an der Marbachstraße heißen zu dürfen. In diesem Sinne unsere herzlichsten Grüße an alle unsere Freunde mit innigen Wünschen auf baldiges Wiedersehen!

Anfang März 1918.

Keyl.

Hockey-Abteilung des Spielverbands des M. T. V. M.

Da seit Kriegsbeginn alle Aktiven unter den Fahnen stehen, war an einen geregelten Spielbetrieb nicht mehr zu denken. Vorübergehend hier weilende Urlauber konnten einige Spiele zum Austrag bringen und gelangten nach einem knappen Siege Jahns an die 2. Stelle der Hockey-Kriegsmeisterschaft 1915. Die beiden folgenden Jahre sahen mehrmals unsere Jungmannen auf dem Plan, die heuer im Frühjahr eifriger üben sollen, um als vollwertiger Ersatz in unsere Altmannschaften eingereicht werden zu können.

Auch aus unsern Reihen hat der Krieg schwere Opfer gefordert. Unerseßlich bleibt uns unser gefallener Abteilungsleiter Otto Ritter von Lang, dem nachzueifern unser stetes Streben und Trachten sein wird! Unvergessliches Andenken wollen wir ihm bewahren wie unsern andern gefallenen Kameraden Rudolf Römer, Ujhely, Kampacher und Keinerl
Leutn. Carl Otto.

Riege für Körperbildung. Erfreulicherweise ist zu melden, daß unser Freund Scheuerecker im November 1917 mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet und im Dezember zum Leutnant befördert worden ist.
Kraft-Heil. Otto Recknagel.

Riege Jugend. Unser wackerer Laßleben, der so vorbildlich für unsere Riege gewirkt, steht seit Jahresfrist an der Front; unser Freund Lindemann (vor zwei Jahren verwundet) ging vor kurzem als Sanitätsoldat wieder hinaus. — Mit den übrigen Feldgrauen stehen wir in angenehmer schriftlicher Verbindung und haben erfreulicherweise immer noch gute Nachrichten. Den Rest der Zurückgebliebenen führt allwöchentlich ein gemütlicher Regelabend zusammen und da gedenken wir oft der schönen vergangenen Tage im M. T. V.! Wie wird die Zukunft sein?
Max Däntl.

Riege „Stammtisch Fünferleck“. Liebe Kameraden! Unseren Feldgrauen geht es recht gut, wie aus allen bis jetzt eingelaufenen Nachrichten zu ersehen ist.

Zur Zeit sind von unseren Mitgliedern im Felde: Bauer, Clement, Faßold, Illing, Kaufmann, Lutscher, Murr, Werner und Anton Spalteholz, Schneider, Rosenbaum, Karl und Ernst Beth. Im Garnisonsdienst: Janich, Lotterkäs, Böhlau, Kreill. Kamerad Maier ist jetzt aktiv bei der Rettungsgesellschaft. Als besondere Neuigkeit kann ich melden, daß sich unser stets fröhlicher Böhlau glücklich verheiratet hat.

Von unserem lieben Vorturner Illing haben wir schon lange nichts mehr gehört, ebenso von Clement, Murr, Kaufmann, Lutscher, Schneider; vielleicht können wir durch diese Zeilen die Anschriften erfahren. Unser lieber Freund Burger wurde am 8. 12. an beiden Oberschenkeln schwer verwundet, die letzten Nachrichten aus einem Lazarett in Berlin haben zu unserer Freude Besserung gemeldet. Wir wünschen ihm vom Herzen baldigste Genesung.

Für unser Riegenalbum fehlen noch von vielen Kameraden die Lichtbilder (Postkartengröße). Die Zusammenkünfte unserer Mitglieder sind immer seltener geworden, es sollte sich daher jeder Urlauber bei unserem Riegenältesten Georg Beth, Frühlingstraße 4/II melden, damit die hier weilenden Kameraden zur Begrüßung und auf einige fröhliche Stunden zusammenkommen können.

Hoffen wir, daß es uns bald vergönnt sein wird, wieder alle gesund und munter in unserem lb. M. T. V. am Stammtisch beisammen zu sein. Bis zur frohen Wiederkehr Glück und Gesundheit! G. B.

Auszüge aus Feldpostbriefen.

30. 5. 16. . . . Für die mir übersandten Ostergrüße danke ich herzlichst. Ich habe mich sehr gefreut, nach so langer Zeit wieder die „Nachrichten“ vom M. T. V. zu erhalten. Ich liege z. Bt. in einem kleinen Argonnendörfchen und obwohl der Dienst meist sehr anstrengend ist, hat sich doch bald eine kleine Turngemeinde zusammen gefunden. Im Garten steht Reck und Barren. Als Reckstange dient die Achse einer franz. Proze. Fast täglich versammelt sich unsere Riege, soweit sie nicht vorne ist und mancher gemütliche Abend hat sich der Turnstunde angegeschlossen. Fast das ganze Reich hat Mitglieder zu unserer Riege gestellt. München, Würzburg, Köln, Hannover, Neunkirchen sind vertreten.

Trigonometer Scheubel.

18. 8. 16. . . . Wie froh und dankbar bin ich, daß der von Jugend auf gestählte Körper und Wille mir erlaubt, nun fast 2 Monate schon meinen Platz hier voll auszufüllen. Verkündets: Das ist Segen des Turnens!
Major Otto Koch.

(macht nach schwerer Verwundung wieder Frontdienst.)

14. 1. 17 . . . spreche ich für die reiche und so schmachtig zusammengestellte Weihnachtsgabe meinen herzlichsten Dank aus. Uns hier

im Felde tut das treue Gedenken der Vereinsmitglieder in der Heimat unendlich wohl und wird von uns mit doppelter Anhänglichkeit an unsern lieben Verein vergolten werden. Mit treudeutschem Gruß
Hauptmann und Vatl.-Adr. Konrad.

24. 1. 17. . . . Ganz besonders hat mich die Zusammenstellung des Pakets gefreut. Etwas Humor, etwas zu trinken und rauchen, etwas zu knabbern, das sind die Grundlagen zu einer gemütlichen Stunde im Unterstand.
Lt. d. Res. S. Bahn.

Vir-es Seba 9. 4. 17. . . . Recht herzlichen Dank für das Weihnachtspaket, aus dem allerdings ein Osterpaket wurde. Es hat mir aber gestern, als es ankam, doch viel Freude bereitet.
Vizehauptmeister Heinrich Rosenbaum.

18. 1. 17. . . . Für die mir überjandte schöne Weihnachts-Kiste Euch allen meinen herzlichsten Dank. Auch der vom Hauspoeten verfasste Weihnachtsgruß ist heuer besonders gut geraten. Unserem lieben Dichterling einen Extraschluck aus der beigelegten Flasche St. Martinier! Haltet aus bei Euren nunmehr gesetzlich zugesprochenen 3 Halbe-Abend-Schoppen, wie auch wir aushalten bei Romiß und Büchsenfleisch mit Rüben vorm Drahtverhau.
Unteroffizier Abstein.

6. 10. 17. . . . Nach 14-tägiger Bahnfahrt durch Oesterreich-Ungarns Gaue und nach Überquerung des von den Rumänen auf ihrem Rückzug gänzlich zerstörten Predealpasses bin ich jetzt endlich Ende September in Rumänien, Jocsani angekommen, wo ich bei bayr. Feldlazarett 38 als Fahrer vom Bock tätig bin. Wir Trainbauern haben uns einen Deutschball konstruiert und huldigen in unserer Freizeit dem schönen Schlagballsport. Zur Zeit habe ich Stallwache und gedenke wehmütig der schönen Zeit, welche ich im M. T. V. erleben durfte. „Gut Heil“
Hans Steinmez.

18. 10. 17. . . . Ich wäre dankbar auch weiter immer die „M. T. V.-Nachrichten“ zu bekommen, nachdem ich wieder im Felde bin. Sie enthalten so viele liebe Erinnerungen, daß ich sie ungeru missen würde.
Leutnant Emil Maison.

26. 1. 18. . . . Für den Empfang Ihres lieben Weihnachtspaketes, das mir vom Feld nachgeschickt wurde, bestens dankend erlaube ich mir Ihnen mitzuteilen, daß ich vom Feld als Turnlehrer zur Turn- und Gehschule des Fürjorge-Res.-Laz. München kommandiert wurde.
Heinrich Münz.

24. 4. 18. . . . Für eine freiwillige Meldung nach vorne erhielt ich heute das Eisernes Kreuz II. Kl., was mich um so mehr freut, als ich hiedurch die Zahl der Dekorierten im M. T. V. mehren helfe. Wenn es mir aber in meinen hohen Jahren noch gelang, so viel Tatkraft aufzutreiben, so glaube ich meiner im M. T. V. verbrachten Jugend einen Großteil der Ehren zuschreiben zu dürfen und mit der guten Art zu verbanken, wie sie in den Überlieferungen des M. T. V. stets lebendig war. Beste Grüße, besonders an die „Alten“ von Stiefel.



Männer-Turn-Verein München von 1879. (E. V. D. T.)

Turnanstalt für Männer und Frauen, Knaben und Mädchen.

Vereinsbest: Turnhallen, Turnplätze und Vereinshaus: Haberlstr. Nr. 11, Tel. 51541. Hauptplatz: Forstenrieder-Markbachstraße. Wald-Spielplatz bei Gräfelfing, Station Lochham, Telefon 28, Wald bei Planegg.

München.

Nr. 1.

24. Januar 1920

An unsere Mitglieder!

Zu der am Dienstag, 27. Januar 1920, abends 8 Uhr in der großen Trinkstube stattfindenden

ordentlichen Hauptversammlung

laden wir die Mitgliedschaft (Herren) höflichst ein.

Die Turnhalle bleibt an diesem Abend geschlossen.

Tagesordnung:

Berichte, Vorlage des Haushaltsplanes, des Rechnungsabchlusses und Genehmigung der Klassenabschlüsse, Entlastung der Schatzmeister, Bekanntgabe der ausgelosten Anteilscheine, Neuwahl des Turnrates und der Bücherprüfer, Anträge der Mitglieder, sofern sie spätestens am 24. Januar schriftlich an den Turnrat eingelaufen sind, Aenderung des § 3 der Satzungen.

Ulm zahlreiche Beteiligung eruchtet

der Turnrat des M. T. V. v. 1879.

Die am 1. Januar 1920 fälligen Zinsscheine unserer Anteilscheine und die für 1. Januar 1920 ausgelosten Anteilscheine:

Lit. A No. 41, 67, 91, 176, 296, 342, 464, 539,

Lit. B. 29, 62, 131,

Lit. C. 7, 14, 18, 24, 26, 52, 63,

Lit. F. 12, 183, 230, 389, 485, 556, 681, 1001.

Kneiphaus Anteilscheine Nr. 3, 17, 31, 39, 40, 50, 125, 202, 226, 336, 385, 456, 463, 525, 544

werden nach Erledigung der gesetzlichen Vorschriften (Rentamt-Anmeldungen) bei dem Bankhause Ruederer & Lang, Marienplatz 8 eingelöst.

Eine Einlösung der Zinsscheine mit nur 50% wird dankbarst angenommen.

Der Turnrat.

Nächstehend geben wir eine Zusammenstellung der

Faschingsunterhaltungen

die der Verein und seine Unterabteilungen im Laufe des Monats Februar veranstaltet.

Fußballmannschaft des M. T. V. von 1879.

Samstag, 31. Januar 1920 abends 6 Uhr in der großen Halle des Vereins

Faschings-Unterhaltung mit Tanz**Alpenvereins-Sektion des M. T. V. München von 1879.**

Sonntag, den 8. Februar 1920, nachmittags 4 Uhr

Sektions-Faschings-Ball

im großen Saale des Vereinshauses, Haberlstr. 11.

Nachstehend geben wir die für die nächste Zeit geplanten

Lichtbilder-Vorträgeerkennt, (jeweils abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der großen Trinkstube des M. T. V., Gäste willkommen)

29. I. 20 Herr Alb. Vint: „Die Gefahren der Alpen im Winter“,
5. II. 20 Herr M. Niedmann: „Unser Bayerland aus der Vogelschau“.

Wir bitten die jeweilige Anzeige in der Montag-Abendnummer der M. N. N. zu beachten.

Wie an anderer Stelle schon bekanntgegeben, findet der

Sektions-Ball

am 8. Februar 1920 in sämtlichen Räumen des M. T. V. statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. Einlaß ab 3 Uhr. Zutritt nur gegen Eintrittskarten, die im Vorverkauf an nachstehenden Stellen zu haben sind: Geschäftszimmer des M. T. V.; bei Megeler & Co., Kaufingerstraße 7; bei Adami, Ede-Dachauer- und-Markstraße; bei Julius Hierneis, Weinstr., (neues Rathaus); bei Portier Uebelherr, Hotel Kaiserhof, in den 3 letzten Verkaufsstellen nur für Nichtmitglieder.

Eintrittspreise: Für Mitglieder der Sektion des M. T. V. und deren Familienangehörige (Chefrauen, Mütter, unverheiratete Töchter und Schwestern Mk. 3.—, für Mitglieder des M. T. V. und der übrigen Alpenvereinssektionen Mk. 4.—, für Nichtmitglieder Mk. 7.—, ohne Lustbarkeitssteuer. — Der Vorverkauf beginnt am 28. Januar und endigt am 7. Februar abends 5 Uhr.

Der Verkauf an Nichtmitglieder erfolgt nur am 5., 6. und 7. Februar, soweit noch Raum vorhanden ist. Mitglieder tun daher gut, sich vor dem 5. Februar ihre Karten zu sichern. Eine Abendkasse ist nicht vorhanden. Mitglieder der Sektion des M. T. V., der übrigen Sektionen und des M. T. V. erhalten ihre Eintrittskarten gegen Vorweis der Mitgliedskarten. Nichtmitglieder auf Grund eines Einladungsschreibens von M. T. V. Mitgliedern, das diesen gegen Mitgliedsausweis an den oben bezeichneten Verkaufsstellen zur Verfügung steht.

Man erscheint im Gesellschaftskleid, Herren möglichst in dunklem Anzug, auch Turnjacke, oder in alpinem Touristenanzug. Masken sind behördlich verboten.

Die große und kleine Trinkstube bleiben den nichttanzenden Ballgästen vorbehalten. Dasselbst Schrammelmusik und voraussichtlich kleine Aufführungen.

Wir hoffen auf einen zahlreichen Besuch und einen recht vergnügten Abend.

Berg heil!

Der Ausschuß.

Männer-Turn-Verein München von 1879

Faschings-Sonntag, 15. Februar 1920, Beginn nachm. 4 Uhr

Große Tanz-Unterhaltung

in unserer großen Halle. Nur für Mitglieder des M. T. V., deren nächste Familienangehörige und der zum M. T. V. Angemeldeten. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Kleidung: Dunkler Anzug, Turnjacke. Eintrittskarten, auf Namen ausgestellt, sind vom 31. Januar ab nur gegen Vorzeigung der letzten Quittungskarte im Sekretariat des M. T. V. für Mitglieder Herren und Damen zu Mk. 3.— zuzüglich Lustbarkeitssteuer Mk. 1.10 und für Familienangehörige der Mitgliedschaft zu Mk. 4.— zuzüglich Lustbarkeitssteuer Mk. 1.50 zu haben.

Abtreten der Karten ist nicht gestattet; unberechtigte Karteneinhaber haben Zurückweisung zu gewärtigen.

Sollte beim Vorverkauf die festgesetzte Besucherzahl schon erreicht werden, wird am Festabend keine Abendkasse eröffnet.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuche ein.

Der Turnrat des M. T. V. von 1879.

Leichtathletik-Abteilung des M. T. V. von 1879.

Faschings-Dienstag, 17. Februar 1920 nachm. 5 Uhr

Faschings-Tanz-Abend

im Festsaale des Vereinshauses. Vorverkauf für Vereins- und Abteilungsmitglieder und deren nächste Familienangehörige im Sekretariat ab 5. Februar 1920. Einführung von Nichtmitgliedern unter Benützung der beiliegenden Einladungskarte. Weitere Einladungskarten im Sekretariat, oder an den auf beiliegendem Einladungsschein vermerkten Stellen.

Bücherei des Männer-Turn-Vereins München von 1879.

Bücherausgabe jeden Dienstag von 9–10 Uhr abends.

In Anbetracht der großen Mitgliederzahl wird höflichst gebeten, den Bestand der Bücherei durch Überlassung von Büchern zu vergrößern.

Besonders erwünscht sind geeignete Werke für unsere Jugendbücherei, damit wir auch in dieser Hinsicht den Wünschen der Jugend entgegenkommen können.

Etwasge Spenden werden jederzeit mit bestem Dank von Herrn Sekretär Brabl oder von mir persönlich in der Bücherei in Empfang genommen.

Singer, Büchewart.

Kleine Vereinsnachrichten.

Nach einem Beschlusse des Turnrates können Nichtmitglieder zu Vereinsfesten oder anderen Festlichkeiten der Unterabteilungen nur mehr durch persönliche Vorstellung oder durch schriftliche Einladung eines Mitgliedes eingeführt werden. Wir bitten die nötige Vorsicht walten zu lassen. Bei Tanzunterhaltungen oder ähnlichen Festlichkeiten haben Minderjährige keinen Zutritt.

Der Turnrat.

Der Sturm in den letzten Wochen hat in unserem Waldspielplatz 30 große Bäume ungerissen und dadurch Schaden angerichtet.

Der Mangel an Garderobekästen macht sich immer mehr fühlbar. Neue Kästen zu beschaffen ist nicht nur des hohen Preises wegen sehr schwer, sondern es fehlt uns auch der nötige Platz zur Aufstellung. Wir richten daher an die Mitglieder, die wenig oder gar nicht den Turnplatz besuchen, aber einen Garderobekasten haben, die höfliche Bitte, uns ihren Kasten zur Verfügung zu stellen. Wir sind auf Wunsch gerne bereit, den bereits bezahlten Jahresbeitrag für das Kästchen zurückzubezahlen.

Schwimmen.

Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, daß wir seit Sommer 1919 in eine Interessengemeinschaft mit dem

Schwimm-Verein München von 1899

eingetreten sind.

Unsere Mitglieder ist dadurch Gelegenheit geboten, unter tüchtiger, erfahrener Leitung bei mäßigen Gebühren dem Schwimmsport zu huldigen.

Die Übungsabende sind im Luisenbad:

für weibl. Jugend	Montag 6—7 Uhr abends.
für männl. Jugend	Mittwoch 6—7 Uhr abends
für Damenabteilung	Donnerstag 7—8 Uhr abends
für Herrenabteilung	Freitag 8—9 Uhr abends

Gelegenheit zur Ablegung der Prüfung im Schwimmen für das olympische Sportzeichen.

Jeden Mittwoch, abends 6.45 Uhr pünktl. Beginn 7.20 Uhr im Luisenbad.

Da in allen Abteilungen der Prüfung für das Sportabzeichen 300 m Schwimmen verlangt wird, ist es für unsere Mitglieder von Vorteil die Gelegenheit zur Ablegung der Prüfung zu benutzen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hanns Braun; für Instrate und Contingent: Alfred Rühlmann. Selbstverlag des Männer-Turn-Vereins München von 1879, Haberstraße 11.
Druk: Buch- und Kunstdruckerei Max Schmidt & Söhne, München, Saaderstraße 6v.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK